



Inhalte dieser Ausgabe:

Gemeinde 10



Informationen zum Elsauer Dorffest 13

Schule 22



Informationen zum Schulprojekt 22

Kirche 26

Senioren 31

Natur 33

Kultur 37



Konzert des Engelchörli am 1. Juni 38

Vereine 40



Handballer schaffen Aufstieg! 42

Jugend 56

Gewerbe 62

Vermischtes 67



Blick von den Weihern auf Rätersch und Elsau (im Hintergrund). Diese Postkartenaufnahme dürfte um 1900 entstanden sein. Zum Vergleich die aufgeklebte Postkarte der heutigen Landschaft.

Fotografie

Anfang des 19. Jahrhunderts erfunden, durchlebte die Fotografie einen enormen Wandel. Einst ein Bereich, der Fingerspitzengefühl, Wissen und teure Ausrüstung erforderte, sind Fotoapparate heute in beinahe jedem Handy zu finden. Entsprechend lässt die Flut von Aufnahmen das Kulturgut Fotografie in neuem Licht erscheinen.

Wir werfen einen Blick zurück – auf alte Strukturen und Bilder, die ein Elsau aus vergangenen Zeiten zeigen, haben aber auch ein Gespräch mit einem lokal ansässigen Erotikfotografen geführt. Auch die «neue Fotografie» hält Einzug in der EZ – wir präsentieren Ihnen eine Fotostory: von Jugendlichen erzählt – mit dem Handy fotografiert und mit einer App aufbereitet.

(ws) In Elsau wurden lange Zeit Fotografien entwickelt. Die EZ sprach mit Madeleine Keller-Meister, der Tochter des damaligen Inhabers des Fotogeschäfts «Photo-Papeterie Meister».

Nichts deutet heute an der Elsauerstrasse noch auf den Photo- und Papeterie-Laden hin, der hier während rund 25 Jahren existierte. Das Geschäft Photo-Papeterie Meister ist aus einem Hobby heraus entstanden. Jakob Meister war begeisterter Fotograf. In den 40er- und 50er-Jahren waren Fotoapparate nicht so weit verbreitet und man ging zum Foto-

graf, wenn ein Familienfoto gewünscht war oder ein spezielles Ereignis festgehalten werden sollte.

Jakob Meister hatte sein Hobby zwar nicht zum Beruf gemacht (er arbeitete als Ingenieur bei der Firma Sulzer), aber er bildete sich kontinuierlich weiter, besuchte Kurse bei Kamera-Herstellern und den Filmlieferanten. Er machte oft

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

Reportagen von Hochzeiten, Taufen, anderen Familienfesten aber auch schon Bilder für den Landboten. Die Bilder – damals noch Schwarzweiss – entwickelte er zu Hause noch selbst.

Vom Hobbyfotografen zum Ladengeschäft

Anfangs der 50er Jahre erstellten Meisters an ihrem Heim an der Elsauerstrasse 23 einen Anbau. Darin entstand im Erdgeschoss ein Ladenlokal. Für die Pass- und Portraitfotos war ein Zimmer im Obergeschoss bereitgestellt und mit diversen Vorhängen für den Hintergrund ausgerüstet worden. Damit änderte sich für die Familie einiges. Die Mutter führte fortan den Laden, hierzu musste sie – bisher ihrer Muttersprache Französisch treu geblieben – erst Deutsch lernen. Zusätzlich lernte sie, die grosse Kamera im Atelier zu bedienen, so dass sie die Aufnahmen für Portraits und Passfotos machen konnte. Madeleine erinnert sich, dass es sich bei der Portraitkamera noch um ein Modell mit Holzrahmen handelte, bei welcher der Fotograf hinter einem Tuch verschwand. Im Keller bauten Meisters eine Dunkelkammer ein. Hier wurden die Bilder entwickelt und auf Photopapier übertragen. Da bereits damals nicht alle Kunden sehr langfristig dachten, d. h.

noch am gleichen Tag ein Bild für den Pass brauchten, musste die Mutter oft am Nachmittag noch Passbilder entwickeln. Dies oft zu Lasten der Kinder, denen eigentlich ein Ausflug versprochen worden war. Und natürlich war es ihnen oft nicht möglich, spontan mit der Mutter zu plaudern, da die Dunkelkammer während des Entwicklungsprozesses nicht betreten werden durfte. Und selbst am Sonntag war die Familie später durch das Geschäft betroffen:



Das Ladengeschäft der Familie Meister befand sich an der Elsauerstrasse

auch wenn das Geschäft sechs Tage die Woche geöffnet war, kam es immer wieder vor, dass am Sonntag noch an der Haustüre geläutet wurde, weil jemand noch einen Film brauchte.

Anspruchsvolle Kunden

Auch nachts waren die Meisters vielfach im Keller und entwickelten Fotos für eine Reportage oder einen Bericht. So hatte Erhard Hürsch seine Bilder zu den Berichten aus fremden Ländern für

den Landboten bei Meisters entwickeln lassen. Und insbesondere für seine späteren Ausstellungen war er ein fordernder Kunde, was Belichtung und Kontrast der Bilder betraf.

Schulfotograf mit Papeterie

Vielen der älteren Generation ist Jakob Meister jedoch sicher noch aus der Schulzeit bekannt. Regelmässig machte er Konfirmanden-Fotos sowie Klassenaufnahmen für die Elsauer



Schulen. Dies führte dann auch dazu, dass die Meisters Papier und Hefte an die Schule liefern konnte und somit aus dem Photogeschäft auch eine Papeterie wurde. Nach dem Tod der Mutter half

Madeleine im Geschäft mit, bis sie selbst Familiennachwuchs kriegte. Im Februar 1978 wurde der Laden Photo-Papeterie Meister dann geschlossen.




SOLTOP
 SONNE WÄRME STROM
Sonnenenergie
Heizung Sanitär
Haustechnik von SOLTOP
leistet und begeistert
 SOLTOP
 Schuppisser AG
 CH-8353 Elgg
Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch


 All Mobile Service AG
Die Profis für
mobile Kommunikation.



AMS All Mobile Service AG
 Technikumstr. 59
 8400 Winterthur
 Tel. 052 212 50 00
 info@ams.ch
 www.ams.ch



Ein neuer Zugang zur Fotografie

(tl) War Fotografieren einst ein relativ teures Hobby – auch wenn ein günstiger Apparat gekauft wurde, mussten schliesslich die Fotos entwickelt werden – findet man heute in beinahe jedem Handy ein Fotomodul, das bei guten Lichtverhältnissen erstaunliche Qualität bietet. Entsprechend ist der Fotoapparat immer verfügbar und bietet auch «Einsteigern» neue Möglichkeiten. Vier Jugendliche zeigen dies anhand einer Fotostory, die sie für die EZ realisierten.

Céline, David und Leonie besuchen zusammen die 6. Primarschulklasse in Elsau. Auf die Idee, eine Fotogeschichte zu erzählen, sind sie bereits vor der Anfrage der EZ gekommen. Auch wenn nicht alle ein eigenes Mobilephone besitzen, sind sie doch bestens vertraut mit den Möglichkeiten, die die Fotografie auf diesen Geräten bietet. So wurden

die Fotos von David mit einem iPhone geknipst. Leonie übernahm die Bilder und erstellte auf dem iPad mit einer «Comic-App» Sprechblasen und Texte. Fotografie ist für die drei generell ein Thema. Nicht alle besitzen ein eigenes Gerät, nutzen aber, was in der Familie vorhanden ist – egal ob Kompakt-, Spiegelreflexkamera, Handy oder der

Videokamera mit Fotofunktion. Als Sujet muss das herhalten, was gerade interessant erscheint – Experimentieren gehört durchaus dazu. «Das war auch der Reiz daran, eine Fotostory zu machen» erzählt Leonie. «Den Aufwand habe ich aber etwas unterschätzt, da im voraus einiges geplant werden musste.» Angst vor der Technik kennen die drei nicht. «Vor allem David kennt sich darin sehr gut aus» sagt sie.

Trotz fleissigem Fotografieren ist das Thema Papierabzüge in den Hintergrund gerückt. «Wir schauen uns die Fotos am Computer oder iPad an und löschen, was uns nicht gefällt» erklärt Leonie. Fotobücher oder Alben zu erstellen ist trotz günstiger Angebote kein Thema. Die EZ freut sich, dass die drei die Möglichkeit nutzten um eine lustige kleine Fotogeschichte zu erzählen.

Mein Hund ist weg!

Eine Fotogeschichte von Leonie Lüthi, Céline Kölliker und David Kessler



Elsau in Bildern – ein fotografischer Blick in die Vergangenheit

(se) Gerne laden wir Sie zu einer Zeitreise durch über 100 Jahre Elsauer Geschichte ein. Was für ein Wandel! Ungeteerte Strassen, Dampfloks, ungesicherte Bahnübergänge, viele Obstbäume und wenig Verkehr springen dem heutigen Leser ins Auge. Und natürlich die starke Zunahme der Siedlungen – von 1900 bis heute hat sich die Bevölkerungszahl von unter 800 auf rund 3400 mehr als vervierfacht.



Kirchgasse Elsau (undatiert)



Altes Bauernhaus in Schottikon (ca. 1917). Der vor dem Haus sitzende Mann ist der Dichter Alfred Hugenberg



Vereinte Kräfte gegen das Wasser: Überschwemmung in Elsau (1926)



Restaurant Frohsinn in Elsau vor 125 Jahren (1887!)



Feierlicher Glockentransport zur Kirche Elsau (1923)



Ein Dampfzug am Bahnhof Schottikon (undatiert).



Landleben in Oberschnasberg (1914)



Bahnhof Räterschen – mit Stationsvorsteher, ohne Kiosk und mit Linde statt Bahnhöfli (1913)



Turnverein Räterschen an der Fasnacht (1930). Der hohe Aufwand zeugt von der damals grossen Bedeutung der Fasnacht. Bis in die 1950er Jahre wurden Umzüge mit Fasnachtswagen durchgeführt.



Luftbild mit Räterschen und Elsau. Das Oberstufenschulhaus (1962) steht noch allein ohne Mehrzweckhalle und Sporthalle. Als helle Linie sticht die neu gebaute Strasse nach Wiesendangen ins Auge. Und den Viadukt in Räterschen würde wohl niemand vermissen.



Räterschen mit Bahnübergang (1918). Die Bahnlinie Winterthur – Wil wurde 1855 in Betrieb genommen. Bis 1927 qualmten Dampfloks durchs Dorf, dann wurde die Strecke elektrifiziert. Der Bahnübergang war bis in die 1970er Jahre offen.



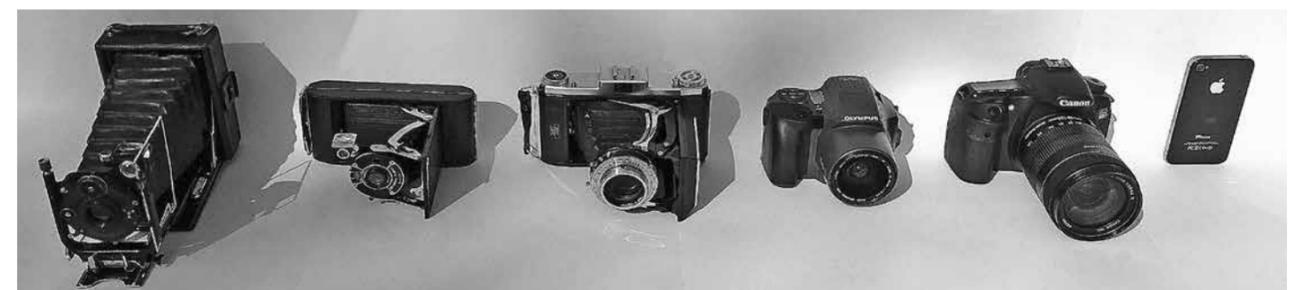
Nicht lange her und doch in weiter Ferne: Bauboom in Rümikon (1974)



Räterschen – wenig Häuser, viele Bäume und kein Winterthur in Sicht

Die EZ bedankt sich bei Theres Weiss und Hanspeter Bürki für die zur Verfügung gestellten Bilder.

Nicht nur die Landschaften haben sich verändert – auch die Kompaktkameras des Hobbyfotografen: Ganz links eine Kamera mit Glasplatte als Bildträger. Anschliessend Kameras mit Rollfilmkassette. Die zweite Kamera von rechts speichert die Bilder Digital, ganz rechts ein iPhone.



«Ein nackter Körper ist etwas total Schönes und Sinnliches»

(sic) Jürg Blatter und seine Frau Patricia haben ein ganz besonderes Hobby: Die beiden fotografieren gern. Wenn Jürg Blatter seinen Fotoapparat zur Hand nimmt, dann macht er aber nicht irgendwelche Fotos, sondern er fotografiert seine Frau am liebsten nackt. Die EZ unterhielt sich mit den beiden jungen Leuten über Schönheit, Fotostudios und Outdoorshootings ohne Kleider.

EZ: Jürg Blatter, wie sind Sie zum Fotografieren gekommen?

Jürg Blatter: Eigentlich hat mich meine Frau dazu gebracht. Sie fotografiert selber gerne, und da war es naheliegend, dass ich auch einmal eine Kamera in die Hand nehme.

Wenn man sich das Elsauer Telefonbuch anschaut, dann steht da neben Ihrem Namens-eintrag «Erotikfotograf».

Wie ist es dazu gekommen?

Es ist wahr, dass man mich für erotische Shootings buchen kann. Und ich mache diese Arbeit auch wirklich gerne. Für mich und auch meine Frau ist das etwas total natürliches, sie ist sogar mein liebstes Aktmodell! (lacht)

Patricia Blatter: Ich weiss gar nicht mehr, wie genau es dazu gekommen ist. Aber ich modelte schon öfters und liess mich auch gerne von meinem Mann

fotografieren. Irgendwann haben wir dann auch einmal Aktfotos gemacht, und das machte ehrlich gesagt richtig Spass.

Jürg Blatter: Ein nackter Körper ist etwas total schönes und sinnliches. Dessen sind wir uns alle einfach viel zu wenig bewusst!

Wo liegt der Unterschied zwischen Erotischen Fotos und Pornografie?

Erotische Fotos sind Aktfotos. Wir fotografieren Menschen mit mehr oder weniger Bekleidung. Natürlich dürfen die Fotos eine erotische Ausstrahlung haben, aber mit Pornografie hat das nichts zu tun!

Machen Sie denn auch andere Fotos?

Selbstverständlich! Man kann mich für jegliche Art von Shooting buchen, egal

ob für eine Hochzeit, Familienshootings oder auch Portraitfotografien.

Man muss sich aber bewusst sein, wie ich fotografiere, bevor man mich bucht...

Was genau meinen Sie damit?

Mein Credo lautet, dass jeder Mensch schöne Seiten hat. Und diese möchte ich mit meiner Kamera festhalten.

Ich fotografiere zwar digital, die Fotos werden später aber nicht mit Bildbearbeitungsprogrammen nachbearbeitet. Sie sind genau so, wie ich sie gemacht habe. Jeder Mensch ist einzigartig und schön, und ich sehe nicht ein, warum man diese natürliche Schönheit im Nachhinein retouchieren sollte!

Kommen wir nochmals auf die Aktshootings zu sprechen: Wie läuft ein solches Shooting ab?

Zuerst treffen wir uns mit unseren Kunden und besprechen, was genau sie sich vorstellen und wie sie sich gerne fotografieren lassen würden. Das eigentliche Shooting dauert dann etwa zwei Stunden.

Was für Menschen kommen zu Ihnen, um sich nackt fotografieren zu lassen?

Interessanterweise sind das ganz verschiedene Leute, und es sind auch keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Patricia Blatter: Ich verfüge ja über einige Erfahrung im Modelbusiness und gebe meine Tricks gerne weiter. Auf



Jürg Blatter mit seiner Partnerin Patricia

Wunsch begleite ich das Shooting und zeige ein paar Positionen, die sich auf den Fotos später gut machen.

Jürg Blatter (an seine Frau gewandt): Du bist aber nicht nur für die Tipps bei den Shootings dabei, sondern auch, damit sich die Kundinnen wohler fühlen.

Wohler fühlen?

Vor allem Kundinnen, die sich noch nie ohne Kleider fotografieren liessen, sind anfangs meistens sehr unsicher. Da ist es ihnen oft wohler, wenn noch eine andere Frau mit dabei ist. Je besser sich das Model fühlt, desto schöner werden später die Fotos!

Wo finden die Shootings statt?

Indoor-Shootings finden bei uns zu Hause in unserer Wohnung statt – im

Moment noch. Die Miete für ein professionelles Studio ist schlicht zu teuer. Aber natürlich wäre es schön, irgendwann genug zu verdienen, um ein Studio mieten zu können! Wir bieten neben den Indoor-Shootings übrigens auch Outdoor-Shootings an.

Outdoor-Shootings?

Es gibt verschiedene Plätze in der näheren Umgebung, die hierfür gut geeignet sind. Wenn ich und meine Frau zusammen spazieren gehen, denn schauen wir auch immer ein bisschen herum, ob wir eine neue Location finden.

Was macht denn einen geeigneten Platz aus?

Vor allem für Aktfotos ist es natürlich wichtig, dass der Ort nicht so leicht ein-

sehbar ist und keine Durchgangsstrasse in der Nähe ist. Wir legen auch sehr viel Wert darauf, dass keine Kinder in der Nähe sind, und wenn jemand vorbeikommt, hören wir sofort mit dem Fotografieren auf.

Können Sie von der Fotografie leben?

Im Moment noch nicht! Ich arbeite hauptberuflich bei einem Taxiunternehmen. Bis jetzt ist fotografieren noch ein Hobby, aber wir hoffen natürlich, dass wir irgendwann von unserer Leidenschaft leben können.

Patricia Blatter: Ja, das wäre wirklich ein Traum. Aber wenn das nicht klappt, ist es auch nicht so schlimm. Wir haben beide gute Jobs, die uns gefallen und wir würden auch weiterfotografieren, wenn wir nicht davon leben könnten!

Mehr Infos zu Jürg Blatter und seinen Fotos finden sich im Internet unter www.juergblatter.ch.

Frühlingsgeflüster im Bauch...



Versuchen Sie die feinen Saltimbocca, gefüllten Pouletbrüstli, Spargelspezialitäten und die frischen Delikatessen mit Bärlauch zubereitet...

...so entsteht Frühlingsstimmung!

Ihre Metzgerei Würmli.

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte feine Schokoladen-Brottaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrummel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet. Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Aus dem Gemeinderat

Erneuerungswahlen 2014, Festlegung der Termine

Im Jahr 2014 stehen bereits wieder Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden an. Damit diese Wahlen organisatorisch und administrativ gut und einfach über die Bühne gebracht werden können, machen gleichzeitige Wahltermine in möglichst vielen Gemeinden Sinn. Der Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich und den Verein Zürcher Gemeindeforscher und Verwaltungsfachleute haben sich für einheitliche Termine für den 1. und den 2. Wahlgang ausgesprochen. Es besteht kein sachlich zureichender Grund, dieser Empfehlung nicht zu folgen. Der Gemeinderat hat deshalb die Termine für die Erneuerungswahlen sämtlicher Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2014 bis 2018 wie folgt festgelegt:

1. Wahlgang: Sonntag, 30. März 2014
2. Wahlgang: Sonntag, 18. Mai 2014

Überarbeitung des Gebührenreglements

Das Gebührenreglement der politischen Gemeinde Elsau wurde letztmals im Juni 2012 überarbeitet und mit den Gebühren für das Bestattungswesen ergänzt. Per 1. Januar 2013 wurde das Vormundschaftswesen gemäss den Vorgaben des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Winterthur übertragen. Die bisher unter Buchstabe I. aufgelisteten Gebühren können deshalb ersatzlos gestrichen werden. Zudem wurde inzwischen der veraltete Ortsplan der Gemeinde im Massstab 1:5000 in einer kleinen Auflage neu gedruckt. Mit dem bisherigen Verkaufspreis von CHF 10.– können die Druckkosten nicht mehr gedeckt werden. Der Verkaufspreis für den Ortsplan musste deshalb neu auf CHF 15.– angepasst werden. Der Gemeinderat hat das überarbeitete Gebührenreglement an seiner Sitzung vom 26. März 2013 verabschiedet. Die Rekursfrist ist inzwischen unbenutzt verstrichen. Es kann deshalb wie geplant per 1. Juni 2013 in Kraft treten.

Edmund Kupper neu in der Naturschutzkommission

Edmund Kupper wurde per 1. Januar 2012 als Nachfolger von Hans Munderich zum Ackerbaustellenleiter der

Gemeinde ernannt. Bereits vorher arbeitete er im Vernetzungsprojekt der Gemeinde Elsau mit und betreut auch das Vernetzungsprojekt Wiesendangen. Weiter ist er als ÖQV-Kontrollleur bei der Agrocontrol des Zürcher Bauernverbandes ZBV tätig und engagiert sich dabei in der Qualitätskontrolle von Ökoflächen, Hecken und Obstgärten. Die Wahl von Edmund Kupper in die Naturschutzkommission ist eine sinnvolle Ergänzung. Der Gemeinderat hat Edmund Kupper deshalb auf Antrag der Naturschutzkommission für den Rest der laufenden Amtsdauer 2010 bis 2014 als sechstes Mitglied der Naturschutzkommission Elsau gewählt.

Sanierung der Schlatterstrasse, Verzicht auf den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestelle Bettli

Per Fahrplanwechsel Dezember 2010 wurde an der Schlatterstrasse bei der Strasseneinmündung zum Bettlihof die Bushaltestelle Bettli in Betrieb genommen. Der Bau dieser Bushaltestelle konnte damals nur realisiert werden,

da der Gemeinde ausser den bescheidenen Kosten für einen entsprechenden Dienstbarkeitsvertrag für das benötigte Land kein weiterer Aufwand entstand. Auch für die Bedienung der Haltestelle wurde der Gemeinde vom ZVV wegen der sehr tiefen Einwohnerzahl im Umkreis seither nichts verrechnet. Mit Schreiben vom 25. März 2013 teilte nun das kantonale Amt für Verkehr mit, dass die Schlatterstrasse in den kommenden Jahren im Rahmen des ordentlichen Unterhalts saniert werden soll. In diesem Zusammenhang müsste gemäss Behinderten- und Gleichstellungsgesetz (BehiG) grundsätzlich auch die Bushaltestelle Bettli behindertengerecht umgebaut werden. Da dies aus Sicht des Kantons wegen der sehr tiefen Benutzerfrequenzen und dem Fehlen von Einrichtungen mit mobilitätsbehinderten Personen in der Nähe als nicht verhältnismässig erachtet wird, schlug man vor, die Bushaltestelle Bettli im heutigen Zustand zu belassen. Für den Gemeinderat sind die vom Kanton genannten Gründe stichhaltig: Er hat deshalb dem Verzicht auf einen behindertengerechten Ausbau der Bushaltestelle Bettli im Rahmen der geplanten Sanierung der Schlatterstrasse zugestimmt.



HÜRZELER & SCHAUFROTH
ELEKTRO-TECHNIK

HÜRZELER & SCHAUFROTH
ELEKTRO-TECHNIK AG

WINTERTHUR / TEL. +41 52 242 20 71
ZÜRICH / TEL. +41 44 272 04 92
ELSAU / TEL. +41 52 242 20 71

WWW.HUERZELER-SCHAUFROTH.CH

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

SERVICESTELLE FÜR
AEG, Electrolux UND therma HAUSGERÄTE

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.
Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch



FINANZIELLE SICHERHEIT

Das ZVV-Verbundfahrplanprojekt 2014 bis 2015 bringt bessere Busverbindungen

Das Verbundfahrplanprojekt 2014 bis 2015 lag vom 18. bis 31. März am Schalter der Gemeindeverwaltung öffentlich auf und war auf der Gemeindeforum aufgeschaltet. Die Anstrengungen des Gemeinderates vor zwei Jahren zur Verbesserung bei den Busverbindungen haben Früchte getragen. So sollen neu von Montag bis Sonntag bis 23.43 Uhr stündlich Busse von Winterthur nach Schlatt verkehren. Neben dieser klaren Verbesserung sind keine weiteren Änderungen geplant, die unsere Gemeinde betreffen.

Aus der öffentlichen Auflage ist eine Handvoll Anregungen und Wünsche aus der Bevölkerung eingetroffen. Neben früheren und dichteren Verbindungen bei Bahn und Bus, die vom Gemeinderat bereits vor zwei Jahren beim ZVV eingereicht wurden, aber aus fahrplantechnischen Gründen nicht realisiert werden können, wurde auch eine direkte Busverbindung nach Wiesendangen gewünscht. Diese entspricht nicht dem Grundprinzip der sternförmigen Erschliessung mit ÖV von und zur Stadt Winterthur. Aus den erwähnten Gründen hat der Gemeinderat aber beschlossen, diesmal auf eine konkrete Eingabe beim ZVV zu verzichten. Er dankt an dieser Stelle gerne für die aktive Teilnahme aus der Bevölkerung.

Ruedi Wellauer, Gemeindeforscher

Badieröffnung

Das Unwetter hat leider nicht vor dem Schwimmbecken halt gemacht. Immerhin schien es dem Krokodil im verschmutzten Wasser zu gefallen...



Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt
Pascal Käser, Heidenbühlstr. 13
8352 Elsau, Tel. 052 363 12 32



 <p>Jugendarbeit</p> <p style="font-size: x-small;">www.jugend-elsau.ch</p>	<p>Schulsozialarbeit Primarschule Elsau</p>	<p>Schulsozialarbeit oberstufe elsau schlatt</p>								
<p>Bedürfnisorientierte Freizeitangebote für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Kino, Animation und Veranstaltungen</p> <table border="1" style="width: 100%; font-size: x-small;"> <tr> <td style="width: 50%;">Bürozeit:</td> <td style="width: 50%;">Jugendtreff Art:</td> </tr> <tr> <td>Montag: ab 10.00</td> <td>14.00 – 18.00</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch: ab 14.00</td> <td>15.00 – 20.00</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>14.00 – 18.00</td> </tr> </table> <p>Freitag jeden letzten Freitag im Monat bis 23.30 (ausser in den Schulferien)</p> <p>Tätigkeitsbereich: Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Freundschaft, Beziehung und Sexualität, Verhalten, Kommunikation etc.)</p> <p>Dijana Hasanbegovic Jugendarbeiterin Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau Tel. 052 363 14 60 Mobile: 077/423 11 04 E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch</p>	Bürozeit:	Jugendtreff Art:	Montag: ab 10.00	14.00 – 18.00	Mittwoch: ab 14.00	15.00 – 20.00	Freitag	14.00 – 18.00	<p>Beratung, Schulprojekte und Vermittlung Für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.</p> <p>Arbeitszeiten: Dienstag und Mittwoch ganztags, Donnerstag halbtags, ausser in den Schulferien</p> <p>Beratung zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft. Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule</p> <p>Simone Wirth Diplom-Sozialpädagogin (BA), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Fortbildung in systemischer Familientherapie Primarschulhaus Elsauerstr. 13 8352 Elsau Tel. 052/368 70 75 E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch</p>	<p>Beratung und Vermittlung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.</p> <p>Arbeitszeiten: Dienstag und Freitag ganztags Donnerstag vormittags ausser in den Schulferien</p> <p>Beratung und Unterstützung bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen und Vermittlung an diese. Mitarbeit bei schulischen Projekten zur Prävention und Gesundheitsförderung.</p> <p>Andrea Raths Sozialarbeiterin FH Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau Tel. 052 368 71 76 E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch</p>
Bürozeit:	Jugendtreff Art:									
Montag: ab 10.00	14.00 – 18.00									
Mittwoch: ab 14.00	15.00 – 20.00									
Freitag	14.00 – 18.00									

FÜR EIN HERZLICHES WILLKOMMEN ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM



St.Galler OLMA-Bratwurst
vom Grill Fr. 3.-
Gratis-Luftballone für Kinder

**10%
Rabatt**
auf das gesamte
Sortiment
mit wenigen Ausnahmen

**Freitag/Samstag,
24./25. Mai**

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00–12.15/14.00–18.30 Uhr, Samstag 8.00–16.00 Uhr
Freitag, 24. Mai durchgehend geöffnet!

Räterschen



Für mich und dich.

7ner-Fäscht 2013 – das Programm steht

(tl) Es dauert noch etwas mehr als vier Monate, bis in Rümikon das Elsauer Dorffest stattfindet. An dieser Stelle möchten wir Sie bereits darüber informieren, was am 7. und 8. September los ist.



Es gibt eine Vielzahl von Anlässen, die in Elsau Tradition haben: den Rümikermärt, den Plauschlauf der FDP oder das Entenrennen des FC Räterschen – um nur einige zu nennen. Am 7ner-Fäscht soll aus vielen Anlässen ein grosses Dorffest werden!

Start mit dem Plauschlauf der FDP

Am Samstag, 7. September, startet der Tag mit dem bekannten Plauschlauf der FDP, der seinen Abschluss kurz vor Mittag am Bahnhof Räterschen findet.

Zugstaufe

Sie sind alle eingeladen, um 11.30 Uhr einen neuen S-Bahn-Zug in Räterschen zu besteigen. Dieser fährt nach Winterthur, wo die S-Bahn-Lok auf den Namen Elsau getauft wird. Anschliessend bringt die S-Bahn die Teilnehmer wieder an den Bahnhof Räterschen zurück, worauf ein Apéro ab ca. 12.15 Uhr die Zugstaufe abrundet.

Rümikermärt

Weiter gehts ab 14 Uhr in Rümikon, wo ein von zahlreichen Ausstellern getragener Rümikermärt stattfindet, der Besonderes bietet: Weingustation der Schnasberger Weine, passend dazu können Sie den lokalen Eulachtaler Käse

probieren. Fulau vertritt den Bereich Landwirtschaft und bietet Milchshakes an und Tolhusen bringt Ihnen das Thema Wald näher. Einen Überblick können Sie sich auf dem Pfadi-Turm verschaffen, der sich neben dem Festzelt auf der Wiese beim Tennis-Center Rümispitz befindet.

Feiern im Festzelt

Ein grosses Festzelt mit Festwirtschaft lädt Sie zum Verweilen ein und bietet am Abend ein Rahmenprogramm mit Unterhalter, Musik, Barbetrieb und Tanz. Der Elsauer Jugend wird in der Trotte Live-Musik und eine Disco geboten.

Sonntagsprogramm am 8. September

Der Sonntag beginnt im Festzelt mit einem Ökumenischen Gottesdienst mit anschliessender Dixie-Matinee. Der FC

Räterschen führt parallel sein Entenrennen durch. Die Festwirtschaft verwöhnt Sie auch am Sonntag mit zahlreichen Angeboten. Wer Lust hat, kann durch den Rümikermärt schlendern, bei dem einige Stände auch am Sonntag präsent sind. Um 17 Uhr endet das 7ner-Fäscht 2013.

Die Elsauer Vereine freuen sich auf Ihren Besuch

Das 7ner-Fäscht wurde von der Gemeinde initiiert und wird von ihr finanziell grosszügig unterstützt. Die Elsauer Vereine, die bei der Organisation mitgearbeitet haben und den Anlass mit grossem Arbeitseinsatz erst ermöglicht haben, freuen sich auf Ihren Besuch! Lassen Sie sich von den zahlreichen Angeboten motivieren vorbeizuschauen oder nutzen Sie das Fest und nehmen Sie sich Zeit, um Bekannte zu treffen und gemütlich zusammen zu sitzen. Mit der nächsten EZ erhalten Sie einen Plan des Festareals und ein detailliertes Programm des 7ner-Fäschts. Wir freuen uns auf Sie!



Erneuern von Identitätskarten und Reisepässen

Sind Ihre Reisepapiere (Identitätskarte und/oder Reisepass) noch gültig? Mit dem Beginn der Sommerferien sind wir alle wieder auf aktuelle, d.h. gültige, Reisedokumente angewiesen. Da das Ausstellen von neuen Ausweisen ca. 14 Tage dauert, ersuchen wir Sie, rechtzeitig zu schauen, ob Ihre Papiere noch gültig sind.

Vorgehen für das Erneuern Ihrer Reisedokumente:

Identitätskarte

Eine neue Identitätskarte kann bei der Einwohnerkontrolle Elsau beantragt werden. Mitzubringen sind die alte ID sowie ein neues Passfoto. Kinder ab sechs Jahren müssen auch persönlich erscheinen. Die Fotomustertafel kann unter www.schweizerpass.ch eingesehen werden.

Reisepass

Pässe und Kombi-Anträge (Pass und ID zusammen) müssen beim Passbüro in Zürich beantragt werden. Telefonisch oder übers Internet (www.schweizerpass.ch) ist vorgängig ein Termin – für die Erfas-

sung der biometrischen Daten – mit dem Passbüro zu vereinbaren. Bitte beach-

Preise und Gültigkeit der Ausweise

Ausweisarten	Gültigkeit	Preise
Pass Erwachsene	10 Jahre	CHF 145.–
Pass Kinder (0 - 18 Jahre)	5 Jahre	CHF 65.–
Kombi (Pass + ID) Erwachsene	10 Jahre	CHF 153.–
Kombi (Pass + ID) Kinder (0 - 18 Jahre)	5 Jahre	CHF 73.–
Identitätskarte Erwachsene	10 Jahre	CHF 70.–
Identitätskarte Kinder (0 - 18 Jahre)	5 Jahre	CHF 35.–

Bei Fragen steht Ihnen die Einwohnerkontrolle Elsau, Tel. 052 368 78 01, gerne zur Verfügung.

ten Sie, dass in den Hauptreisemonaten (Februar bis August) mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist und Ihr Wunschtermin zur Biometrieaufnahme allenfalls nicht berücksichtigt werden kann.

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Zuzüge in Elsau

Jessica Meier
Haldenstrasse 7

Dominique und Rahel Pries
mit Ian und Eileen
Strehlgasse 8

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

GMÜNDER
+ PARTNER

Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Velohelm tragen

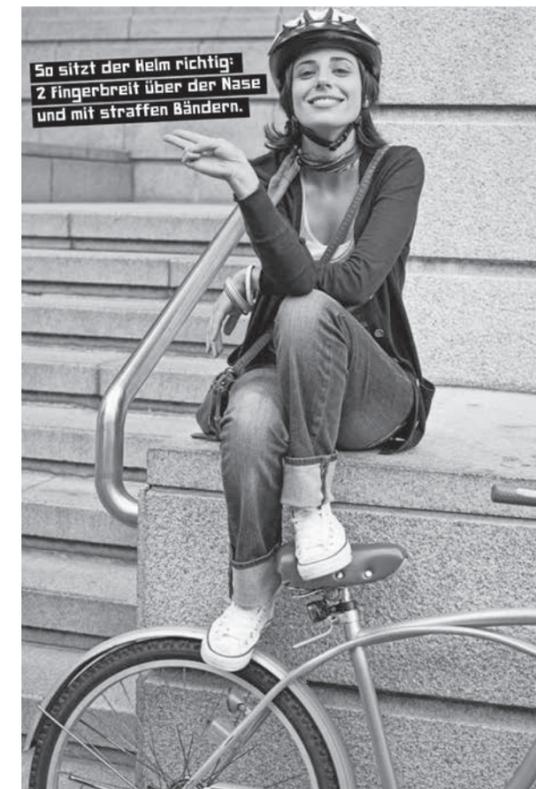
In der Schweiz verletzen sich bei Strassenverkehrsunfällen jährlich rund 900 Velofahrende schwer und 40 tödlich. Ein passender, gut sitzender Helm reduziert die Wahrscheinlichkeit von Kopfverletzungen um etwa 40%.

Tipps:

- Tragen Sie einen Velohelm mit der Bezeichnung EN 1078 – nicht nur beim sportlichen Velofahren, sondern auch im alltäglichen Strassenverkehr.
- Wählen Sie einen Helm mit integrierten roten Rückleuchten und mit lichtreflektierendem Material.
- Der Helm soll gut sitzen, ohne zu drücken und zu wackeln.
- Die Vorderkante sollte sich zwei Fingerbreit über der Nasenwurzel befinden.
- Passen Sie die Bänder auf beiden Seiten gleich satt an. Zwischen Kinn und Band soll nur noch ein Finger Platz haben.

- Tragen Sie auf dem E-Bike immer einen Velohelm.
- Ersetzen Sie den Helm, wenn er einen starken Schlag erlitten hat. Auch das Alter des Helms spielt bei der Schutzwirkung eine Rolle. Wärme, Sonne, Regen, Schweiß und Erschütterungen beeinträchtigen auf Dauer die stossdämpfende Wirkung. Ein häufig benutzter Helm sollte deshalb nach 5 Jahren ersetzt werden.

Weitere Infos zum Velohelmtragen und zur Velohelmkampagne gibt es auf www.lovevelo.ch.



Slow Down beim Frühlingsputz

Mit dem Frühling erwacht häufig auch der Putzeifer. Bei allzu viel Hektik kann es jedoch leicht zu einem Unfall kommen. Häufigste Unfallursache ist der Sturz – zum Beispiel ein Stolpern, ein Misstritt auf der Leiter, der Treppe oder dem Stuhl.

Um einen Unfall beim Putzen möglichst zu vermeiden, sollten folgende Tipps beherzigt werden:

- Frühlingsputz auf mehrere Tage verteilen und zwischendurch Pausen machen.

- Putzarbeiten vorbereiten; das nötige Material vor Arbeitsbeginn bereitstellen.
- Bequeme, aber nicht zu weite Kleider und rutschsichere, geschlossene Schuhe tragen.
- Nur standsichere Leitern verwenden und nicht mit Stühlen, Kisten oder Bücherstapeln improvisieren.



- Bei der Fensterreinigung nicht auf Fensterbrett steigen und hinauslehnen, sondern einen Wischer mit abgewinkeltem Stiel benutzen.
- Putzgeräte so hinstellen, dass niemand darüber stolpert.
- Schwere Gegenstände mit geradem Rücken aus der Hocke hochheben.
- Wegen der Rutschgefahr Mitbewohnende auf nasse Böden hinweisen.
- Putzmittel von Kindern fernhalten.
- Vor der Reinigung von elektrischen Geräten immer zuerst den Stecker herausziehen.
- Den Kontakt von Strom mit Wasser vermeiden – Lebensgefahr!

Spichers Hypnose

Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie sich besser kennen lernen?

Bestimmt sind Sie bei mir richtig!

Diplomierte Hypnosetherapeutin,
Reinkarnationstherapeutin
Master (mit Traumarbeit)
und autogenes Training Oberstufe.

Romy Spicher
spichershypnose@gmail.com
052 363 29 18
Auf Facebook

Würdevoll wohnen trotz Einschränkungen

Wer im Alltag Hilfe braucht, aber nicht in ein Heim passt, ist meist auf Angehörige oder die Spitex angewiesen. Hier will die Staub/Kaiser-Stiftung eine Alternative schaffen: sie baut in Elsau ein Wohnhaus, in dem ca. 22 Pensionäre und die Pflegenden eine Gemeinschaft bilden, die durch die Pflege Eulachtal geführt wird. Zudem werden Mieter von sechs unabhängigen Kleinwohnungen nach Bedarf die Dienste ebenfalls in Anspruch nehmen können.

«Der Mensch ist bis ins hohe Alter lern- und entwicklungsfähig – falls es gelingt, ihm Lebenssinn und Lebensmotive wieder zu geben sowie ein tragendes Umfeld zu gestalten», schreibt die Staub/Kaiser-Stiftung mit Sitz in Winterthur in ihrem Grundlagenkonzept zum geplanten Neubau in Elsau. Dort, genauer auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Ott in Rümikon, plant die gemeinnützige Staub/Kaiser-Stiftung ein Wohnhaus mit 20 Zimmern und 6 modernen, behindertengerechten Wohnungen. Trotz ihrer Einschränkungen können Betroffene wieder lernen, ihre eigenen Wohnbedürfnisse ernst zu

nehmen und sich für diese einzusetzen, heisst es im Konzept. In einem konventionellen Heim seien solche Menschen häufig nicht gut untergebracht. Das Staub/Kaiser-Haus bietet eine Wohnform ohne Heim- und Spitalcharakter. Die Atmosphäre orientiert sich so gut wie möglich an der Normalität der Bewohner.» Die Staub/Kaiser-Stiftung initiiert zwar das Projekt und investiert knapp 11 Millionen Franken in den Bau; den Betrieb des Hauses übernimmt aber die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal, ein Element der Pflege Eulachtal. Diese hat ein entsprechendes Betriebskonzept erar-

beitet und erhält von der Staub/Kaiser-Stiftung einen langjährigen Mietvertrag. Markus Nadler, Architekt aus Elgg, hat das Haus konzipiert. Der Beizug dieser Spezialisten gewähre laut Staub/Kaiser-Stiftung «eine ideale Wohn- und Pflegestruktur mit Einbezug der notwendigen technischen Hilfsmittel».

Ein Wohnkonzept, das auf die künftigen Bewohner eingeht

Mit ihrem Projekt wollen die beiden Stiftungen erreichen, dass die Pensionäre in der geplanten Wohnform soweit als möglich ein «Daheimgefühl» entwickeln könnten. Die Betreuung orientiert sich an einem positiven Menschen- und Altersbild: «Wir konzentrieren uns nicht auf die Einschränkungen, sondern auf die Ressourcen, die vorhanden sind», heisst es im Betriebskonzept der Pflege Eulachtal. Konkret achtet sie darauf, das «mitgebrachte Leben» der Bewohnerinnen und Bewohner in die Alltagsgestaltung einzubeziehen. Das betrifft unter anderem auch die Angehörigen; sie werden «als Teil des Hilfssystems» wahrgenommen und angemessen in die Betreuung einbezogen. Dieser Einbezug umfasst eine lückenlose Information, die erwünschte Mitarbeit von Freiwilligen, regelmässige Besuche und, falls erwünscht, eine aktive Teilnahme an den Mahlzeiten und der Tagesgestaltung. Das Ziel umschreibt die Pflege Eulachtal wie folgt: «Wir sind überzeugt, dass dem somatisch/psychisch kranken Menschen langfristig nur geholfen werden kann, wenn auch das Umfeld, aus dem er kommt, mit in den Pflege- und Behandlungsprozess einbezogen wird.»



ligen, regelmässige Besuche und, falls erwünscht, eine aktive Teilnahme an den Mahlzeiten und der Tagesgestaltung. Das Ziel umschreibt die Pflege Eulachtal wie folgt: «Wir sind überzeugt, dass dem somatisch/psychisch kranken Menschen langfristig nur geholfen werden kann, wenn auch das Umfeld, aus dem er kommt, mit in den Pflege- und Behandlungsprozess einbezogen wird.»

Relevant fürs Wohlbefinden der Pensionäre sei auch das Verhältnis zu den Pflegenden. Dieses solle möglichst familiär sein, wie es im Konzept heisst: «Eine Besonderheit ist das alltagsähnliche Zusammenleben von Gepflegten und Pflegenden – letztere tragen Alltagskleidung.» Die Hausatmosphäre werde entscheidend geprägt vom Wechselspiel zwischen Pensionären und Betreuungspersonal; diese Beziehung wolle die Betriebsleitung intensiv reflektieren. Soeben hat die Staub/Kaiser-Stiftung das Baugesuch eingereicht; es lag bis Ende April 2013 auf der Gemeinde Elsau öffentlich auf. Geplant ist, im Herbst 2013 mit dem Bau zu beginnen. Die Staub/Kaiser-Stiftung hofft, das Staub/Kaiser-Haus in der 2. Hälfte 2015 an die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal als Mieterin übergeben zu können. In der Zwischenzeit von zwei Jahren wird das detaillierte Angebot erarbeitet.

ten zum Wohl für die Menschheit und zur Ausbildung junger Wissenschaftler ausgeübt. Das Projekt Staub/Kaiser-Haus mit einer bedeutenden Investition der Staub/Kaiser-Stiftung entspricht ebenfalls dem Stiftungszweck und soll Pionierfunktion in der Region leisten und mit neuen Arbeitsplätzen auch wirtschaftlich Sinn stiften.

Gemeinnützige Stiftung Eulachtal

Das geplante Staub/Kaiser-Haus profitiert von der engen Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal (1979) und dem Pflegezentrum Eulachtal in Elgg, welche das neue Wohnhaus betreiben werden. Die Stiftung ist innerhalb der Pflege Eulachtal Trägerin der Satellitenbetriebe Lichtblick in Elgg und Zentrum Sonne in Rätterschen. Zusammen mit dem im Entstehen begriffenen Pflegeheim in Wiesendangen und dem Pflegezentrum in Elgg entsteht ein Verbund von fünf individuell geführten Häusern, die auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Patienten und Bewohner Rücksicht nehmen und dank zentraler Führung auch wirtschaftlich betrieben werden können. Mit dem Staub/Kaiser-Haus soll die schon bestehende Partnerschaft der beiden Stiftungen zu Gunsten der Pflegebedürftigen in der Grossregion weiter geführt werden.

Architekt

Markus Nadler, Alleininhaber der Firma nadler Architektur in Elgg. Seit Ende 2006 selbstständiger Architekt, seit 34 Jahren in der Branche berufstätig

Große Auswahl an Hi-Fi-Zubehör



Lautsprecherkabel



Schallplatten-Waschmaschine



Phono-Vorverstärker



Bilderrahmen für Schallplatten



Hochwertige Bananenstecker



B&W C5 Kopfhörer



Dämpfung für das Musikzimmer

Dietiker & Humbel multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch



■ Top Bedienung ■ Heimlieferung
■ Top Service



Kunst und Antiquitäten

Antike Möbel, Uhren
und Kleinantiquitäten
Restaurierungen,
Schätzungen
und Beratungen

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 14 - 18 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

E. u. H. Studer, Hagenstal 9
8523 Hagenbuch, 052 364 10 88
www.im-hagenstal.ch
elisabeth.studer@im-hagenstal.ch

Weitere Informationen

Staub/Kaiser-Stiftung

Die Staub/Kaiser-Stiftung wurde im Jahre 1972 von den beiden Ehepaaren, Giuseppe und Vera Kaiser-Steinmann, Winterthur, und Emil und Stefanie Staub-Schober, Männedorf, in Winterthur gegründet und verfolgt gemeinnützige Zwecke. Die Stiftung hat bisher ihre Tätigkeit auf kleinere unbürokratische Engagements für behinderte und sozialbedürftige Menschen, für die nachhaltige Unterstützung und den Aufbau von Schulen und modernen und kreativen Unterrichtsmethoden im In- und Ausland, sowie auch langjährige Finanzierungen von wissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojek-

Energie sparen leicht gemacht

Energie sparen kann jeder Haushalt. Mit einfachen Verhaltensänderungen lassen sich die Heizkosten und die Stromrechnung einer Familie merklich reduzieren – ganz ohne Komforteinbusse.

Die privaten Haushalte beanspruchen mehr als ein Viertel des gesamten Energieverbrauchs der Schweiz. Mehr als zwei Drittel dieser Energie wird fürs Heizen gebraucht, 14 % fürs Warmwasser. Der Rest von rund 19 % entfällt auf Geräte und Beleuchtung. In gut gedämmten Gebäuden ist der Bedarf an Raumwärme wesentlich kleiner, umso stärker fallen die stromverbrauchenden Geräte im Haushalt ins Gewicht.

Heizung

Wer energiesparend heizen will, regelt die Temperatur in jedem Raum den Bedürfnissen entsprechend mit Thermostatventilen. Schlafzimmer oder Flure können etwas kälter sein (18 °C), während in den Wohnräumen die Temperatur von 21 °C zur angenehmen Atmosphäre beiträgt.

Ein offenes Kipfenster ist während der Heizperiode zu vermeiden. Das Zimmer kühlt unnötig aus, die Luft wird kaum erneuert.

Beleuchtung

Seit Herbst 2012 sind herkömmliche Glühbirnen nicht mehr im Verkauf. Alternativen finden sich auf der Basis der LED-Technik für fast alle Anwendungen. Wie eine Sparlampe benötigt eine LED-Lampe – bei gleicher Helligkeit – nur etwa einen Fünftel so viel Energie wie eine herkömmliche Glühlampe. Tipps zu LED-Lampen finden Sie auf www.toplicht.ch.

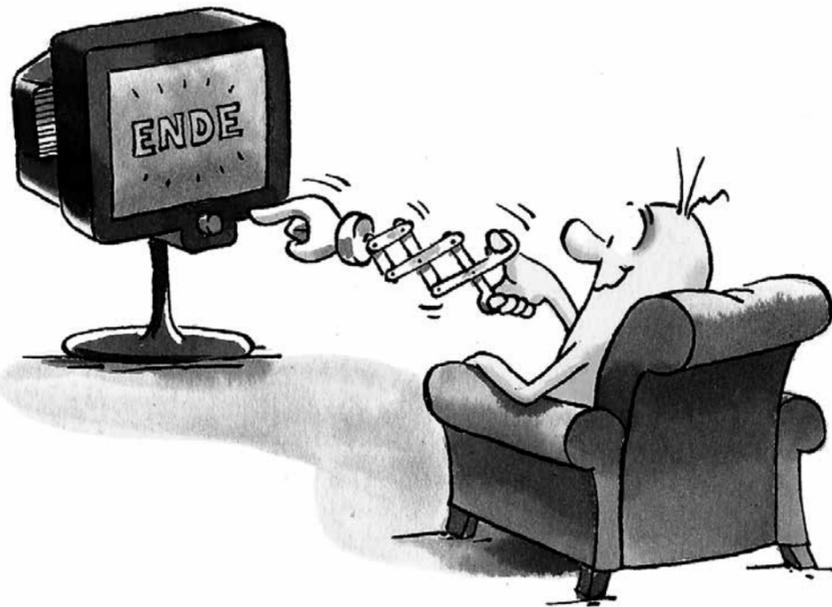
Geräte

Viele Geräte im Haushalt sind ausgeschaltet, aber nicht vom Netz getrennt und beziehen Tag und Nacht Strom. Dieser Standby-Verbrauch ist Energievergeudung. Abschalthilfen wie Steckerleisten oder Schaltermäuse ermöglichen die vollständige Unterbrechung der Stromzufuhr. Bei manchen Geräten lohnt es sich, den Hauptschalter auszuschnitten oder den Stecker aus der Dose zu ziehen.

Energieetikette

Orientieren Sie sich beim Kauf von Lampen und Geräten an der «Energie-

etikette». Das Label gibt Aufschluss über den Stromverbrauch. Wählen Sie ein Gerät, das einen tiefen Stromverbrauch und einen niedrigen Standby-Verlust aufweist (www.topten.ch).



Schalten Sie die Geräte ganz aus und sparen Sie den unnötigen Stromverbrauch im Standby-Modus. (Copyright: ETS, Illustration: Etienne)

Beratung gewünscht?

Beratung rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energien erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Nefenbach, Pfungen, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila bei der Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH, Ruedimostr. 4, 8356 Ettenhausen, Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18 energieberatung@eb-region-winterthur.ch www.eb-region-winterthur.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 10. April

Überdurchschnittliche Zunahme
Insgesamt wurden 2012 im ZVV-Gebiet 19,6 Millionen Reisende mit dem Postauto befördert, das sind 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Eine überdurchschnittliche Zunahme gab es auf der Linie 680 Winterthur–Elsau–Elgg.

Erstmals Vorverkauf für Saisonkarten

Am Samstag, 4. Mai, wird die neue Saison in der Elsauer Badi Niderwis traditionsgemäss mit einem offerierten Apéro der Gemeinde von 10 bis 13 Uhr eröffnet. Erstmals findet dieses Jahr im Badikiosk vorgängig am 29. und 30. April sowie am 2. und 3. Mai jeweils von 14 bis 16 Uhr ein Vorverkauf von Saisonkarten und Sportpässen statt.

Der Landbote, 9. April

Stiftung baut erstmals selbst ein Heim

Die Winterthurer Staub/Kaiser-Stiftung will für knapp elf Millionen Franken auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Ott im Elsauer Ortsteil Rümikon nahe der Stadtgrenze ein neues Pflegewohnhaus bauen. Den Betrieb soll die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal übernehmen.

Der Landbote, 6. April

Neuer Finanzverwalter

Thomas Schwarzenbach nimmt am 1. Mai die Arbeit als Sachbearbeiter und Stellvertreter in der Finanzverwaltung auf.

Der Landbote, 4. April

Grüngutmarken auf der Poststelle

Die Elsauer Poststelle verkauft neuerdings auch Grüngutmarken. Die Grüngutsammlung in Elsau ist sehr gut akzeptiert: 2012 war ein Rekordjahr mit rund 490 Kubikmetern.

Wechsel im Wahlbüro

Larissa Herzog ist neu Mitglied im Wahlbüro Elsau. Sie ersetzt Christian Frutiger, der aus der Gemeinde weggezogen ist.

Der Landbote, 1. April

Küche der «Krone» bleibt kalt

In der Elgger «Krone» bleibt der Herd in Zukunft kalt. Der jetzige Pächter und Koch der «Krone», Michael Oettli, bleibt dem Besitzerpaar Waldenberger als Mitarbeiter erhalten. Er wird neu den Kochlöffel im zweiten Restaurant des Ehepaars – dem Rümispitz in Elsau – schwingen.

Der Landbote, 26. März

Mit Broschüre auf Nachwuchssuche

Die Naturschutzgruppe Elsau hat eine Karte mit allen Schutzgebieten herausgegeben. Sie will damit neue Mitglieder für Arbeitseinsätze gewinnen.

Der Landbote, 23. März

Tageskarten für weiteres Jahr

Die beiden SBB-Tageskarten der Gemeinde Elsau werden gut genutzt (Auslastung 2012: 80,5%). Deshalb wird das Angebot um ein Jahr verlängert, allerdings kostet die Karte neu 42 Franken pro Tag.

Mehr Markt

Das Neubauquartier in Neuhegi erhält einen Wochenmarkt: In der Halle 710 beim Eulachpark werden ab Mai frische Waren aus der Umgebung angeboten. So kommen auch Biogemüse und Biokäse aus Elsau ins Angebot. Es ist der erste Markt in der Stadt, der am Abend offen hat, und der erste unter einem Dach.

Der Landbote, 21. März

Zurück zum Kindergarten

Weil das Zürcher Volk alle Versuche mit der Grundstufe gestoppt hat, müssen acht Gemeinden der Region den Kindergarten wieder einführen. Die meisten lassen sich bis 2014 Zeit. Doch Elsau und Turbenthal wollen schon diesen Sommer so weit sein.

Pfadi und Cevi auf Nachwuchssuche

Josef Winteler aus Elsau betont in seinem Leserbrief den Wert der beiden grossen Jugendorganisationen für die Einordnung junger Menschen in eine Gemeinschaft Gleichaltriger und für die Förderung ganzheitlicher Menschen, welche sich zu wertvollen Gliedern unserer Gesellschaft entwickeln können.

Der Landbote, 20. März

Holzschlag: Strasse zwei Tage gesperrt

Die Elsauerstrasse muss am 26. und 27. März zwischen Elsau und Wiesendangen vollständig gesperrt werden. Beim Laubholz müssen aus Sicherheitsgründen die Bäume gefällt werden, die zu nahe an der Strasse stehen.

Der Landbote, 16. März

Die Rümiker Identität pflegen

Sieben verschiedene Ortschaften und Weiler bilden zusammen die Gemeinde Elsau. In Rümikon hält der Ortsverein seit über 50 Jahren ein eigenes Dorfleben und seine Traditionen aufrecht und sorgt für ein intaktes Ortsbild.

Der Landbote, 13. März

Hug ist wieder im Aufwind

Bei der Elsauer Firma Hug Engineering folgt auf die Talsohle im letzten Jahr ein Boom: Der Spezialist für Abgasreinigungssysteme hat in den ersten beiden Monaten dieses Jahres bereits ein Auftragsvolumen von rund 20 Millionen Franken generiert. Dies entspricht praktisch der Hälfte des letztjährigen Jahresumsatzes.

Saubere Luft aus Elsau

Hug Engineering sorgt bereits seit 30 Jahren für saubere Luft. Das 1983 gegründete Elsauer Unternehmen ist laut eigenen Angaben der führende Hersteller von Abgasreinigungssystemen für unterschiedlichste Motortypen und -grössen.

Der Landbote, 21. Februar

Von Paketsüchtigen und Solarvelotaschen

Maloney und Hugentobler zu Gast in Elsau: Jodoc Seidel und Michael Schacht präsentierten zwei neue «haarsträubende Fälle». Eine halbe Stunde vor Beginn der Lesung war die Hälfte der Plätze in der Bibliothek Elsau schon besetzt. Es mussten zusätzliche Stühle aufgestellt werden, um den gut 90 Zuhörerinnen und Zuhörern Platz zu bieten.



GÖLDI AG

Garten- und Sportplatzbau

— www.goeldiag.ch —

BERATUNG · PLANUNG · GARTENUNTERHALT · NEUANLAGEN
BAUMPFLEGE · LANDSCHAFTSPFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Jhr Stadt- und Landschaftsgärtner

■ 8400 WINTERTHUR Pflanzschulstr. 17 Tel. 052 / 242 73 73	■ 8247 FLURLINGEN Allenwindenstr. 1 Tel. 052 / 659 18 00
---	--

Jahresbericht 2012

Gerne berichten wir Ihnen über die Tätigkeit unseres gemeinnützigen Vereins und seines Vorstands im Jahr 2012. Im Auftrag der beiden Gemeinden nehmen wir eine soziale Aufgabe der Öffentlichkeit wahr, auf welche viele Menschen zur Bewältigung ihres Alltags angewiesen sind.

Unsere Leistungen

Das Leistungsangebot im Kanton Zürich wurde in der Zeitung zum nationalen Spitex-Tag vom September 2012 wie folgt beschrieben: «Die Non-Profit-Spitem ist die Anlaufstelle für Menschen, die in irgendeiner Form Hilfe und Pflege zu Hause benötigen. Zu den Kernaufgaben der Spitex gehören die Gesundheits- und Krankenpflege, Beratung, Hauswirtschaft und Betreuung sowie die Hilfe zur Selbsthilfe. Verschiedene Zusatzleistungen, wie zum Beispiel Mahlzeitendienst, ambulante Palliativpflege, psychiatrische Pflege oder Kinderspitex ergänzen das breite Angebot der Spitex. Gerne geht die Spitex, wo immer möglich, auf die Wünsche ihrer Klientinnen und Klienten ein.»

Die Dienstleistungsstatistik für das Jahr 2012 weist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme bei den Pflegeleistungen aus, während im Bereich der Haushilfe ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist.

Für insgesamt 109 Klientinnen und Klienten (gleich wie 2011) wurden fol-

gende Stunden geleistet: Krankenpflege (inkl. Abklärungen): 4168 Stunden, Haushilfe: 2883 Stunden.

Auch wir stellen fest, dass vermehrt private Anbieter in Konkurrenz zur öffentlichen Spitex auftreten. Da bezüglich Tarifen und Kostenübernahme oft Unklarheiten bestehen, zitiere ich dazu nochmals aus der Spitex-Zeitung: «Die Krankenversicherungen bezahlen die ärztlich verordneten Spitex-Leistungen der Abklärung und Beratung, der Untersuchung und Behandlung und der Grundpflege, gemäss dem Leistungskatalog in der Krankenpflege-Leistungsverordnung KLV. Diese Tarife werden gesamtschweizerisch festgelegt. Gemäss Pflegegesetz des Kantons Zürich müssen sich die Kundinnen und Kunden mit Fr. 8.– pro Tag an den Pflegekosten beteiligen. Die Restfinanzierung übernehmen die Gemeinden. Die obligatorische Krankenversicherung (Grundversicherung) bezahlt keine Beiträge an die hauswirtschaftlichen Spitex-Dienstleistungen. Zusatzversicherungen vergüten allenfalls einen Teil dieser Kosten. Die

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30 – 14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter Tel. 052 363 11 80

Hauswirtschaftstarife werden individuell durch die Spitex-Organisationen festgelegt und variieren von Gemeinde zu Gemeinde.» Dazu möchten wir klar festhalten, dass für private Anbieter die gleichen Regeln gelten. Falls bei privater Betreuung höhere Kosten in Rechnung gestellt werden, sind diese durch die Restfinanzierung der Gemeinden nicht abgedeckt.

In diesem Zusammenhang wäre natürlich auch die Frage nach der Qualität der erbrachten Leistungen und damit verbunden nach dem Ausbildungsstand und der Kompetenz des Personals anzusprechen. Mit unseren gut ausgebildeten, motivierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen kann unsere Spitex-Organisation eine Kundenbetreuung auf qualitativ hohem Niveau garantieren.

Mitarbeitende

Unser Verein beschäftigte 16 Mitarbeiterinnen, alle in Teilzeit, nämlich 7 Pflegefachfrauen, 7 Pflegehelferinnen und 2 Haushelferinnen. Für die Verteilung der Mahlzeiten waren 8 Personen im Einsatz.

Dienstjubiläen konnten im Jahr 2012 gleich drei Mitarbeitende feiern, nämlich Dora Blatter mit 25 Jahren, Renate Burger mit 20 Jahren und Sonja Peter mit 10 Jahren. Pensioniert wurden Marianne Weniger und Margrit Langhard. Ihnen allen danken wir ganz besonders für ihren langjährigen Einsatz zugunsten von Mitmenschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Neu hat Jacqueline Rizzardo die Arbeit in unserem Team aufgenommen.

Verschiedene unserer Mitarbeitenden haben im Lauf des Jahres an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, und zwar unter anderen zu folgenden Themen: Kinästhetik, Wundmanage-

ment, Langzeitschäden durch Katheter, Lymphödem, Wechseljahre, Mangelernährung im Alter, Pflege von Rheumakranken.

Im Sinne der Nachwuchsförderung ermöglichten wir verschiedenen Oberstufenschülerinnen im Rahmen von Schnuppertagen und einem Berufswahlpraktikum die Arbeit in der Spitex kennen zu lernen.

Mit der Teilnahme am Rümikermarkt ist es unseren Spitex-Frauen wiederum gelungen, über die Arbeit der örtlichen Spitex zu informieren und für unser Angebot direkt zu werben. Der Vorstand dankt den beiden Co-Leiterinnen und allen Mitarbeiterinnen für ihr grosses Engagement.

Mitglieder

Unser Verein zählte per Ende 2012 172 Einzel- oder Familienmitglieder, 11 Austritte (davon 5 Todesfälle) führten zu diesem leichten Rückgang der Mitgliederzahl.

Vorstand

An der Mitgliederversammlung 2012 wurde der Vorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung auf zwei Jahre gewählt. Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an fünf Sitzungen, zudem fanden verschiedene Besprechungen im kleineren Kreis statt, um Grundlagen für Entscheide vorzubereiten. Als nunmehr seit zwei Jahren amtierender Präsident darf ich feststellen, dass in der Vereinsleitung weiterhin eine konstruktive, angenehme Zusammenarbeit gepflegt wird.

Finanzen und Rechnungswesen

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Debitorenwesen besorgt für uns seit zwei Jahren die Finanzverwaltung des Pflegezentrums Eulachtal (PZE) in Elgg. Diese Lösung hat sich bewährt. Die anfänglich bestehenden Probleme mit der EDV-Anbindung konnten zwischenzeitlich weitgehend behoben werden. Der von unserem Kassier Thomas Hobi erstellte Jahresabschluss 2012 unseres Vereins schliesst – vor der Übernahme des Defizits durch die beiden Gemeinden – mit einem Verlust von Fr. 15'468 ab. Operativ schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 43'614 ab. Da wir per 2013 die Pensionskasse gewechselt haben musste jedoch – wegen der Unterdeckung der BVK – eine Rückstellung gebildet werden, was zum Verlust führte.

Die gerundeten, zusammengefassten Werte der Erfolgsrechnung 2012 sind:

	Einnahmen (Fr.)	Ausgaben (Fr.)
Krankenpflege, Haushilfe, Mahlzeitendienst	480'417	771'464
Beiträge Gemeinden	289'956	
Mitgliederbeiträge / Kantonalverband, GV	10'800	2'486
Honorar Vorstand / Spesen		8'527
Büromiete, Verwaltungsaufwand /-ertrag	98	21'344
Spenden	7'082	
Total	788'353	803'821
Verlust (von den Gemeinden übernommen)	15'468	

Spendenfonds

Aus unserm Fondsvermögen, das durch Spenden sowie Kollekten bei Abdankungen gespeist wird, finanzieren wir unter anderem die Weiterbildung von Mitarbeitenden, Material zur Arbeits erleichterung, die Anschaffung von Krankmobilen und Geschirr für den Mahlzeitendienst, sowie zum Teil auch Sozialeinsätze und Mitarbeiteranlässe. Im Laufe des Jahres erhielten wir Spenden im Betrag von Fr. 15'337.50, die Ausgaben betragen Fr. 7081.80. Am 31. Dezember 2012 betrug das Fondsvermögen Fr. 33'293.65. Von einem 2012 verstorbenen Mitbürger haben wir testamentarisch ein grosszügiges Legat erhalten, das aber erst 2013 zur Auszahlung gelangt. Wir sind dafür sehr dankbar. An dieser Stelle danken wir unserem Kassier Thomas Hobi und den beiden Rechnungsrevisoren Andreas Wüthrich und Claudio Zogg für ihre sorgfältige Arbeit.

Pensionskasse

Unsere Angestellten haben zusammen mit dem Vorstand beschlossen, auf Ende 2012 die Vorsorgeeinrichtung zu wechseln. Der von der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich angebotene neue Vertrag erschien uns in der gegenwärtigen Situation als eher ungünstig. Der Übergang zum neuen Versicherer verläuft nicht ganz so reibungslos, wie wir uns das vorgestellt hatten, und wird uns in nächster Zeit weiter beschäftigen.

Mahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst, der Teil der von der Spitex zu erbringenden Leistungen ist, erfreut sich zunehmender Nachfrage. An 24 Kundinnen und Kunden wurden 2579 frisch zubereitete warme Mahlzeiten geliefert. Unseren 8 Freiwilligen, die gegen bescheidenes Entgelt für die

Verteilung besorgt sind, danken wir ganz herzlich.

Regionalisierung

Die Stiftung Spitex Eulachtal der Gemeinden Elgg, Hagenbuch und Hofstetten betreibt seit dem 1. Januar 2013 auch den Spitexdienst für die Gemeinde Wiesendangen. Zudem ist auch die Übernahme der Dienstleistungen für Bertschikon vorgesehen. Ein Zusammengehen mit der Stiftung könnte für uns in der näheren Zukunft denkbar sein. Ein Entscheid ist allerdings noch nicht gefallen. Vorläufig bleiben wir selbstständig. Wie lange dies in der gegenwärtigen Organisationsstruktur noch möglich ist, lässt sich schwer abschätzen. Dieses Thema bleibt beim Vorstand auf der Traktandenliste.

Dank

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden und dem gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Den Gemeindebehörden und vor allem allen unseren Mitgliedern danken wir für ihr Verständnis für unsere Arbeit und die treue Unterstützung unseres Vereins.

Robert Bosshardt, Präsident

Metzgerei Steiner
Mehr als Fleisch.

Wir richten uns nach der Natur!
Deshalb finden Sie bei uns sagenhaft frische, saisonale Produkte.

www.metzg-steiner.ch

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
NateI 079/357 42 85

Worüber stimmen wir am 9. Juni ab?

Zur Abstimmung gelangt die Frage, ob am Projekt Schule Eulachtal weitergearbeitet werden soll, mit dem Ziel, einen Fusionsvertrag zu erarbeiten. Dieser würde Ihnen voraussichtlich Anfang 2014 zur Abstimmung vorgelegt. Das heisst, mit der Abstimmung vom 9. Juni wird die Grundsatzfrage geklärt, ob das Projekt weiterverfolgt werden soll.

Ausgangspunkt des Projekts Schule Eulachtal

Bereits im Jahr 2006 haben die Schulbehörden der Gemeinden Elgg, Hagenbuch und Hofstetten angefangen, sich Gedanken über die Zukunft der Schulen zu machen. Um zukünftige Entwicklungen gemeinsam im ganzen Eulachtal lösen zu können, wurden auch die Schulen von Elsau und Schlatt in die Diskussionen mit einbezogen. Die Schulbehörden von Elgg, Elsau, Hofstetten und Schlatt sowie der Gemeinderat von Hagenbuch (Einheitsgemeinde) haben sich anfangs 2012 entschlossen, ein Zusammenschlussprojekt zu starten, um die kommenden Aufgaben und Probleme gemeinsam und verbindlich angehen zu können. Damit sollen die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für die Bildung der Schule Eulachtal auf den 1. Januar 2015 erarbeitet werden. Gemeinsam können die Schulen die Herausforderungen besser bewältigen.

Worüber stimmen wir am 9. Juni ab

Weil diese Abklärungen kosten- und zeitintensiv sind, hat sich die Projektgruppe entschlossen, mit den Detailabklärungen bis zu einem positiven Resultat einer Grundsatzabstimmung zuzuwarten.

Mit der Abstimmung vom 9. Juni können die Stimmberechtigten den Behörden den verbindlichen Auftrag erteilen, einen Zusammenschlussvertrag zu erarbeiten. Dafür braucht es in allen Gemeinden die Zustimmung. In Elsau erhalten Sie einen Abstimmungszettel für unsere Primarschule und einen für unsere Oberstufenschule. Im Sinne der Schulen ist es wichtig, **2 x JA** einzulegen!

Wie geht es nach einem positiven Abstimmungsergebnis weiter?

Es werden viele pädagogische, strukturelle und organisatorische Fragen geklärt und ein Zusammenschluss-

Grundsatzabstimmung vom 9. Juni 2013:

2 x JA für die Projektabklärungen Schule Eulachtal!

vertrag erarbeitet, der vermutlich am 14. Februar 2014 zur Abstimmung kommen wird. Viele Fragen wurden schon an den Informationsveranstaltungen gestellt. Die Projektgruppe versuchte diese nach heutigem Wissensstand zu beantworten. Einige dieser Fragen sehen Sie auf der nebenstehenden Seite, viele weitere finden Sie auf der Website www.schule-eulachtal.ch.

Und wenn die Bevölkerung nein sagt?

Sollten die Stimmberechtigten die Grundsatzabstimmung ablehnen, bedeutet dies das Aus für einen Schulzusammenschluss im Eulachtal. Die Behörden haben dann keinen entsprechenden Auftrag gefasst. Die Projektgruppe wird ihre Arbeit beschliessen.

Die Primarschule Elsau steht auf solidem Fundament. Ihre Schülerzahlen sind gross genug und mittelfristig ist kein Einbruch zu erwarten. Die Lage der Oberstufenschulen Elsau-Schlatt hingegen ist kritisch. Sie benötigt die Zusammenarbeit mit einer anderen Sekundarschule. Mit den ca. 120 Schülerinnen und Schülern hat sie die kritische Grösse bereits unterschritten. Für sie besteht definitiv Handlungsbedarf.

Bitte unterstützen Sie uns!

Wir erachten das Projekt Schule Eulachtal als interessant. Mit Ihrer Unterstützung können wir die zahlreichen Details klären und eine solide Entscheidungsgrundlage präsentieren. Selbstverständlich werden wir Ihnen die Ergebnisse detailliert vorstellen, damit Sie Anfang 2014 entscheiden können, ob eine Schule Eulachtal realisiert werden soll.

In diesem Sinn danken wir für Ihre Unterstützung und ein **zweifaches JA** am 9. Juni 2013.

Matthias Allenspach
Präsident Primarschulpflege

Fragen, die im Raum stehen

Bei den Diskussionsveranstaltungen sind einige Fragen immer wieder aufgetaucht. Eine kurze Übersicht wird hier wiedergegeben. Auf der Website www.schule-eulachtal.ch finden Sie weitere Fragen beziehungsweise Antworten.

Warum sollen die sieben Schulen zusammengeschlossen werden?

Die Schullandschaft wird sich in den kommenden Jahren auch im Eulachtal verändern. Komplexität der Schulorganisation, sinkende Schülerzahlen und damit schwierige Klassenbildung oder gar Gefährdung von Schulstandorten bedingen dies. Die Mitglieder der Projektgruppe arbeiten heute motiviert und mit voller Kraft und Überzeugung für einen Schulzusammenschluss im Eulachtal. Nur ein Zusammenschluss der sieben heutigen Schulgemeinden garantiert in ihren Augen jene Vorzüge, für die sie sich zum Wohle der Kinder und Jugendlichen einsetzen. Dazu gehören die gemeinsame pädagogische Entwicklung, das verbesserte Angebot für alle Kinder unabhängig von ihrem Wohnort, Synergieeffekte im Bereich der Liegenschaften- und Materialbewirtschaftung, Stärkung der Schuleinheiten

(auch der Oberstufen), professionelles Führungsteam bestehend aus Schulpflege, Schulleitung und Schulverwaltung mit klar geregelten Aufgaben.

Warum jetzt fusionieren?

Starke Schulgemeinden garantieren autonome, zukunftsorientierte Schulentwicklung. Sie kennen die pädagogischen und finanziellen Bedürfnisse des Schulbetriebs und können diese gegenüber dem Stimmbürger vertreten. Im Sinne der Schule ist es empfehlenswert, dass sich die Schulen zu grösseren Schulgemeinden zusammenschliessen. Eine grosse Schulgemeinde kann über die reine gesetzgeberische Auftrags-erfüllung hinaus den Gestaltungsspielraum im Sinne der Kinder und Jugendlichen für die Schulentwicklung nutzen. Die Projektgruppe ist überzeugt, dass mit einem Schulzusammenschluss der freie Gestaltungsspielraum zur richtigen Zeit positiv zum Wohle der Kinder

Mehr Antworten auf brennende Fragen:
www.schule-eulachtal.ch

und Jugendlichen genutzt werden sollte. Sie ist bereit, die Schulentwicklung im Eulachtal heute proaktiv anzugehen, bevor allzu viel äusserer Druck entsteht. Veränderungen in der Schullandschaft im Eulachtal sind zwingend zu erwarten. Daher möchte die Projektgruppe jetzt die Chance nutzen, die sich mit einem Zusammenschluss bietet: die Zukunft aller Kinder und Jugendlichen im Eulachtal selbstverantwortlich und fortschrittlich zu gestalten.

Warum bleiben vor der Grundsatzabstimmung noch Fragen offen?

Erst bei einem positiven Resultat der Grundsatzabstimmung werden der Zusammenschlussvertrag und alle weiteren Unterlagen detailliert erarbeitet. Dann beginnen verschiedene Arbeitsgruppen mit dem pädagogischen und organisatorischen Aufbau der künftigen Schule Eulachtal. Würde die Projektgruppe versuchen, jetzt schon alle Fragen zu lösen, wäre der Prozess überfrachtet und die Kosten würden steigen. Sie muss auch darauf achten, der neuen Schulbehörde der Schule Eulachtal genügend Gestaltungsspielraum zu überlassen.

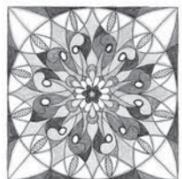
Wie unterstützt der Kanton den Zusammenschluss der Schulen?

Der Kanton Zürich hat Interesse daran, dass im Bereich der Gemeinden eine Strukturbereinigung stattfinden kann. Er unterstützt daher Fusionsprojekte. Die vereinigte Schule Eulachtal könnte mit diversen Beiträgen rechnen. Der Kanton würde bis zu CHF 100'000.– an die Projektkosten bezahlen. Zusätzlich würde die Schule Eulachtal pro aufgelöste Gemeinde CHF 100'000.– erhalten (kumuliert CHF 600'000.–).

Was passiert, wenn die Grundsatzabstimmung scheitert?

Ein Scheitern der Grundsatzabstimmung wird absehbare Konsequenzen haben. Sollten die Stimmberechtigten die Grundsatzabstimmung am 9. Juni 2013 ablehnen, bedeutet dies das Aus

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, Bowtech, Schröpfen

Neu: Emmett-Methode

Die effektive und schnelle Lösung bei körperlichen Beschwerden. Immer mehr Menschen leiden zunehmend unter Verspannungen, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen aufgrund von Stress und Fehlbelastungen.

Die **Emmett-Methode** umfasst die Anwendung von leichtem Druck auf bestimmte Punkte am Muskel- und Bindegewebe und auf Gelenke und Sehnen. Diese Griffserien ermöglichen die sehr rasche und schonende physische Lösung von verspannten und verkrampten Muskelgruppen.

für einen Schulzusammenschluss im Eulachtal. Die Behörden haben dann keinen entsprechenden Auftrag gefasst. Die Projektgruppe wird ihre Arbeit beschliessen. Einen Plan B gibt es nicht. Ein mögliches Scheitern der Grundsatzabstimmung bedeutet zwar das Aus für den Schulzusammenschluss im Eulachtal. Es bedeutet aber nicht, dass nichts passiert. So ist beispielsweise die Schule Hofstetten bezüglich der Schülerzahlen als Schulstandort akut gefährdet. Bei einem Scheitern der Grundsatzabstimmung muss für ihren Fortbestand ein Fragezeichen gesetzt werden. Es muss zu einem Zusammenschluss oder einem Anschlussvertrag mit einem Partner, beispielsweise der Primarschule Elgg, kommen. Ob diese allerdings in Zukunft bereit sein wird, den aufgrund der mangelnden Schülerzahlen teuren Schulstandort zu erhalten, ist fraglich und macht weder aus finanziellen noch aus pädagogischen Überlegungen Sinn. Vorstellbar ist, dass in diesem Fall Hofstetten seine Dorfschule aufgeben muss und die Schülerinnen und Schüler nach Elgg in die Primarschule schickt.

Führt die Schule Eulachtal zu einem Demokratieverlust?

Auch in der Schule Eulachtal bleiben alle demokratischen Rechte erhalten. Der Souverän bleibt nach wie vor das oberste Entscheidungsorgan. Die Stimmberechtigten des Wahlkreises der Schule Eulachtal bestimmen massgeb-

lich das Gesicht der Schule Eulachtal. Sie wählen die Schulpflege, legen in der Gemeindeordnung die Finanzkompetenzen der künftigen Schule Eulachtal fest, bestimmen an Urnenabstimmungen Geschäfte mit hohem Investitionsbedarf. Die Schulgemeindeversammlung bestimmt über Budget und Rechnung, grössere Investitionen (Schulbauten), Behördenentschädigungen sowie über jährlich wiederkehrende Kosten bei Anstellungen von kommunalem Personal.

Alle Änderungen in der Gemeindeordnung müssen vom Stimmvolk an der Urne abgenommen werden. Die Stimmberechtigten haben genau die gleichen Möglichkeiten demokratischen Einflusses wie bisher.

Wird die Schule Eulachtal den Schulhäusern eine Kultur aufdrücken?

Die alten gelebten Schulkulturen bleiben erhalten. Traditionen und Anlässe der einzelnen Schulhäuser werden in der vereinigten Schule Eulachtal weiter gepflegt. Sie tragen zur Identifikation von Kindern und Jugendlichen sowie Lehrpersonen mit ihrer Schule bei. Die Kinder werden weiterhin mit ihrem Schulhaus verbunden fühlen. In Laufe der Zeit wird sich auch eine gemeinsame Kultur – eine Kultur der Schule Eulachtal – entwickeln. Im Gegensatz zur äusseren Organisationsform dauert dies länger.

Warum wird das Angebot der Schulen besser?

In einer grossen Schulorganisation kann das Angebot der sonderpädagogischen Massnahmen optimiert und zum Wohle der Kinder und Jugendlichen ausgebaut werden. Schulische Angebote wie Hausaufgabenstunde und ausserschulische Angebote wie Schulsport oder Musikalische Grundschule können an allen Schulen in gleichem Umfang angeboten werden. Die Angebote für Kinder und Jugendliche sollten nicht davon abhängig sein, wo ein Kind wohnt und zur Schule geht. Die Schule Eulachtal bringt eine Harmonisierung, die direkt den Schülerinnen und Schülern zugute kommt.

Warum ist der Zusammenschluss auch für die beiden Sekundarschulen sinnvoll?

Die Sekundarschule Elgg und die Oberstufenschule Elsau-Schlatt sind mit 180, respektive 120 Schülern klein. Der administrative Aufwand ist für beide Schulen gross. Bei der Zusammenlegung wird durch professionalisierte Verwaltung und Behörden Entspannung bewirkt. Es stehen somit mehr Ressourcen für Schulentwicklung zur Verfügung. Die Organisation einer kleinen Schule ist aufwändig und teuer; wertvolle Ressourcen gehen dem Unterricht verloren. Wahlfächer oder Lernateliers können sich kleinere Schulgemeinden weniger leisten. Der Zusammenschluss

wird für Schüler eine deutliche Qualitätssteigerung mit verbesserten Angeboten und individuellen Lernangeboten bringen.

Für Wahlfächer und Kurse und für Handarbeitsfächer können gemeinsam Lehrpersonen gesucht werden, was die Chancen der Schulen auf qualifiziertes Personal erhöht.

Die beiden unterschiedlichen Schulsysteme – Elgg hat eine dreiteilige Sekundarschule und Elsau-Schlatt eine gegliederte Sekundarschule – können auch bei einem Zusammenschluss beibehalten werden. Zudem werden Querversetzungen aus pädagogischen Gründen erleichtert.

Werden in der Schule Eulachtal vermehrt Kinder herumgeführt?

Schon heute gehen Kinder beispielsweise aus Hagenbuch nach Hofstetten zur Schule. Es gibt modernste Transportmöglichkeiten. Auch in der Schule Eulachtal wird es das Bestreben sein, möglichst viele Kinder möglichst lange an ihrem Wohnort zur Schule gehen zu lassen. Es kann sein, dass schwierige

schule eulachtal ... die Zukunft unserer Kinder

Schülerzahlenkonstellationen dies zeitweise verunmöglichen. Dann wird die neue Schulbehörde zusammen mit den Schulleitungen Lösungen ausarbeiten.

Werden in der Schule Eulachtal die Klassen grösser?

Die Klassenunter- und obergrenzen werden vom Kanton festgesetzt. Für sehr grosse Klassen, ab 27 Schülerinnen und Schülern, gibt es Entlastungslektionen. Im Kindergarten erhalten die Schulen ab 23 Kindern Entlastungslektionen. Daran wird sich nichts ändern.

Was passiert mit den unterschiedlichen Ferienplänen?

Im Eulachtal gibt es zwei verschiedene Ferienpläne. Die Primarschulen Elgg,

Hagenbuch und Hofstetten sowie die Sekundarschule Elgg haben sogenannte Heuferien, zwei Wochen Ferien im Juni, dafür nur eine Woche Sport- und Frühlingsferien. Die Primarschulen Elsau und Schlatt sowie die Oberstufenschule Elsau-Schlatt haben keine Heuferien, dafür je zwei Wochen Sport- und Frühlingsferien.

Es wird sich zeigen, wie die unterschiedlichen Ferienpläne angeglichen werden. Die Projektgruppe bemüht sich, mögliche Varianten abzuklären. Vorderhand muss die Frage noch unbeantwortet bleiben.

Wo liegen die Synergieeffekte?

Synergieeffekte sind im organisatorischen und im pädagogischen Bereich zu erwarten.

Im pädagogischen Bereich liegt der Entlastungseffekt darin, dass nicht mehr alle Schulen sämtliche Reformen und Projekte durchführen müssen, sondern dass die Arbeit an Arbeitsgruppen delegiert werden kann. Alle Schulen haben so aber immer noch die Möglichkeit, ihre Werte und Vorstellungen einzubringen. Organisatorische Synergieeffekte sind z.B. bei gemeinsamer Liegenschaftsverwaltung und einer eigenen Finanzverwaltung zu erwarten. Die Liegenschaftsverwaltung wird den Sanierungsbedarf aller Schulliegenschaften koordinieren und in die Investitionsplanung überführen und mit der Schulpflege und der Finanzverwaltung finanzpolitische Akzente setzen. Sie wird auch den für den Unterhalt der Schulräumlichkeiten benötigten Werkzeug- und Fahrzeugpark koordinieren und somit Einsparungen vorzunehmen können.

Die eigene Finanzverwaltung garantiert der Schule jederzeit unbürokratisch Zugriff auf Finanzangelegenheiten, was den Budgetierungsprozess und die Controlling-Aufgaben der Schulpflege vereinfacht.

Sommerkurse 2013

Starte musikalisch in die Ferien und besuch einen Sommerkurs vom **15. bis 18. Juli 2013** Täglich 09.00-13.00 Uhr in einem Schulhaus im Stadtzentrum Winterthur:

- Pop-/Rock-Chor
- Gitarrenbegleitung zum Singen
- Klarinette spielen im Ensemble
- Rhythmus- und Schlagzeug-Kurs auf Wunsch mit Cajon-Bau

Den coolen Schlusspunkt setzt das Konzert am Donnerstag, 18.00 Uhr. Info-Flyer und Anmeldung? www.jugendmusikschule.ch, unser Angebot, Sommerkurse 2013 oder 052 213 24 44 – bis bald!

die **jugendmusikschule**
Winterthur und Umgebung



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

IS MONT AG
Ihr Schreiner-Team.

Hauptstr. 6 / Waltalingen Ph: 052 740 24 22
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45
www.ismont.ch



Freude am Sitzmöbel

Hängen Sie an einem Sitzmöbel, dessen Zustand nicht mehr befriedigend ist?

Unsere Polsterei restauriert es nach Ihren Vorstellungen, damit Sie sich Jahre an Ihrem Prachtstück freuen können.

Oder wünschen Sie sich eines? Wir haben auch unbearbeitete Sitzmöbel, die wir nach Ihrem Geschmack aufbereiten können.

DiSaBa
Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt
Pfr. Andreas Gygli
Evang.-ref. Pfarramt Elsau
Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
pfarramt.elsau@zh.ref.ch,
www.kircheelsau.ch

Amtswochen (Freisonntage)

26. Mai
Gottesdienst Pfrn. Heidi Profos,
Zinzikerbergstrasse 76, 8404 Winterthur,
Tel. 052 232 95 15

30. Juni
Gottesdienst und Jugendgottesdienst:
Pfr. Felix Mathys, Staubeweidli 2,
8820 Wädenswil, 044 780 09 14

1. bis 3. Juli
Pfrn. Silke von Grüningen, Hintergasse 42,
8353 Elgg, 052 366 18 90

15. bis 20. Juli
Pfrn. Silke von Grüningen, Hintergasse 42,
8353 Elgg, 052 366 18 90

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

21. Juli
Gottesdienst Pfr. Markus Schär,
Sunnehof 1, 8474 Dinhard,
Tel. 052 336 11 85

22 bis 27. Juli
Pfr. Martin Wild, Oberdorfstr. 21,
8853 Lachen SZ, 055 442 01 69

28. Juli bis 4. August
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76,
8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

Sekretariat
Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 12 16 Mo / Di / Do oder
Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18,
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Offen am Dienstag von 8.00 - 12.00 Uhr

Sigristen
Beat und Sonja Knufer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
Tel. 052 363 14 93, Fax: 052 534 71 46,
E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch
Vertretung 27.7.13 bis 18.8.13: Dania
Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 80
E-Mail: dania.leuenberger@bluewin.ch

Gottesdienste
Sonntag, 26. Mai, 9.30 Uhr
Pfrn. Heidi Profos
Annemarie Spühler, Orgel
Sonntag, 2. Juni, 9.45 Uhr,
Konfirmation Gruppe 1
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Apéro im Anschluss
Jugendgottesdienst ist integriert
Sonntag, 9. Juni, 9.45 Uhr, Konfirmation
Gruppe 2, Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Apéro im Anschluss
Sonntag, 16. Juni, 9.30 Uhr,
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss
Sonntag, 23. Juni, 19.00 Uhr,
Abendgottesdienst,
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 30. Juni, 9.30 Uhr,
Pfr. Felix Mathys
Zrinka Panduric, Orgel
Jugendgottesdienst im Anschluss

Sonntag, 7. Juli, 9.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 14. Juli, 09.30 Uhr,
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 21. Juli, 09.30 Uhr,
Pfr. Markus Schär
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 28. Juli, 9.30 Uhr
Pfrn. Heidi Profos
Zrinka Panduric, Orgel

Taufsonntage
16. Juni, 7. und 28. Juli
Anmeldungen der Taufen bei:
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt
Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine
Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern, jeweils Donner-
stag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächst-
mals 6. Juni und 4. Juli, anschliessend
Beisammensein mit Znüni im Kirch-
gemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Berg-
haldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon,
Tel. 052 363 16 53
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12,
8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff
für Kinder von der Grundstufe bis zur
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
jeweils freitags von 15.45 bis 17.00 Uhr
(ausgenommen Schulferien)
im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Leitung: Sonja Knufer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Minichile
Für die Kinder der 2. Primarklasse von
den Herbstferien zu den Frühlings-
ferien, ausgenommen Schulferien,
jeweils 13.45 bis 15.30 Uhr, Kirchge-
meindehaus (Kursraum).
Leitung: Inmaculada Lörtscher, Im Tüll 8b,
8353 Elgg, Tel. 052 364 15 80
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wie-
sendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht
Für die Kinder in der 3. Primarklasse,
jeweils 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchge-
meindehaus (Kursraum), ausgenommen
Schulferien.

Gruppe 1
Montag: 27. Mai, 3./10./17. Juni
Gruppe 2
Dienstag: 28. Mai, 4./11./18. Juni
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unter-
herten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336
24 49

Club 4
für Kinder in der 4. Primarklasse
Block 6: 21. Juni, 17 bis 20 Uhr,
und 22. Juni 9 bis 12 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Saal)
Ansprechpersonen:
Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45,
8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
Monika Nägeli, Dorfstr. 3,
8468 Guntalingen, Tel. 052 745 23 93

JuKi
Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
JuKi 5: Samstag 8. Juni, 10 bis 15 Uhr
Ansprechpersonen: Katharina Peter-
Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon,
Tel. 052 336 24 49
Monika Nägeli, Dorfstr. 3, 8468 Gun-
talingen, Tel. 052 745 23 93

Jugendgottesdienste
für Jugendliche vom 6. bis 8. Schuljahr
Nächste:
2. Juni, 9.45 bis 11 Uhr, Kirche und
30. Juni, 10.45 bis 11.15 Uhr, Kirchge-
meindehaus (Saal)
Leitung: Pfr. Andreas Gygli und Pfr.
Felix Mathys

Konfirmandenunterricht
für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr
jeweils dienstags oder donnerstags,
18 bis 19 Uhr, Kirchgemeindehaus
(Kursraum)
Hauptproben Konfirmation:
1. und 8. Juni, 16 bis 17 Uhr, Kirche
Konfirmationen:
2. und 9. Juni, 09.45 Uhr

Vermischtes
Chile-Kafi
Einmal wieder Pause einlegen – andere
Menschen treffen – gemütlich «käftele»
– besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr, Kirchge-
meindehaus (Kursraum)

Ökumenisches Bibel-Café
Jeweils Dienstag, 16 bis ca. 17.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer)
25. Juni, Leitung GDL Dieter Müller
und Pfr. Andreas Gygli

Strickgruppe
Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, ist in der Strick-
gruppe herzlich willkommen.
12. Juni, 8.30 bis 11 Uhr Kirchgemein-
dehaus (Wehrlinzimmer)
Auskünfte und Leitung:
Anni Baumann, Alfred Huggenberger-
Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Spiele-Treff
Für Kinder, Jugendliche und Erwach-
sene jeden Alters, die Freude an Gesell-
schaftsspielen haben.
Nächstmals Sonntag 17. November, ab

15 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung und Auskünfte:
R. Schwuchow, Mobile: 052 363 11 04

Seniorenprogramm
Internationale Tänze
28. Mai, 4./11./18./25. Juni,
2./9./16. Juli
jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung:
Christine Stingelin, Bromackerstr. 9,
8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Seniorenmittagstisch
Mittwoch, 12. Juni und 10. Juli, 11.45
Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Anmeldung bitte bis Montag vor dem





Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 24

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 30

LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 10 22

LANDI in Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 33 11

Ettenhausen
Agrola Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 21 79

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

www.landieulachthal.ch

Mittagstisch zwischen 17 und 19 Uhr an: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Seniorenspielnachmittag

Montag, 27. Mai, 17. Juni und 15. Juli, 14.15 bis 16.30 Uhr, Kirchengemeindehaus (Saal)

Leitung und Auskunft:

Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64.

Brigitte Sigg, Haldenstr. 16, 8352 Elsau, Tel. 052 213 70 60.

Besondere Veranstaltungen

Seniorenreise

Mittwoch, 29. Mai, ab ca. 8.30 Uhr
Reise: Die Reise führt uns über den Mutschellen und via Mosen nach Beromünster – Sursee – Reiden – Pfaffnau – St. Urban, im Kloster gibt es eine Führung mit Orgelkonzert, anschliessend freie Besichtigung der Garten- und Parkanlage.

Abfahrt:

Rümikon, Café Eulach 8.30 Uhr
Elsau, Frohsinn 8.40 Uhr
Schottikon, Rest. Schäffli 8.50 Uhr
Räterschen, Landi 9.00 Uhr

Rückkehr: ca. 17 Uhr

Kosten: Fr. 50.– /Person

Es freut sich die Organisatorin Hanna Zaugg

Am Montag, 17. Juni findet um 19 Uhr im Grossmünster Zürich das Diplomkonzert von Zrinka Panduric statt. Zum Diplom Rezital sind drei grosse Werke zu hören: ES-Dur Präludium und Fuge von J.S. Bach

Konzert für Orgel und Pauke von Andjelko Klobucar (Kroatien)

Sonate in C-Moll von Julius Reubke (ein Werk, das sehr selten gehört wird, welches jedoch zu den wichtigsten Orgelwerken des 19. Jahrhundert gehört).

Das Konzert dauert eine Stunde und verspricht Orgelmusik vom Feinsten.

Unsere Organistin freut sich über zahlreiche Besucher an ihrem Diplomkonzert!

Sie hofft auf grosse Unterstützung aus der Kirchengemeinde und der Bevölkerung von Elsau. Dieses Diplomkonzert ist ein wichtiger Meilenstein in ihrem Leben und für ihre Zukunft. Es würde sie sehr freuen, wenn möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer am 17. Juni

den Weg ins Grossmünster nach Zürich finden würden, um sie bei ihrer Prüfung zu unterstützen.

Seniorenferien

Samstag, 22. bis Samstag 29. Juni

Die Seniorenferien werden im wunderschönen Hotel Krone im Zentrum von Lenk im Simmental durchgeführt.

Hinreise:

22. Juni, 13 Uhr ab Lindenplatz Elgg
13.10 Uhr ab Landi Räterschen

Rückreise: 29. Juni, Ankunft in Elgg ca. 15 Uhr

Preise:

EZ CHF 1380.– / DZ CHF 1215.–

Im Preis inbegriffen sind die Transporte, Kaffeepause auf Hinfahrt, 7 Übernachtungen im Hotel mit Vollpension, Benüt-

zung des hauseigenen Wellnessbereichs, sämtliche gemeinsamen Ausflüge, Eintrittspreise und Führungen, Mittagessen bei Tagesausflug und Heimreise, Trinkgelder. Nicht inbegriffen sind Annullationskostenversicherung, Getränke zu den Mahlzeiten, persönliche Zwischenverpflegung, Extras.

Fahrdienst

Möchten Sie zum Gottesdienst oder an eine Seniorenveranstaltung im Kirchengemeindehaus gefahren werden? Dann melden Sie sich bitte bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung bei Dora Schlumpf an, Telefon 052 363 20 56 (Anrufbeantworter bei Abwesenheit). Sie koordiniert den Fahrdienst.



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Räterschen
Telefon 052 363 11 83



Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst
Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 26. Mai
kein Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau, Fahrdienst

Sonntag, 2. Juni
KEIN GOTTESDINEST
(ref. Konfirmation), Fahrdienst

Sonntag, 9. Juni
kein Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau, Fahrdienst

Sonntag, 16. Juni
Fam.-Gottesdienst 2. Klasse mit anschl. Chilekafi und Verkauf von Sonnencremes (Arbeit unserer Jugendlichen z. G. Jugendlicher in der 3. Welt)

Sonntag, 23. Juni
kein Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau, Fahrdienst

Sonntag, 30. Juni
kein Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau, Fahrdienst

Sonntag, 7. Juli
Gottesdienst in der ref. Kirche

Sonntag, 14. Juli
kein Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau, Fahrdienst

Fahrdienst

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause um 9.40 Uhr zum Gottesdienst von 10 Uhr in Wiesendangen ab (während der Sommerferien ab 14. Juli um 10.25 Uhr zum Gottesdienst von 10.45 Uhr). Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Bitte melden Sie sich unter Tel. 052 363 24 44.

Besonderes

Donnerstag, 6. Juni, 9.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr
Pfarrefest in Wiesendangen:
Familiengottesdienst mit der Liturgiegruppe;
Musik: Jugendband «Al Catone»
Anschliessend Apéro, Mittagessen und Spielmöglichkeiten für Kinder
Dienstag, 25. Juni, 16 Uhr
Bibel-Café

Dienstag, 25. Juni
Meditativer Abendspaziergang
(Details im forum bzw. auf www.martin-stefan.ch)

Samstag, 29. Juni, 13 Uhr
bis Sonntag, 6. Juli, 19 Uhr
Versöhnungsweg für alle in Wiesendangen
Donnerstag, 4. Juli, 9.15 Uhr
Fiire mit de Chliine

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag, 27. Mai, 14.15 Uhr
Spielnachmittag
Mittwoch, 29. Mai
Seniorenreise
Montag, 17. Juni, 14.15 Uhr
Spielnachmittag
Montag, 15. Juli, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Internationale Tänze

(jeweils dienstags um 14 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus)
Nächste Daten: 28. Mai, 4./11./18. und 25. Juni, 2./9. und 16. Juli

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei S. Knupfer Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten: 12. Juni / 10. Juli

Strickgruppe

(jeweils mittwochs um 8.30 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus):
Nächstes Datum: 12. Juni, Kontaktperson: Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90
Auf Anfrage, nehmen wir gerne Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!

Bruno Weiss, Vereinigung Elsauer Katholiken



Auszeit – eine ganz andere Woche Zeit!

Unsere Kirchengemeinde Rickenbach – Seuzach bietet von Sonntag, 11. August, bis Sonntag, 18. August 2013, eine Reise nach Taizé in Burgund an! Dort sind die Gäste, 4000 Jugendliche, 500 Erwachsene und Familien eingeladen, mit den Brüdern zusammen zu leben, ihnen zu begegnen, gemeinsam zu beten und sich so mit ihnen und vielen andern Menschen aus der ganzen Welt auf den Pilgerweg des Vertrauens zu begeben.

In Taizé hat man Zeit für sich, für Begegnungen mit andern Menschen und für seine Beziehung zu Gott und der Welt! Es ist eine echte Auszeit zu sortieren, aufzutanken und neue Impulse mitzunehmen.

Eingeladen sind alle Interessierten, Jugendliche ab dem 17. Lebensjahr, Erwachsene und Familien!

Auskünfte erteilt gerne unser Jugendseelsorger Marcus Scholten, Tel. 052 337 32 76, E-Mail: marcus.scholten@martin-stefan.ch

Anmeldeschluss: 30. Juni, für Familien Ende Mai!

Energiemangel? Stress? Wir beraten Sie.

Naturheilpraxis CASA MANA
Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Räterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Den Augenblick festhalten

Fotos sind wunderbare Erinnerungen: Erinnerungen an Menschen. Wie sahen wir doch damals aus? Als die Kinder noch klein waren! Erinnerungen an wunderschöne Ferienerlebnisse.

Ein kleines Fotoalbum vom Grossvater macht mir besonders Freude. Damals, 1938 hatte sein Bruder ihn zu einer Reise nach Genua eingeladen. Dies erzählt mir das kleine Fotoalbum mit den wunderschönen schwarz-weissen Photographien, die er damals noch selbst entwickeln musste. Wie sich die Zeit verändert hat! Heute knipse ich zehnmal mehr Fotos, um dann alle schlechteren wieder zu löschen. Die Technik hat sich verändert und vieles einfacher gemacht. Doch die Begabung des Fotografen, einen schönen Bildausschnitt zu wählen, ein künstlerisches Sujet zu treffen, ist dieselbe geblieben.

Einen schönen Augenblick festhalten

Das Foto kann das bis zu einem gewissen Grad. Es ist enorm, was der Mensch alles kann, doch die Zeit anhalten kann er nicht. Im Neuen Testament erzählt Jesus ein Gleichnis von einem sehr erfolgreichen Menschen. Er ist reich

geworden, hat grosse Vorräte angelegt und freut sich darauf, diese zu geniessen. Nur kommt der Mann nicht dazu, weil er stirbt. Jesus folgert darauf: «So geht es dem, der nur auf seinen Gewinn aus ist und der nicht reich ist in Gott.» (aus dem Lukasevangelium, Kapitel 12). Manches war zwar vernünftig, was dieser Mann getan hat, aber die Prioritäten

hat er falsch gesetzt. Warum nicht einen Augenblick nachdenken, was nun wirklich wichtig ist im eigenen Leben?



cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen
Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden
Sonntag 10 Uhr (ausser in den
Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:
Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,
Mail: juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch

Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport

Senioren-sport für Bewegung und Begegnung

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,
Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben
finden Sie in jeder Elsau Zytig und unter
www.agenda-elsau.ch

Seniorenwalking

am Montag um 8 Uhr.
Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Esther Baumgartner, Tel. 079 817 08 54

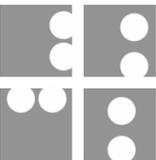
Walking für Senioren

Das Walking am Montagmorgen zählt zu den traditionellen Sportangeboten für Elsau Seniorinnen und Senioren. Seit 1995 trifft sich die Gruppe unter der Leitung von Vreni Erzinger jede Woche zum gemeinsamen Rundgang ums Birch. Wir beginnen mit einem flotten Aufwärmen openair, walken dann unsere Runde (mit oder ohne Stöcke) und schliessen ab mit einigen sanften Dehnungs- und Entspannungsübungen. Das Gefühl, die Woche bereits kurz nach 9 Uhr sportlich und fröhlich lanciert zu haben, tut rundum gut! In Spitzenzeiten zählte die Gruppe schon 12 oder mehr regelmässige Teilnehmende. Heute ist sie deutlich kleiner. Alter und damit verbundene «Bräschte»

führen leider immer wieder zu Rücktritten. Erfreulicherweise walken mittlerweile auch einige jüngere Seniorinnen mit, doch würde der Gruppe weiterer Nachwuchs sehr gut tun. Männer sind stark untervertreten und natürlich ebenfalls willkommen. Wir laden Sie deshalb herzlich ein, bald einmal bei uns hereinzuschauen und eine Runde mitzulaufen.

Wir freuen uns auf Sie.

- jeden Montag, 8.00 Uhr (Dezember bis Februar 8.30 Uhr) – Dauer ca. 1 ¼ Stunden.
- Parkplatz, Kirche Elsau
- Auskunft: Vreni Erzinger, 052 363 19 61
E-mail: vh.erzinger@bluewin.ch

ERWIN WALDVOGEL  VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



Spengler-Arbeiten sind unsere Spezialität

Die Spenglerei Lyner führt für Sie Neu- und Umbauten in höchster Qualität aus. Die Fachleute der Spenglerei Lyner unterstützen sie auch gerne bei der Planung ihres Bauvorhabens.

Bauen Sie nicht ohne unsere Offerte!

W. LYNER SPENGLEREI
Wülflingen / Rätterschen
Telefon 052 222 14 05
www.lyner-spenglerei.ch

Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Nancy Ribi

M.S.O.M.
Dipl. Akupunkturistin
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45
8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Saisonale Akupunktur

unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Bergwanderung 55+plus im Untertoggenburg Dienstag, 11. Juni

Abfahrt > 7.25 Uhr mit Zug ab Rätterschen
Rückkehr > 17.33 Uhr mit Zug in Rätterschen
Route > Mosnang – Schlosshöchi – Wiesen – Mosnang
Strecke > Bergwanderung mit 500 m Auf- und Abstieg
Wanderzeit > ca. 3 ½ Std.
Verpflegung > Mittagessen im Rest. Schäfli in Wiesen
Kosten > Billett mit Halbtaxabo: Fr. 16.60
Unkostenbeitrag Fr. 8.–
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
Anmeldung > bis Sonntag, 9. Juni an Ruedi und
Heidi Kundert, Tel. 052 36316 39,
E-mail: r.h.kundert@bluewin.ch

Halbtageswanderung «Nollen» Mittwoch, 19. Juni

Abfahrt > 12.55 Uhr mit Zug ab Rätterschen
Rückkehr > 17.54 Uhr mit Zug in Rätterschen
Route > Hosenruck – Nollen – Schönholzerswilen –
Mettlen
Strecke > ca. 8 km, mehrheitlich abwärts
Wanderzeit > 2 Std.
Kosten > Billett ca. Fr. 12.– (Gruppenbillett, HT-Abo)
Unkostenbeitrag Fr. 6.–
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
Anmeldung > bis Dienstag 18. Juni, 12 Uhr an
R. + P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91,
Mobile: 079 774 09 16
E-mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Velo-Halbtagestour «Hettlingen- Eschlikon» Dienstag, 25. Juni

Abfahrt > 13.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis
Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
Route > Elsau – Oberwinterthur – Reutlingen – Seuzach –
Hettlingen – Dägerlen – Berg – Eschlikon –
Dinhard – Grundhof – Wiesendangen – Elsau
Strecke > Länge ca. 25 km, Höhenmeter ca. 236 m; alles auf
gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
Kosten > Getränkehalt unterwegs; Unkostenbeitrag Fr. 6.–
Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligato-
risch. Getränke für unterwegs mitnehmen.
Ausrüstung und Versicherung sind Sache
der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung
findet die Velotour nicht statt.
Anmeldung > bis Montag, 24. Juni, 12 Uhr an Gusti Huber,
Tel. 052 363 13 42 oder
E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Bitte beachten Sie die Ausschreibungen in der Juni-Agenda

Zahnarztpraxis

Dr. Dr. Peter Ovtscharov

Wasserfuristrasse 61 · 8542 Wiesendangen
Telefon 052 535 98 99 · www.doktorbest.ch

7 Tage in
der Woche

Ich habe mich an der Universität in Los Angeles auf
Prothetik spezialisiert. Das Behandlungsspektrum
ist jedoch allumfassend.

**Die Zufriedenheit unserer Patienten ist uns sehr
wichtig.** Schmerz- und Notfälle werden sofort be-
handelt. Parkplätze stehen vor dem Haus zur
Verfügung und sind mit «Privat» gekennzeichnet.

Sprechstunden

Montag bis Freitag: 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag nach Vereinbarung



Kosmetikstudio Balance by Silvia Steiger



Gesichtsbehandlungen
sanfte Haarentfernung mit Zucker
Manicure
kosmetische Fusspflege

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Silvia Steiger | In der Säge 17 | 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 47 | Natel 079 430 18 08

Aktuelles aus dem Forst

Gemeinsam mit Ihnen habe ich vor zwei Monaten auf den Frühling gewartet, als ich den Text für die Ausgabe 191 geschrieben habe. Vermutlich hat Petrus die Elsauer Zytig nicht zugestellt erhalten oder keine Zeit gehabt, sie zu lesen. So hat er den Winter bis zum 20. April gewähren lassen. Am 29. Oktober 2012 war das erste Mal Schneeschaukeln angesagt. Somit hatten wir in Elsau fast sechs Monate Wintersaison!

Wildapfel – Baum des Jahres 2013

Vielen dürfte unbekannt sein, dass auch der Apfelbaum, dessen Früchte wir das ganze Jahr über schätzen, von einer Wildform abstammt – dem Wildapfel oder lateinisch *Malus sylvestris*. Der Wildapfel trägt Dornen, wunderschöne Blüten und im Herbst saure Äpfel. In diese sauren und herben Äpfel sollte man besser nicht beissen. Wegen seiner Härte wird er auch Holzapfel

genannt. Sonst aber ist der Wildapfel eine empfindliche, seltene Schönheit und wegen seines Lichtbedarfs und seiner geringen Wuchshöhe sehr konkurrenzschwach. Der Wildapfel ist sehr genügsam, wächst auf nährstoffarmen, trockenen Böden. Er eignet sich für Extremstandorte, die Waldrandgestaltung und wächst auch, sofern genügend Licht vorhanden ist und bleibt, als Teil des Mischwaldes. Die Blüten dienen als Bienen- und Hummelweide. Seine

Jahr für Jahr werden die Astenden dorniger



Früchte sind bei vielen Wildtieren und Vögeln beliebt. Nach dem ersten richtigen Frost ist die Gerbsäure im Fruchtfleisch abgebaut, so dass im Laufe des Winters kein einziger Apfel mehr übrig bleibt. Das Holz des Wildapfels wird von Drechslern und Kunstschreibern sehr geschätzt.

Da unsere Tafeläpfel im Gegensatz zu Orangen und Mandarinen noch Samen im Kerngehäuse tragen dürfen, ist es ein Leichtes, im Garten eigene Wildäpfel heranzuziehen. Man legt das «abgenagte» Kerngehäuse an den Ort, wo ein Apfelbäumchen wachsen dürfte, und bedeckt es leicht mit Erde. Hat man Glück, entwickelt sich aus einem Samen eine junge Pflanze. Je mehr «Apfelbütschgi» im Garten deponiert werden, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Wunsch nach einem Wildapfel in Erfüllung geht. Entwickelt sich ein junger Apfelbaum, so wächst er die Erbeigenschaften seiner Vorfahren aus. Das heisst, er wildert sich zurück und trägt von Jahr zu Jahr mehr Dornen an seinen Ästen. Wer nichts dem Zufall überlassen, und trotzdem einen Wildapfel sein Eigen nennen will, kauft sich einen *Malus sylvestris* in der Baumschule.

Dornen oder Stacheln?

Stechen tun beide, wenn man sich ungeschickt verhält. Die wohl bekanntesten Dornen sind die der Rosen. Allerdings sind diese spitzen Dinger der Rosen botanisch Stacheln. Doch der allgemeine Sprachgebrauch hält sich nicht an wissenschaftliche Bezeichnungen. So wurde aus dem botanischen Rosenstachel ein Rosendorn.

Ein Stachel (bei Pflanzen) ist ein zugespitzter Ausläufer an der Sprossachse oder am Blatt. Stacheln sind nicht systematisch angeordnet und lassen sich in der Regel leicht vom Ast lösen. Alle, die gelegentlich Rosen nach Hause bringen,

Ab sofort:
Bio-Produkte
im Dorfladen!

Wir führen ab sofort ein breites Sortiment an
Gemüsen und anderen Produkten in Bio-Qualität.
Besuchen Sie uns oder unseren Blumenladen an der
St. Gallerstrasse gegenüber vom Bahnhof Rätterschen.

DORFLADEN

St. Gallerstrasse, Mo bis Fr 8 - 18.30, Sa 8 - 16.30 Uhr

Vollsperrung der 838 Elsauerstrasse zwischen Elsau und Wiesendangen vom 26. – 27. März 2013

Sehr geehrte Damen und Herren

Damit die Verkehrssicherheit auf der Elsauerstrasse weiterhin gewährleistet ist, muss ein Sicherheitsholzschlag durchgeführt werden. Trotz modernster Arbeitstechnik ist es aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich, den Holzschlag bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Verkehrs durchzuführen.

Deshalb muss die Elsauerstrasse vom Waldeingang bis zum Waldausgang vom Dienstag, 26. März 2013, 8.00 Uhr, bis Mittwoch, 27. März 2013, ca. 17.00 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Eine Umleitung ist signalisiert (siehe auch Plan auf der Rückseite).

Die Arbeiten werden durch die Equipen des Gemeindeförsters und privaten Unternehmern durchgeführt. Für die Umleitungs- und Signalisationsmassnahmen ist das kantonale Tiefbauamt zuständig. Wir bitten Sie um Kenntnisnahme der Daten und zur Vorkehrung allenfalls nötigen Massnahmen.



Obwohl die Vollsperrung bekannt gemacht worden ist, standen viele Automobilisten ungläubig vor der Absperrtafel

sind froh, wenn die untersten Stacheln bereits im Blumenladen entfernt werden. Ein Dorn ist ein stechendes Gebilde an einer Pflanze, das an der Stelle eines Organs sitzt (Wikipedia). Oftmals bildet der Dorn das spitze Ende eines Astes. Wohl der am meisten verbreitete Dornenträger ist der Schwarzdorn – gegenwärtig wunderschön weiss blühend und anzutreffen in allen Hecken

der Gemeinde Elsau.

Sicherheitsholzerei entlang von Strassen

In der letzten Ausgabe habe ich über den Schutzwald geschrieben und erklärt, wovor der Wald uns schützt. Nun können aber Bäume auch Gefahr bedeuten, nämlich dann, wenn sie instabil geworden sind. Dürre Äste sind ein normaler

Vorgang in einem Baumleben. Abgebrochene Kronenteile – das wissen wir spätestens seit letztem Oktober – können die Folge eines schweren Nasseschnees sein. Nicht selten sind Bäume entlang von Hauptstrassen auch im unteren Stammteil oder im Wurzelbereich geschädigt, als Folge des Tausalzes, des Strassenbaus oder eines Verkehrsunfalles. Wurzeln faulen und der Baum steht nicht mehr fest verankert.

Letzte Vollsperrung vor 14 Jahren

Letztmals war die Wiesendanger Strasse im Dezember 1999 als Folge des Sturms Lothar total gesperrt. Seither wurde entlang dieser stark befahrenen Strasse kein waldbaulicher Eingriff mehr vorgenommen. Obwohl nach Lothar alle Bäume gründlich auf ihre Stabilität kontrolliert worden sind, musste man annehmen, dass sich der Gesundheitszustand einzelner Bäume in der Folge verschlechtern würde. Grund dazu sind von aussen nicht sichtbare mechanische Schädigungen im Wurzelbereich als Folge des Sturmwindes.

Der Waldbesitzer muss erkannte Gefahren eliminieren, die von seinem Besitz ausgehen. Der Besitzer der Strassen, das kantonale Tiefbauamt, hat alles zu unternehmen, um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu garantieren. Die daraus entstehende Interessensgemeinschaft ist verpflichtet, mögliche Gefahren innert nützlicher Frist zu beseitigen. Seit wenigen Jahren sind gemeinsame Aktionen an ganzen Strassenzügen möglich, wobei der Waldbesitzer durch die öffentliche Hand bei den anfallenden Kosten unterstützt wird.

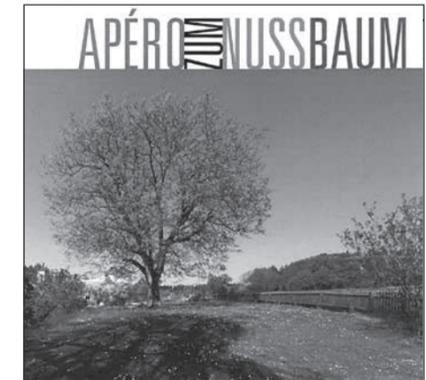
Sicher ist Ihnen in der Woche vor Ostern die Signalisation an der Wiesendangerstrasse aufgefallen. Das totale Fahrverbot während zweier Tage ermöglichte den Sicherheitsholzschlag beidseitig

der Hauptstrasse von Elsau nach Wiesendangen.

Organisiert hat die ganze Arbeit Förster Ueli Graf zusammen mit Kreisforstmeister Hanspeter Reifler und Betriebsleiter TBA Daniel Wild. Ausgeführt wurden die Holzereiarbeiten durch Forstunternehmer Böckli + Hofer GmbH, sowie Werner Meier Tolhusen mit seinem Team. Weil die Strassenfläche als Arbeitsort benutzt werden durfte, konnte die Arbeit innert zwei Tagen absolut sicher und vollständig erledigt werden. So wurden alle Bäume gefällt, die im Strassenbereich standen und Gefahrenpotenzial trugen. Auf einem Streifen von mehreren Metern wurden auch alle Sträucher entfernt. Diese schlagen wieder aus. Bis sie aber erneut unter einer Schneelast ins Strassenprofil hineinragen können, werden Jahre vergehen.

In diesem Strassenabschnitt hat es auch immer wieder Wildunfälle gegeben. Mit der optischen Verbreiterung der Strassenschneise darf auch gehofft werden, dass sich das Wild und die Verkehrsteilnehmer früher sehen und dementsprechend reagieren können.

Geniessen Sie das Blühen der Apfelbäume.



Entspannte Momente in bäumigem Ambiente von Mai bis September jeden Leer- und Vollmond ab 19 Uhr offen. Dieses Jahr erstmals 2013 am 10. und am 25. Mai

Sie feiern ein Fest und suchen das Besondere? Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Beatrice Sommer, Apéro zum Nussbaum
im Husacker 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 26 86
info@aperozumnussbaum.ch
www.aperozumnussbaum.ch



Die mächtige Rottanne (Stock rechts von Traktorrad) war, von aussen nicht sichtbar, stark von Fäulnis befallen



Die Strasse war letztmals Ende Dezember 1999 nach Lothar gesperrt

Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23



ZEHNDER
HOLZ UND BAU

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Frühling in Elsau

Ende April erscheinen schon die ersten Orchideen in Elsau im Naturschutzgebiet Nägeliform. Ab Mitte April spriesst das erste Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*). Etwas später, ca. Mitte Mai, finden wir noch das Breitblättrige Sumpfwurz (*Epipactis heleborine*). In unserem Gebiet finden wir elf verschiedene Orchideen.

Beispielsweise in den folgenden Naturschutzgebieten in Elsau: Fulauer Tobel, Kiesgrube Oberschottikon, Waldwiese Guggenbühl, Waldried /Wiese Rodler, Nübruch, Kiesgrube Schottikon, Strängenacker Hinterholz. Es gibt in der Schweiz 67 Arten von Orchideen, in Elsau finden wir 11 davon. Wer Orchideen entdecken möchte, braucht aber ein gutes Auge.



Breitblättriges Zweiblatt (*Listera ovata*), unten eine Einzelblüte



Das Bild zeigt den echten Sumpfwurz oder Stendelwurz (*Epipactis palustris*)
Ihn findet man in Kieferwäldern, vorzugsweise auf kalkigmergeligem Boden.



Die Nestwurz (*Neottia nidusavis*), Standort: schattige Laub- und Nadelwälder, auf kalkhaltigen Böden.



Breitblättriger Sumpfwurz



Die Rotbraune Sumpfwurz (*Epipactis atrorubens*)



Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)
Wurde leider schon einige Jahre nicht mehr gesichtet.

Carrosserie Autospritzwerk P. Meyer
8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28

Wir lackieren alles!

Was ist **DigiPaint**
schauen Sie unter www.digipaint-meyer.ch

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag	16.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch	14.00 – 15.30 Uhr
Freitag	16.30 – 18.30 Uhr
Samstag	10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Bibliothek immer von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet. Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Bitte beachten Sie auch unsere Seite auf der Homepage der Gemeinde mit dem Zugang zu unserem Onlinekatalog: Elsau Online > Kultur/Freizeit > Bibliothek.

Öffnungszeiten während den Sommerferien

Am Samstag, 13. Juli, ist die Bibliothek von 10:00 bis 11:30 Uhr geöffnet.

In den Sommerferien ist die Bibliothek jeden Dienstag von 16.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet (16. / 23. / 30. Juli und 6. bzw. 13. August).

Am letzten Samstag in den Sommerferien (17. August), sind wir von 10:00 bis 11:30 Uhr für Sie da.

Ab Dienstag, 20. August gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Beachten Sie unsere neue Email Adresse: bibliothek.elsau@bluewin.ch

Büchervorstellung

Daniela Binder von der Buchhandlung Obergass stellt uns bereits zum zweiten Mal Neuheiten vor. Wir freuen uns, Sie am Donnerstag, 6. Juni, 19.30 Uhr, in unserer Bibliothek begrüßen zu dürfen. Zahlreiche Bücher erwarten Sie, spannend und professionell vorgestellt von unserer Buchfachfrau Daniela Binder. Anschliessend stellen wir einen Apéro bereit. Eintritt frei, Kollekte.

Onlinekatalog

Neu können Sie auf unserm Onlinekatalog nicht nur unseren Medienkatalog betrachten, sondern auch auf Ihrem Konto die ausgeliehenen Medien sehen. Ende des Ausleihmonats können Sie Ihre Medien einmal verlängern (ausgenommen DVDs und Bestseller).

Fragen Sie in unserer Bibliothek nach, wenn Sie mehr wissen wollen.

Onlinekatalog über: Elsau online: <http://www.elsau.ch/de/> oder direkt über <http://www.bibliotheken-zh.ch/elsau/>

Müslbibliothek

Am Samstag, 31. August, laden wir wieder die Jüngsten zu einer Müslbibliothek ein. Sie dürfen um 9 Uhr morgens in Begleitung eines Erwachsenen unsere Bibliothek besuchen und eine halbe Stunde einer kleinen Geschichte zuhören.

Kinder, die das erste Mal dabei sind, erhalten ein Buchstartpaket.

Bilderbuchkino

Das Winterhalbjahr mit unsern Märchen und Geschichten und dem Kamishibai ist wieder einmal vorüber.

Anlässlich unseres Gemeindefestes zeigen wir zum ersten Mal in der Bibliothek ein Bilderbuchkino. Eingeladen sind Kinder aus Elsau im Alter von 4-7 Jahren.

Wir erwarten die Kinder am Mittwoch, 4. September um 16 Uhr.

Neue Medien in englischer Sprache

Neu führen wir eine Auswahl an englischer Literatur für Erwachsene in unserer Bibliothek.

- Ten things I've learnt about love von Sarah Butler



- Gone girl von Gillian Flynn
- I've got your number von Sophie Kinsella
- Life of pi von Yann Martel
- The knot von Mark Watson

Neuheiten in deutscher Sprache

- Klüpfel, Volker: Herzblut
- Klüftingers neuer Fall
- Grisham, John: Home Run
- Roberts, Nora: Die letzte Zeugin
- Dahl, Arne: Zorn (Thriller)

Hörbücher:

- Das Leuchten in der Ferne Roman (gekürzte Lesung)
- Das Mädchen, das den Himmel berührte

Und vieles mehr, schauen Sie doch vorbei!

Für das Bibliotheksteam
Kathrin Mühlebach

Haarverlängerung

Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sandra & Pasqualina

Appenzeller Engel-Chörli in der Mehrzweckhalle

Das Appenzeller Engel Chörli ist am Samstag, 1. Juni, 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau zu Gast. In der Pause haben sie die Möglichkeit, einen Appenzeller Snack zu geniessen (Appenzellerkäse und Appenzeller Mostbröckli).

Um die alten Appenzeller Lieder zu pflegen, begannen Ende der Siebzigerjahre fünf Kollegen, miteinander zu proben. Zu diesen fünf Gründern gesellten sich schon bald drei weitere Sänger. Zusammen bilden sie seit dem 27. März 1983 offiziell das «Engel-Chörli Appenzell». Während der Beginn der Gesangstätigkeit vorab alte Appenzeller Lieder und Ruggusserli gesungen wurden, erweiterten sie ihr Repertoire vorerst um Männerchorlieder und Messgesänge,

zu denen mit der Zeit auch Jodellieder von verschiedenen Komponisten hinzu kamen. Anfang der Neunzigerjahre stieg die Lust an musikalischen Experimenten. Sukzessive kamen und kommen moderne Titel im Stil von «A-Cappella-Pop» hinzu, welche konsequent im Dialekt interpretiert werden. Heute singt das Engel-Chörli beide Stilrichtungen – Jodel und A-Cappella – gleichberechtigt nebeneinander. Vor allem dieses gemischte Programm ist das, was beim

Appenzeller Engel-Chörli

Samstag, 1. Juni, 19 Uhr
in der Mehrzweckhalle Elsau

Publikum so gut ankommt und auch den acht Sängern viel Freunde beschert.

Gute Unterhaltung garantiert

Das Engel Chörli Appenzell hat gemäss eigener Aussage folgendes Ziel: «Freude am Gesang und diese Freude hinauszutragen ins Publikum, dies war das ursprüngliche Ziel des Engel-Chörli. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Wir hoffen, dass unser Publikum dies bei jedem unserer Vorträge spürt.»



Freilichttheater «Dracula»

Mit seinem Freilichttheater begibt sich das Theater Kanton Zürich in diesem Jahr auf die Suche nach dem Mythos Dracula. Es beschäftigt sich mit Untoten aller Art und nicht zuletzt mit Fledermäusen – es wird komisch und gruselig, wenn die Nacht hereinbricht. Wenn das Wetter mitspielt, dürfen Sie sich auf eine stimmungsvolle Vorführung auf dem «Roten Platz» des Oberstufenschulhauses Ebnet am Samstag, 8. Juni um 19 Uhr freuen.



Regisseur Manuel Bürgin hat mit seinem Team bereits bei Max Frischs Don Juan, der Sommerproduktion 2011 gezeigt, wie man einen Mythos witzig, charmant, berührend und teilweise auch gespenstisch auf die Bühne unseres Open-Air-Theaters zaubert.

Zum Stück

In der literarischen Vorlage, Bram Stokers «Dracula», der die Grundlage für

den Theaterabend bildet, reist der junge, englische Anwalt Jonathan Harker Ende des 19. Jahrhunderts nach Transsylvanien, um die Verhandlungen über den Verkauf mehrerer Londoner Immobilien an einen gewissen Graf Dracula abzuschliessen. Im Schloss angekommen, wird er von dem greisen Grafen willkommen geheissen. Die Verträge sind rasch unterschrieben. Doch Dracula verhält sich immer seltsamer, die Atmo-

Freilichttheater «Dracula» des Theater Kanton Zürich

Samstag, 8. Juni, 20.30 Uhr
Verpflegungsmöglichkeit
durch die Juwel bereits ab
18.30 Uhr

sphäre in dem baufälligen Schloss wird immer gespenstischer. Harkers Abreise verschiebt sich unter fadenscheinigen Begründungen immer weiter, bis er endlich hinter das grausige Geheimnis des Grafen kommt. Dracula ist ein Untoter, ein blutsaugender Vampir. Der Graf reist Richtung London ab, um dort sein Unwesen zu treiben, den halbwahnsinnigen Anwalt lässt er in seinem Schloss zurück, wo dieser der Lust zweier vampirischer Gespielinnen ausgeliefert ist. In England angekommen stillt er zunächst seinen Bluthunger an einem jungen Mädchen: Lucy Westenra. Sie ist die beste Freundin von Jonathan Harkers Verlobter Mina. Tragisch: Lucy wird selbst zu einem Vampir. Selbst der Beistand des berühmten Professors und Vampirjägers Abraham van Helsing und einiger mutiger junger Männer, die sie sehr geliebt haben, kann sie nicht mehr retten...

Nach einer aufreibenden Verfolgungsjagd stellt die Gruppe um van Helsing den Fürsten der Finsternis schliesslich vor seinem Schloss, es kommt zum unausweichlichen Showdown...

Über den Autor Bram Stoker

Bram (Abraham) Stoker, geboren am 8. November 1847, gestorben am 20. April 1912, Theaterkritiker, -manager und -leiter, schuf 1897 mit seinem Dracula den wohl berühmtesten Vampir aller Zeiten. Stoker hörte 1890 von dem renommierten ungarischen Orientalisten Hermann Vambéry, den er in seinem Roman auch erwähnt, von dem Pfähler Vlad Tepes. Von da an liess ihn die Gestalt dieses Fürsten nicht mehr los. 1897 erschien sein Roman Dracula, in dem der Graf ziemlich deutlich als Tepes zu identifizieren ist.

Verpflegung durch die Juwel

Die Juwel bietet Ihnen ab 18.30 Uhr die Möglichkeit, sich vor dem Anlass kulinarisch verwöhnen zu lassen.

M. Briegel

Malergeschäft

Inhaberin T. Sommer-Mohler, dipl. Malermeisterin

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Elsau

Tel. 052 363 15 52

t.mohler@briegel-maler.ch
www.briegel-maler.ch

 Schreinerei Romer GmbH

Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

**Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke,
Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.**

St. Gallerstrasse 20
8352 Elsau-Räterschen
052 363 11 60

www.schreinereiromer.ch

Meisterschaftsrückblicke

El Volero 1

Nach der Volleyball-Saison 2011/12 stand eines fest: El Volero 1 kann ohne «Nachwuchs» kaum die neue Volleyball-Saison antreten. An Ideen und Wille fehlte es uns nicht. Denn nebst dem Inserat in diversen Kleinzeitungen wurden ca. 1000 Flyer verteilt. Kaum waren die Flyer in den Briefkästen der Hegemer, meldeten sich auch bereits neue Volleyball-Interessentinnen an. Fünf Damen schnupperten bei unseren Trainings und drei entschieden sich, der Mannschaft beizutreten. Im Sommer definierten wir die Mannschaftsziele. Die es hier nicht zu wiederholen gilt, weil wir während der Saison vermehrt die Chance dazu hatten...

Sehr gut starteten wir in die neue Saison – denn das erste Spiel bestritten wir gegen El Volero 2. Erfreulich gings für uns aus; mit einem 3:2! Leider konnten wir daraus nicht genügend Motivation und Kraft schöpfen, um auch die folgenden Spiele zu gewinnen. Nach weiteren sechs verlorenen Matches konnten wir Spike 1 mit 3:1 schlagen und kurz darauf auch noch Dürnten mit einem 3:0. Leider fiel das Resultat gegen Wila knapp aus und im letzten Matsch gegen Dürnten noch viel knapper, den letzten Satz verloren wir 15:17. Nun, den Ligaerhalt sollten wir schaffen. Auf die kommende Saison werden wir uns in Höchstform bringen und mit der «grossen» Mannschaft mit grosser Freude, voller Elan, einen Schritt weiter kommen.

Francesca Di Benedetto

Rückrunde El Volero 2

Beim Start in die Rückrunde spielten wir gegen FR Dürnten. Unser Team war sehr motiviert und alle haben rich-

tig Gas gegeben. Zum Schluss haben wir mit 3:0 klipp und klar gewonnen. Diesen hervorragenden Sieg hat unseren Zusammenhalt als Mannschaft richtig verstärkt. Wir freuten uns auch schon auf das nächste Spiel. Am 5. März hatten wir den nächsten Match gegen Volley Wila 2. Gegen sie hatten wir in der Vorrunde schon zwei Mal verloren. Aber so leicht liessen wir uns nicht entmutigen und haben unsere Konzentration gesammelt und fokussiert gespielt. Nach all den Bemühungen haben wir leider mit 0:3 verloren. Aber diese Niederlage war nur noch mehr Grund, um an unserer Technik zu feilen, also haben wir uns in den Trainings umso mehr angestrengt. Beim nächsten Spiel trafen wir auf VC Spike 1 in Winterthur. Weil wir in der Vorrunde gegen Sie keinen Punkt ergattern konnten, wollten wir unbedingt das Spiel meistern. Wir spielten sehr gut zusammen und haben fast jeden Angriff gut abwehren können. Unser Einsatz war nicht aufzuhalten. Es hat sich zum Glück gelohnt, denn wir haben an diesem Abend 3:1 gewonnen. Wir konnten es kaum glauben, weil unsere Hoffnung auf einem Sieg am Anfang sehr klein war. Umso mehr freuten wir uns über den Erfolg. Das Ziel für die Meisterschaft 2012/2013 war, dass wir in der 3. Liga bleiben und nach diesem Triumph gegen VC Spike 1 konnten wir unser Gewissen richtig beruhigen. Trotzdem hatten wir noch einen letzten Match gegen unsere Damen El Volero 1. Auch wenn wir gewiss in der 3. Liga bleiben konnten, durften wir uns nicht einfach auf unsere «Lorbeeren» ausruhen, denn wer seine Gegner unterschätzt bekommt meistens eine Lektion erteilt. Diesen Fehler wollten wir natürlich nicht machen und

deshalb spielten wir mit viel Wachsamkeit und Einsatz gegen unsere Damen, auf jede Überraschung gefasst. Unsere Anstrengungen haben sich auch auszahlt, denn wir haben mit 3:0 gewonnen. Diese Meisterschaft war für uns wie eine Achterbahnfahrt, es gab viele Tiefs aber auch viele Hochs. Somit konnten wir als Mannschaft nur noch mehr zusammenwachsen und lernen. Unser Ziel ist es, in der nächsten Saison noch besser auf kritische Situationen zu reagieren, die Konzentration nicht zu verlieren und bis zum Schluss zu kämpfen. Die Saison ist damit zu Ende, aber wir freuen uns auf einen trainingsreichen Sommer und auf die nächste Meisterschaft.

Christine Schär

Vorstand 2013

Der Vorstand hat sich auf drei Positionen verändert, da Maya Saucedo als Präsidentin zurückgetreten ist.

Präsidentin:

Rebecca Schweizer, Am Bach 26b, 8352 Elsau

Vize-Präsidentin:

Sara Caruso, Seuzacherstrasse 11a, 8400 Winterthur

Kassierin:

Denise Jetzer, alte Römerstrasse 21, 8404 Winterthur

Aktuarin:

Lea Epprecht, Rietweiherweg 10, 8500 Frauenfeld

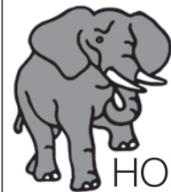
Beisitzerin:

Petra Wiesner, Schauenbergstrasse 13, 8352 Elsau

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Grosserfolg mit Elsauer Kunstturner bei den ZTV Nachwuchswettkämpfen mit dem KUTU Hegi

Am Sonntag 21. April fanden in Wallisellen die ZTV Nachwuchswettkämpfe statt.

Für den Elsauer EPA-Turner (Einführungsprogramm A) Levin Bochsler war es der 2. Wettkampf im 2013. Es galt in den vier Disziplinen Boden, Lauf, Barren und Reck sein Resultat aus dem Büllicup zu toppen. Gut vorbereitet trat er mit seinen Teamkollegen Laurin Walter, Elija Schefer, Arran Amman und Isaak Jelinek den Wettkampf an. Die Eltern fieberten mit ihren Turnern mit und freuten sich an jedem gelungenen Gerät. Gespannt wurden die Noten beobachtet, die gleich nach der Übung auf der Leinwand erschienen. Diesmal staunten die Mütter und Väter immer mehr. Solche Noten hatten Sie nicht erwartet!

Levin Bochsler turnte solide und holte sich mit dem 23. Rang (von 49 Turnern) eine Auszeichnung. Die sehr guten Noten lauten: Boden 11.05, Sprung 12.00, Barren 10.50, Reck 11.20, Total 44.75 Punkte.

Das gesamte Team zeigte an diesen Nachwuchswettkämpfen hervorragende Leistungen. So gewann das EPA-Team des TV Hegi mit Levin Bochsler den 1. Rang und holte den Wanderpokal. Ich gratuliere unserem jungen Kunstturner aus Elsau und seinem Team zum super Erfolg!

Bettina Gysi, Dickbuch, KUTU Leiterin



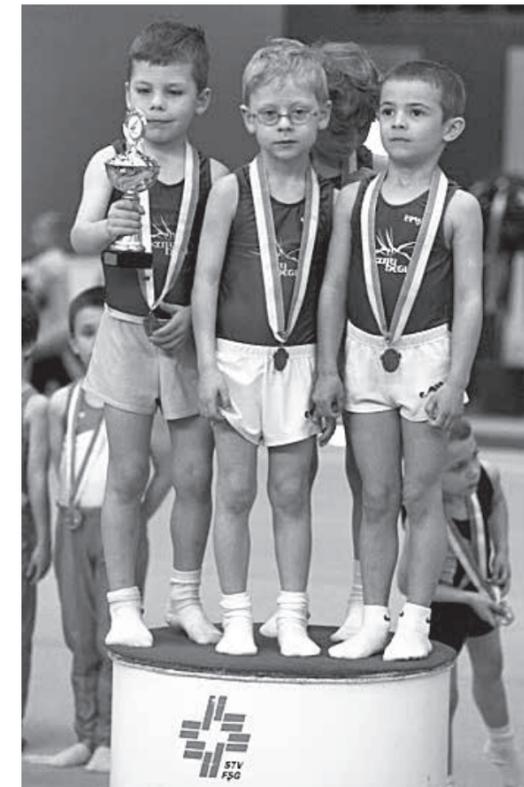
Levin Bochsler

Erlebe die Faszination Kunstturnern: dynamisch – kraftvoll – elegant. Spüre deinen Körper, werde Kunstturner!

Basiskurs

für Knaben der Jahrgänge 2007 und 2008 als Ergänzung zum ElKi-Turnen oder Kitu am Mittwoch, 18 bis 19 Uhr, Einstieg jederzeit möglich
Turnhalle TMZ, Hegifeldstrasse 4a, 8404 Winterthur – Nähe Bahnhof Oberwinterthur. Wir freuen uns auf Sie!

Auskunft erteilt Ihnen: Marcel Gisler, Cheftrainer, 052 242 62 68
www.tvhegi.ch/kutu



v.l.n.r.: Laurin, Levin, Arran, Elijah

Welpenspielstunden * Kind und Hund Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.

Eintritt jederzeit möglich!

Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-

Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

Mittagessen ohne Stress



Restaurant Sonne, Elsauerstr. 22, 8352 Elsau
Tel. 052 366 00 88, www.sonne-elsau.ch

Die Metzgerei Steiner betreibt das Restaurant Sonne an der Elsauerstrasse. Wir bieten Ihnen von Montag bis Freitag ein Mittagsbuffet mit Fleisch, Salaten, Gemüse und anderen Beilagen, das zum Geniessen einlädt.

Informieren Sie sich auf unserer Website über das täglich wechselnde Menu und erfahren Sie mehr über unsere Angebote.

Wir freuen uns, Sie an der Elsauerstrasse in Rätterschen begrüssen zu dürfen!

TVR Handball wird Regionalmeister und steigt auf!

Der TVR Handball hat nicht nur den Aufstieg in die 3. Liga geschafft. Als Sieger des Aufstiegsturniers vom 6. April, welches in der Sporthalle Elsau stattgefunden hat, wurden die Handballer sogar Regionalmeister!

Die Voraussetzungen waren ideal. Nach einer guten Saison schaffte das «Eis» vom TVR Handball die Qualifikation für das Aufstiegsturnier. Dieses fand in der Sporthalle Elsau statt, womit die Räschtener während des ganzen Turniers vom Heimvorteil profitieren konnten.

Das Turnier mit fünf Mannschaften wurde im Modus «Jeder spielt gegen jeden» abgehalten, allerdings mit einer verkürzten Spieldauer. Der TVR Handball konnte das Turnier eröffnen. Im Spiel gegen den TV Wiesendangen liessen sie nichts anbrennen. Ein klarer Sieg und die ersten zwei Punkte konnten problemlos eingefahren werden. Das Turnier war sehr ausgeglichen, die Gegner klauten sich gegenseitig Punkte. Der TVR Handball zeigte weiterhin eine ausgeglichene und souveräne Leistung. Am Schluss führten Sie die Tabelle mit zwei Siegen und zwei Unentschieden an.

Aufstieg!

Der TVR Handball schafft damit den direkten Wiederaufstieg in die 3. Liga und kann sich erst noch für ein Jahr Regionalmeister nennen – herzliche Gratulation!



Iladig ohni
Blueme?

In unserem Café finden Sie neben Blumen oder Pflanzen auch Produkte für den täglichen Bedarf!

Gschnäll
go poschte!

BLUMEN/CAFE

St.Gallerstrasse, Mo - Fr 7.30-18.30, Sa 8-16 Uhr



Rückblick auf die Saison 2012/13 der U11 Mannschaft

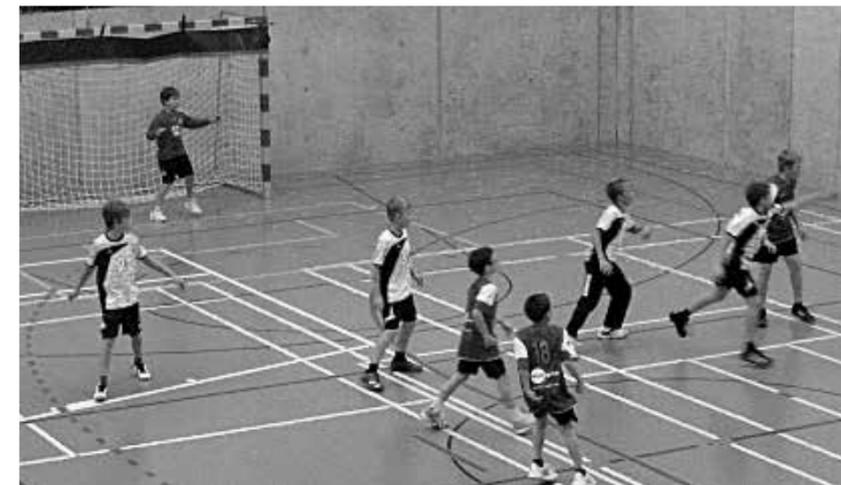
Im Sommer 2012 stellte sich die Frage, ob man überhaupt eine U11 Mannschaft für die kommende Saison anmelden kann. Mit dem Jahrgang 2002 blieben Joël und Niclas in der U11 und mit dem Jahrgang 2003 wechselten Amanda, Dario, Nils und Ramon von der U9 zur U11. Sechs Spieler waren zu wenig für eine Anmeldung. Doch wer sucht, der findet! Nils und Ramon brachten ihren Kollegen Noah von Sulz-Rickenbach zum Training. Dario konnte Janis, Tim, Yannick und Yves zum Handballspielen motivieren und auch Severin und Thomas kamen glücklicherweise noch hinzu. Kaum zu glauben, aber wir konnten mit 13 Spielern eine U11 Mannschaft anmelden!

Mit Training zum Erfolg

Als neue Mannschaft verloren wir bei den ersten beiden Turnieren in Schaffhausen und Rätterschen leider alle Spiele. Aber bald wendete sich das Blatt! Die Kids steckten nicht etwa den Kopf in den Sand. Nein, sie trainierten jeden Freitag motiviert und ehrgeizig weiter. Der erste Sieg durfte am Turnier in Neuhausen gefeiert werden! Es folgten weitere Erfolge bei den Turnieren in Effretikon, Neftenbach und Thayngen. Der krönende Saison-Abschluss war der Sieg im Heimturnier. Die U11 gewann beide Spiele gegen die Seen Tigers und den HC Neftenbach.

Mir bleibt nur, der ganzen Mannschaft ein grosses Lob auszusprechen. Herzlichen Glückwunsch dem gesamten Team zu dieser starken Leistung!

Eure Trainerin Sandra



Stehend: Tim, Amanda, Yanis, Niclas, Thomas, Joël

Sitzend: Dario, Yves, Yannick, Ramon, Severin; es fehlen: Nils und Noah

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Trainingslager Schruns 2013

Auch in dieser Saison plante die erste Mannschaft des FCR ein Trainingslager zur Vorbereitung auf die Rückrunde. Doch dieses Mal ging es nicht in den Norden Italiens oder an einen Strand in Spanien, nein diese Saison sollte man sich in den Bergen vom Montafon auf die kommende Spielzeit vorbereiten.

Ganz nach dem Geschmack des italienischen Fussballs warteten vier Tage voll mit harten Einheiten bei knappen 0°C auf uns. Das Team mitsamt Staff residierte ca. 10 Minuten vom Trainingsgelände entfernt in der JUFA.

Wir reisten mit zwei kleinen Bussen und mehreren Personenwagen an. Schnell wurden die Zimmergruppen gebildet und die Gemächer für Ruhe und Erholung bezogen. Als wir eingerichtet und instruiert waren, hiess auch schon «Schuhe binden und ab auf den Platz». Wir trainierten auf demselben Grün wie es auch schon der zweifache Europa- und Weltmeister Spanien getan hatte. Jedoch war anfangs noch nicht viel von einem highspeed Kombinationsfussball à la Tiki Taka zu sehen. Am ersten Tag spielte das Wetter noch nicht so mit wie wir es uns vorgestellt hatten. Der Himmel war grau und dicke Flocken erschwerten das Training. Als wir alle nahe an der Unterkühlung waren, kam das warme Abendessen im Hotel genau zum rechten Zeitpunkt. Schnell bildeten sich Gruppen welche Jassten, Meierten oder ganz einfach gemütlich ein Bierchen tranken. Man wollte ja nicht schon am ersten Abend das Dorf unsicher machen... nicht bevor wir ein paar Mal ordentlich trainieren konnten.

Am Tag darauf hiess es schon früh «AUFSTEHEN». Noch im Halbschlaf versammelten sich alle zum Frühstück. Die Mienen der meisten waren noch verschlafen und weit entfernt in einem Traum. Dies änderte sich jedoch spätestens auf dem Trainingsplatz. Es wurde gut trainiert. Die Mannschaft und auch das Trainergespann gaben vollen Einsatz. Man spürte, dass es nun auf den Endspurt zuzuging. Die Stimmung im Team war ausgezeichnet, es wurden Spässe gemacht und gelacht. Als es vom Trainer verlangt wurde, waren wieder alle hoch konzentriert und bei der Sache. An diesem Abend organisierte unsere gute Seele Bäne ein Abendessen in der altherwürdigen «Höhle» etwas ausserhalb von Schruns. Die Stimmung war angespannt, denn an diesem Abend

wurden die beiden Mannschaften für das legendäre Trainingsspiel ausgelost. Dies wurde mittels einem komplizierten Auswahlverfahren durchgeführt, welches knappe 20 Kindereier beansprucht hatte. Als dann das Essen verdaut war und die Mannschaften klar waren,



Huggi und das Tunnel



So sehn Sieger aus!

begann die Band zu spielen. Dies war dann der grosse Auftritt für den einen oder anderen begnadeten Tänzer unter uns. Es konnte nicht abschliessend geklärt werden ob Güso oder Wisi die Krone des «Mr. Tanzbein» verdient hatte. Da der Fokus jedoch auf dem wichtigen Spiel vom nächsten Tag lag, gingen die Spieler gefolgt von den Trainern wie immer früh zu Bett.

Der nächste Tag brach an und die Sonne hatte sich nun endlich durchgesetzt. Strahlend blauer Himmel und Temperaturen bis 8 Grad liessen unser Herz höher schlagen. Es war das perfekte Wetter für das Spiel der Superlative. Das von Roger und Aschi trainierte Team Gelb hielt



Arno und Huggi mit vollem Körpereinsatz



Päsque in der Flugschule

dem Druck des Favoriten nicht stand. In einem einseitigem Spiel (welches von der FIFA Wettbewerbskommission zur Zeit noch genauer geprüft wird) gewann das Team Rot mit dem vernichtenden Resultat von 8:2. Beeindruckend wie Bäne und Güso das Team Rot zusammen mit den Assistenten Hübe und Wisi auf den Punkt fit gemacht hatten. Dank der Treffsicherheit von «Adi der Frisur» und der ausgeklügelten Taktik war der Sieg nie in Gefahr.

Der Nachmittag wurde dem Team frei gegeben, damit sich alle Spieler vom kräftezehrenden Spiel oder vom Ausgang – man weiss es nicht genau – erholen konnten. Am Abend stand dann der Team-Event an. Nach dem Abendessen in einer Berghütte «Brunellawirt», gefolgt von mehreren Jasspartien, wurde der Meister in einem rasanten Rodelrennen erkoren. Der Sieg ging an den holländische Topathleten Fabian Motter. Im anschliessenden Interview sagte er, dass er aus der Bergnation Holland käme und dass ihm der Schlittensport in die Wiege gelegt worden sei. Nach diesem letzten langen Tag ging das Team erschöpft zurück ins Hotel, um die wohlverdiente Nachtruhe zu geniessen.

Am nächsten Tag erfolgte die Abreise pünktlich um 11 Uhr. An dieser Stelle sollte man auch noch erwähnen, dass sich die Mannschaft während des ganzen Wochenendes sehr gut und diszipliniert benommen hatte. Kompliment Jungs!

Zum Schluss kann man nur noch sagen, dass es ein rundum gelungenes Trainingslager war, bei dem jeder Spieler vollen Einsatz zeigte.

An dieser Stelle möchten wir allen Sponsoren sowie den mitgereisten Funktionären ganz herzlich danken. Es waren vier tolle Tage und wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Trainingslager.

Mit dem Blick nach vorne können wir nur noch sagen, dass wir vorbereitet sind, um die Mission Ligaerhalt in Angriff zu nehmen.

In diesem Sinne HOPP FCR!

Arno Häfeli

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI
 Hintergasse 38, Elgg Tel. 052 364 20 41
 Küchen Türen Schränke Innenausbau
www.bruggmann.ag

Saisonvorbereitung und Trainingslager der B-Junioren des FC Rätterschen

Nach der durchschnittlichen Hinrunde und der fast nicht vorhandenen Vorbereitung im letzten Sommer freuten wir uns darauf, diese Saison schon Mitte Februar das aufbauende Training aufzunehmen, zumal über die Winterpause noch zwei weitere Spieler und ein Trainer zu uns gestossen sind.



Die Vorbereitung beinhaltete ein konditionelles Aufbautraining, sowie Training mit dem Ball, sofern das Wetter mitspielte und taktische Massnahmen, um die Mannschaft bestens auf die vier Testspiele vorzubereiten.

Die vielen Testspiele dienten auch dazu, verschiedene Junioren auf unterschiedlichen Positionen spielen zu lassen und die taktisch erlernten Handlungen schrittweise umzusetzen. Hier sei noch erwähnt, dass dies der Mannschaft ziemlich gut gelang, weshalb auch drei von vier Testspielen gewonnen werden konnten.

Der Abschluss unserer Saisonvorbereitung bestand dann in einem viertägigen Trainingslager über Ostern im deutschen Crailsheim und diente ebenfalls



dazu, den Mannschaftszusammenhalt zu stärken.

Das Lager begann am Karfreitag und wurde nach Hinfahrt und eingenommenen Mittagessen mit einem kleinen internen Hallenturnier auf Kunstrasen gestartet. Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Kinobesuch verbracht. Am nächsten Tag stand im Morgentraining das Defensivverhalten im Zentrum. Nachmittags wurden die Junioren dann mit einem Konditionszirkel körperlich gefordert. Am Ostermorgen betrachteten und übten die Junioren das Offensivverhalten sowie das schnelle Umschalten nach vorne. Es war ebenfalls noch Zeit vorhanden, Freistösse zu treten. Am Nachmittag stand «Brainkinetik» auf dem Trainingsplan. Dies forderte vor

allem das kognitive Denken der Spieler und stiess auf helle Begeisterung, da der Spass im Vordergrund stand. Am Ostermontag wurde dann nochmals locker trainiert und ein internes Testspiel durchgeführt, womit das Trainingslager beendet wurde.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch ganz herzlich bei Andi Isliker für seine Unterstützung während des Trainings-

lagers bedanken. Ein grosses Dankeschön geht zudem an Reini Rusch von der Baltensperger AG für die gesponserten Trainingstrikot.

Der Start in die Saison verlief dann mit zwei Unentschieden passabel. Im ersten Meisterschaftsspiel gegen den SC Hegi holten die B-Junioren trotz vielen selbst verursachten Fehlern einen 3:1 Rückstand auf. Im zweiten Spiel auswärts in

Stammheim hatten wir Pech, sodass wir gegen ein starkes Heimteam kurz vor Schluss noch den Ausgleich hinnehmen mussten.

Insgesamt sind wir mit den zwei gewonnen Punkten zufrieden und wissen, dass wir uns in den nächsten Spielen noch steigern können.

Michael Weiss und Michael Rusch



**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Carrosserie & Spritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien und Farben gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch



750-Jahrfeier in Seuzach 20 Jahre Seuzacher Konzertreihe von Daniel Moos



Erleben Sie den Chor am Dienstag, 28. Mai, im Festzelt zur 750-Jahrfeier in Seuzach einmal in einer anderen Musikwelt. Anlässlich dieser Konzertreihe sind wir als Gastchor bei Daniel Moos eingeladen worden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vorverkauf

Der Vorverkauf läuft auf Hochtouren bei der ZKB Seuzach, Tel. 052 305 15 12

Jubiläumspreise

Eintritt inkl. Jubiläums-CD Fr. 59.– / Studenten Fr. 36.–;
Eintritt Fr. 48.– / Studenten Fr. 25.–;
Jubiläums-CD einzeln Fr. 19.–

Türöffnung Abendkasse und Festwirtschaft ab 18 Uhr

Weitere Details finden Sie unter:
<http://www.seuzach750.ch/festwoche/seuzacher-konzertreihe/> oder auf unserer Website www.cantus-sanctus.com

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmittelverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkästen, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Landfrauenreise 2013

Fahrt mit Heini-Car zur Fima Oswald und zum Gartencenter Meier.

Bei der Landi in Rätterschen stehen lauter reiselustige Frauen und warten auf den Heini-Car. In Elsau steigen noch mehr Frauen zu, 46 Personen plus Chauffeur und Hostess. Über das neue Teilstück der Autobahn fahren wir bei schönstem Wetter und guter Sicht auf die Berge nach Cham. In Steinhausen sitzen wir bei der seit 1951 bestehenden Nahrungsmittelfirma Oswald alsbald bei Kaffee und Gifeli und erfahren alles vom Einkauf ihrer Rohprodukte über die Bearbeitung der Gewürzmischungen und Saucen auch für Riz Casimir wie wir von der süßen Kleinen von der Diaschau erfahren, bis zum Verkauf durch die Vertreter. Im hauseigenen Laden decken wir uns mit den neusten und altbewährten Produkten ein. Als sich auch die letzten Frauen vom Laden losreissen können, geht unsere Reise weiter dem Etzel entgegen. Am schönen Ägerisee entlang über den Sattel und das Hochmoor von Rotenthurm greifen wir den Etzel von hinten an. Auf schmaler Strasse geht es bergauf bis zum Restaurant, hier steht ein Sackgas-

senschild – was sagt das Navigationsgerät? Das kann uns auch nicht weiter helfen, also bitte wenden, wenn das so einfach wäre. Ein schwieriges Unterfangen bei so schmaler Strasse, doch unser Chauffeur meistert dies mit Bravour, trotz einer kleinen Bank die uns in der einzigen Abzweigung im Wege steht. Auf dem Rückweg geniessen wir als Entschädigung für den kurzen Moment der Angst die einmalige Aussicht auf den Zürichsee mit dem Seedam und den beiden Inseln Ufenau und Lützelau. Unser Blick schweift von der Goldküste bis ans obere Ende des Obersees. Über Feusisberg führt eine steile Bergstrasse zum Restaurant St. Meinhard und der gleichnamigen Kappelle, die gerade von zwei Nonnen besucht wird. Im Minutentakt kommen die Autos auf der schmalen Strasse vom Mittagessen auf dem Etzel zurück. Nicht gerade das, was sich der Chauffeur wünscht, doch er nimmt es mit Humor. Um 13.30 Uhr setzen wir uns in der Gartenwirtschaft auf die reservierten Plätze und alsbald wird uns ein feines Essen serviert. Auch



für den Kaffee reicht die Zeit, bevor wir zum nächsten Ziel, dem Garten-Center Meier in Dürnten, aufbrechen. Was gibt es Schöneres für Blumenfreunde, als in den liebevoll arrangierten Gewächshäusern zu flanieren und das eine oder andere mit nach Hause zu nehmen. Bald ist die schöne Reise zu Ende, wir treffen pünktlich um 18.30 Uhr in Rätterschen ein. Ein herzliches Dankeschön an Vreni Schuppisser, auch dieses Jahr ist es ihr wieder gelungen eine interessante Reise zu organisieren. Mit einem kräftigen Applaus bedanken wir uns bei Vreni und unserem Chauffeur Werner Duss für die gute und sichere Fahrt.

Vreni Sommer



052 233 15 25

AWD GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr freier Subaru Spezialist



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Vereinsversammlung 2013

Nach einem feinen Nachtessen kann die Präsidentin, Edith Stänz, um 20.00 Uhr zur ersten Vereinsversammlung nach dem Jubiläumsjahr begrüssen.

Am 8. März trafen sich 28 stimmberechtigte Mitglieder sowie vier Gäste im Saal des Restaurants Rümispitz zur ordentlichen Vereinsversammlung.

Rückblick auf das vergangene Jahr

Nach dem Singen des Samariterliedes und der Wahl der Stimmzähler sowie der Abnahme des Protokolls der letztjährigen Vereinsversammlung liess die Präsidentin das vergangene Vereinsjahr in ihrem Jahresbericht nochmals Revue passieren. Speziell erwähnt sie die verschiedenen Aktivitäten im Jubiläumsjahr und die Arbeit des Vorstandes. Die beiden Kurs- und Technischen Leiterinnen (Samariterlehrerinnen) blickten in ihren Berichten auf die Übungen der SamariterInnen und der Bluetströpfli-Gruppe zurück. Wie in den voran gehenden Jahren haben wir wieder viel Neues gelernt, aber auch unser Wissen bei Repetitionen gefestigt. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank an unsere beiden Kurs- und Technischen Leiterinnen, die uns das Wissen motiviert vermitteln. Entgegen des budgetierten Minus in der Jahresrechnung schloss diese mit einem kleinen Plus ab. Dies dank der Spenden, welche wir im Jubiläumsjahr erhielten und die wir herzlich verdanken. Die Jahresrechnung der Reisekasse wurde zum letzten Mal abgenommen, da diese im vergangenen Jahr aufgelöst wurde. Die Mitglieder konnten von einem höheren Beitrag an die Jubiläumsreise profitieren. Der noch übrig bleibende Betrag wird der Hauptkasse übergeben und

für Beiträge an zukünftige Reisen verwendet.

Mitglieder gesucht

Das Jahresprogramm 2013 haben die Mitglieder bereits Ende des vergangenen Jahres erhalten. Für interessierte Leser ist es auch in der EZ 190 aufgeführt. Wie immer gilt, dass wir uns über jedes neue Mitglied freuen. Wäre es nicht etwas für Sie, liebe Leserin, lieber Leser? Unsere Übungen finden einmal im Monat an einem Montagabend um 20 Uhr (Bluetströpfli um 18 Uhr) im Kirchgemeindehaus Elsau statt. Besuchen Sie uns doch auch auf unserer Internetseite unter www.svwu.ch/raeterschen. Die

Unsere Jubilarinnen (Elsi Hofmann fehlt auf dem Bild)



Jahresbeiträge für das Jahr 2013 bleiben unverändert bei Fr. 40.– für die Aktiven, Fr. 15.– für die Passiven und Fr. 15.– für die Bluetströpfli.

Zum Gedenken

Seit der letzten Vereinsversammlung mussten wir von fünf Mitgliedern Abschied nehmen und zwar von den beiden Ehrenmitgliedern Elsi Weber und Walter Lattmann sowie von den Freimitgliedern Hans Baumgartner, Hanni Buchs und Walter Honegger. Wir gedenken den lieben Verstorbenen in einer Schweigeminute und sprechen den Angehörigen auch an dieser Stelle nochmals unser herzliches Beileid aus.

Rücktritt

Leider müssen wir im Vorstand einen Rücktritt verzeichnen. Stefan Huber legt sein Amt als Materialverwalter und Postenchef nieder. Da er auch an dieser Versammlung aus beruflichen Gründen nicht anwesend sein kann,

übergibt die Präsidentin die Blumen und das Geschenk seiner Mutter. Herzlichen Dank Stefan für deine wertvolle Mitarbeit im Vorstand und dass du dem Samariterverein weiterhin als Aktivmitglied treu bleibst. Als neues Vorstandsmitglied konnte Marlene Kressig gewonnen werden. Sie wird den Vorstand bei verschiedenen Arbeiten unterstützen.

Ehrungen

Für einen fleissigen Übungsbesuch konnten zwölf Mitglieder (5 Mitglieder keine Absenz, 7 Mitglieder eine Absenz) geehrt werden. In diesem Jahr können fünf Ehrenmitglieder ein Vereinsjubiläum feiern.

Elsi Hofmann kann auf eine Vereinszugehörigkeit von 60 Jahren zurückblicken und Silvia Debrunner, Liselotte Munderich, Margrit Nüssli sowie Ursula Staub sind seit 40 Jahren dabei. Ihnen allen gratulieren wir herzlich zu diesem Jubiläum. Silvia Debrunner und Liselotte Munderich nehmen immer noch aktiv an den Übungen teil. Nach 30 Jahren Passiv-Mitgliedschaft wird Gianni Codemo zum Freimitglied.

Samaritersammlung

Die Samaritersammlung war dank der Bevölkerung und der Sammler und Sammlerinnen wieder erfolgreich. Im Reisebericht werden nochmals Erinnerungen an unsere Jubiläumsreise ins Elsass geweckt. In diesem Jahr werden wir nicht mehr so weit in die Ferne schweifen. Schaffhausen wird unser Ziel sein. Lassen wir uns doch einfach überraschen, was Silvia Huber für uns organisieren wird. Die diesjährige Vereinsspende (Büchensammlung, die von der Kasse aufgerundet wird) geht an die Stiftung «Wunderlampe».

Nach einigen Informationen dankt die Präsidentin den Stimmzählern für

ihre Arbeit, allen Anwesenden für die Teilnahme an der Versammlung, allen Mitgliedern und dem Vorstand für das Engagement und die Arbeit im Verein sowie Andrea Schönenberger für die anschliessende Powerpoint-Präsentation von unserem Jubiläumsjahr. Liebe Edith, im Namen aller danke ich dir für deinen grossen Einsatz und die kompetente Führung unseres Vereins.

Erika Schönenberger

Samariter-Camp

Obwohl in diesem Jahr grundsätzlich ein Camp vorgesehen war, müssen wir aus verschiedenen Gründen auf die

Durchführung verzichten. Wir hoffen jedoch, dass wir im kommenden Jahr wieder ein Camp mit vielen motivierten und lernbegierigen Kindern und Jugendlichen und natürlich auch Leiterinnen und Leitern durchführen können.

Danke für das gespendete Blut

Am 25. März sind 64 Personen ins Kirchgemeindehaus gekommen um Blut zu spenden. Ihnen allen danken wir, auch im Namen von Blutspende Zürich, herzlich für das gespendete Blut. Sie alle helfen mit, Leben zu retten. Nochmals herzlichen Dank.

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz
Treppenüberzüge Bio Böden
Steinteppiche Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Malerei Wülser

& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

GS

Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

052-366 00 00

thommy's pneu'shop

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

pr-kreativ

Beschriftungs-Center Grüze

Wir beschriften alles! www.pr-kreativ.ch

Dagmar & Patrick Rutschmann und das Team beraten Sie gerne persönlich...
Besuchen Sie uns... in der Industrie Hölzli in 8405 Winterthur-Grüze. Tel 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

Super Leistung der Jugikids vom TVR am Unihockeyturnier in Seuzach 2013

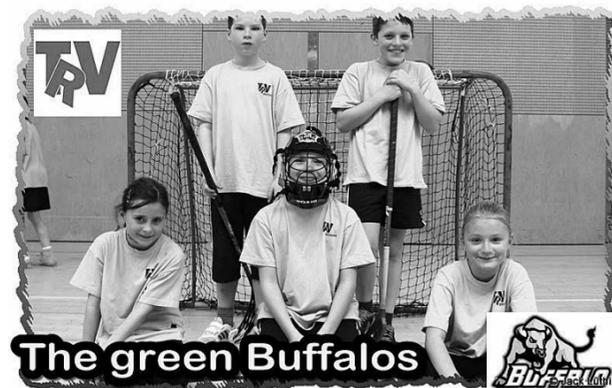
Ermutigt durch die grossartige Leistung am letzten Freundschaftsturnen im Unihockey, war das Interesse der Kids gross, am jährlichen Seuzicup mit der Jugi des TV Rätterschen teilzunehmen. Wir konnten schnell zwei topmotivierte Teams aus Mädchen und Jungs für das anstehende Turnier in Seuzach stellen.

So kam es dann, dass wir an einem wunderschönen Frühlings-Sonntagmorgen im April mit den spielfreudigen Jugikids, einem gut funktionierenden Betreuer-

stab und einem grossen Fananhang nach Seuzach begaben. Schnell war klar, dass in unserer Kategorie «Piccolos bis 12 Jahre», wir unseren Gegnern

körperlich bei weitem unterlegen waren. Da aber Unihockey ein Mannschaftssport ist, konnten beide Teams durch ein gutes Zusammenspiel, Motivation und Spass am Spiel für einige Momente das Spiel an sich reissen. Am Ende waren es aber doch immer die Anderen, die die Punkte nach Hause gebracht haben. Unsere Teams blieben aber weiterhin kämpferisch und brachten so die Zuschauer auf ihre Seite.

Für alle schön zu sehen war, wie die Kids im Team sehr gut zusammenspielen und einige technische Spielzüge, welche durch die Trainer in harter Arbeit und Spielanalysen entwickelt worden waren, schön umgesetzt wurden. «Eine mit Stolz getragene Niederlage ist auch



ein Sieg» – so konnten wir gemeinsam den sonnigen Sonntag mit einem erfolgreichen 2. und 3. Platz der Teams «The green Hornets» und «The green Buffalos» beenden und uns zufrieden auf den Heimweg machen. Wir sind sicher, dass alle unsere Jugikids mit diesem Zusammenhalt, Motivation und Ehrgeiz noch

zu vielen weiteren schönen Erfolgen fähig sind. Dank der grossen Unterstützung von vielen freiwilligen Helfern und natürlich auch dem Engagement der Eltern wird unsere Arbeit mit den Kids erst so richtig möglich gemacht und wir können die Jungs und Mädchen zu solchen

Leistungen befähigen. Ein Kinderlachen als Belohnung ist für uns Jugileiter genauso wie für alle Eltern, Bekannte und Freunde die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Eure Jugileiter vom TVR

Akro am Säntis

Über die Osterfeiertage trafen sich Akrobaten und Künstler zum diesjährigen Akrotreffen in Waldstatt. Die meisten Athleten reisten erst am Donnerstagabend oder im Verlauf vom Freitagmorgen an.

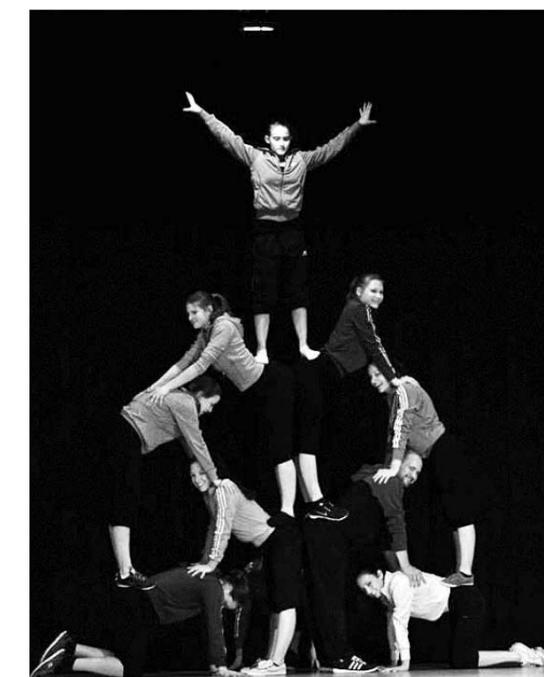
Die Übernachtungsstätte befand sich im 2. UG, aber da das Schlafen an diesem Wochenende nicht im Mittelpunkt stand, störte dies niemanden!

Der ganze Hallenboden war mit Spiethmatten bedeckt, damit jede Ecke der Halle ausgenutzt werden konnte. Drei Tücher und zwei Longen lagen zum trainieren bereit. Die Bühne war mit dem Airtrack ausgelegt und konnte so optimal genutzt werden. Wie immer gab es wieder diverse Workshops, an welchen einiges über Figuren oder Neue Elemente erzählt und ausprobiert wurde. Auch kam dabei der Russische Barren und das Airtrack zum Einsatz.

Die meisten Jung-Akrobaten hüpfen auf dem Airtrack herum, übten Strecksprünge, Rollen, Saltos oder sogar Schraubensaltos! Viele Teilnehmer übten sogleich auch an ihren selbst einstudierten Shows für den Samstagabend. Endlich war es soweit! Die Turnhalle wurde mit Tischen und Stühlen ausgestattet, ehe die Zuschauer eintrafen. Nachdem das Essen verspiesen war, begann die Show pünktlich um 20 Uhr!

Im Show-Programm kamen Akrobatik, Tanz, Tumbling und diverse Sketche vor. Im Geräteraum wurde vorgängig eine Bar eingerichtet, welche gleich nach Show Ende geöffnet war und über ein grosses Angebot an Drinks verfügte. So gegen Mitternacht sind alle Zuschauer gegangen und es wurde ruhiger in der Turnhalle, weil nach und nach auch die Turner müde waren und den Weg ins Bett suchten!

Trotz den letzten paar anstrengenden Tagen, waren einige immer noch unermüdlich, sie übten also früh morgens um vier Uhr noch Handstände und Saltos! Es wäre kein Akrotreffen, wenn dies nicht so wäre. Am Sonntagmorgen wurde nochmals geturnt, viele der Akrobaten waren jedoch bereits abgereist. Nachdem die Halle leerer und leerer wurde, konnte auch alles wieder so hergestellt werden wie es vorher gewesen war. Alle Matten, Trampoline, etc. wurden zurück in den Geräteraum verräumt. Nach vier anstrengenden aber sehr tollen und lustigen Tagen ist das Akrotreffen 2013 in Waldstatt bereits wieder Geschichte.



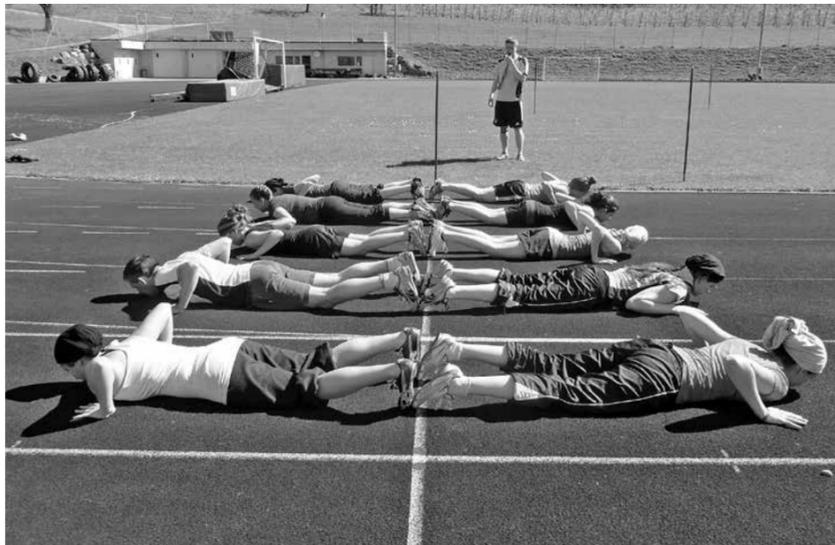
Wir freuen uns allerdings schon jetzt, wenn das Treffen dieses Jahr anfangs August bei uns stattfindet (vom 1. bis 4. August).

Besten Dank nochmals ans OK und an alle Helfer, ihr habt tollen Einsatz geleistet.

Mirco Möchli

Trainingsweekend Aktivriege 13./14. April 2013 in Hitzkirch

Am frühen Samstagmorgen versammelten wir uns für das all-jährliche Trainingsweekend. Mit einer Gruppe von über zwanzig Personen machten wir uns auf den Weg in das luzernische Hitzkirch. Schnell merkten wir, dass nicht alle Navigationssysteme denselben Weg angaben, es trafen jedoch alle zur rechten Zeit am rechten Ort ein.



Bereits während des Einlaufens wurde der erste Ehrgeiz hervorgerufen. Mit Staffetten und Dehnen wurden unsere Muskeln aufgewärmt.

Den ganzen Samstag widmeten wir uns der Gymnastik. Wir feilten an den Bewegungsabläufen, Formationen und Partnerteile wurden geübt und immer



wieder wurde die Gymnastik gefilmt, damit wir Unterschiede und Verbesserungen sehen konnten. Während des ganzen Tages war die Stimmung super, nicht zuletzt wegen des Wetters. Nach einem feinen Nachtessen konnten wir das alte Gebäude, welches an ein Kloster erinnert, beziehen. Nach einem anstrengenden Tag und einem lustigen Abend fielen wir müde ins Bett. Am Morgen genossen wir ein feines Frühstück bevor wir das Einlaufen starteten. Der Muskelkater vom Vortag



Wann und wo kann man den TV Rätterschen im Einsatz sehen?

Die Turnfestsaison steht vor der Tür. Am letzten Maiwochenende starten wir mit der Wettkampfsaison 2013.

Die Minitramp-/Akroriege und die Aktiven starten gemeinsam in Schaffhausen am 25. Mai am Munotcup. Ein guter Vorbereitungswettkampf für die schätzbaren Disziplinen. Die Gerätekombination mit Minitramp-, Boden-, und Tumblingturnen, sowie die Gymnastik können am gleichen Tag zweimal geturnt werden. Für die Turner eine gute Standortbestimmung ihrer Leistungen. Für Korrekturen bleiben kaum Zeit, da die gleichen Teams eine Woche später an der RMS in Marthalen an den Start gehen. Hier gilt es, eine Topleistung auf dem Punkt genau zu bringen, also besteht nur eine Chance.

Auch die Jugendlichen starten in die neue Saison. Der Jugendsporttag am 26. Mai findet auf den Sportanlagen Rennweg in Winterthur statt. Genauere Angaben können Sie ab Mitte Mai der Homepage des ZTV oder des TV Rätterschen entnehmen (www.ztv.ch oder www.tvraeterschen.ch).

Das grosse Saisonziel ETF 2013 findet für uns am Wochenende vom 21. bis 23. Juni in Biel statt. Wir starten gemeinsam mit einer jungen motivierten Turnerschar am nationalen Grossevent. Am Sonntagabend, 23. Juni, kehren wir aus Biel zurück. Es wird bei der Rückkehr eine kleine Feier mit Fans, Angehörigen und Freunden geben. Weitere Informationen werden folgen.

Auf eine Fanunterstützung freuen sich die Turnerinnen und Turner aus Rätterschen an den verschiedenen Anlässen

immer wieder. Es ist immer wieder schön, nach guten Leistungen mit Bekannten und Angehörigen gemeinsam zu feiern. Für gute Leistungen stehen wir nun im harten Training und freuen uns auf den ersten gemeinsamen Wettkampf.

Wettkampforte und -zeiten:

25. Mai	Munotcup in Schaffhausen		
	Gerätekombi	D1	12.05 Uhr
		D2	13.15 Uhr
	Gymnastik	D1	14.30 Uhr
		D2	15.30 Uhr

26. Mai Jugendsporttag WTU

01. Juni	RMS Marthalen		
	Pendelstafette 80		09.00 Uhr
	Gymnastik		10.00 Uhr
	Weitsprung		11.20 Uhr
	Kugelstossen		13.00 Uhr

02. Juni	RMS Marthalen		
	Gerätekombination		14:00 Uhr

21. Juni	ETF Biel 2013 (Vereinsturnen)		
	Gymnastik		09.06 Uhr
	Pendelstafette		11.10 Uhr
	800m Lauf		11.10 Uhr
	Kugelstossen		11.56 Uhr
	Weitsprung		11.56 Uhr
	Gerätekombination		14.24 Uhr

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Notel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Überraschungsweekend

Gespannt versammeln sich die Pfadis am Bahnhof Rätterschen. Ein Tagesausflug ins Technorama sollte es werden. Doch als wir in Winterthur in den falschen Bus einstiegen, kamen erste Zweifel auf.

Zuerst aber von Anfang an. Am Bahnhof wurden wir vom Chef-Astronauten persönlich begrüsst, der uns durch den Tag begleiten würde. In Winterthur trafen wir auf die Pfadi Orion, mit der wir erfolgreich den Astronauten-Eignungstest bestanden. Nun stiegen wir in den Bus ein und als dieser Winterthur verliess, wurden alle unruhig – lag

schlechtem Wetter konnten wir leider doch nicht Richtung Weltall abheben. Aber kein Problem, der nächste Flug startet ja schon 2040 und wir werden alle dort sein. Nach einer grossen Putzaktion gaben wir das Trainingsgelände wieder ab und erhielten unsere Astronautendiploms. Jetzt freuen wir uns auf das weitere spannende Pfadi-Jahr.

Für das Leiterteam:
 Rahel Capaul v/o Foletta
 078 781 99 25
 foletta@pfadieschenberg.ch
 www.pfadieschenberg.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
 Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Photovoltaik
 Starkstrom
 Satelliten-Anlagen
 Telefon
 EDV-Installationen
 Elektroplanung



Autogenes Training

nach Dr. J.H. Schultz

Ausbildung Fachschule für med. Entspannungsverfahren

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
 Am Bach 24D, 8352 Elsau, 079 698 29 84
 haza@entspannungambach.ch
 www.entspannungambach.ch



das Technorama nicht in der anderen Richtung? In Brütten angekommen wurden wir endlich von den Astronauten aufgeklärt. Anstatt einen Tag im Technorama zu verbringen, wurden wir eingeladen, an einem zweitägigen Trainingsprogramm der ISSA (International Scout Space Administration) teilzunehmen. Natürlich liessen wir uns nicht zweimal bitten und legten mit dem Training los. Neben den verschiedenen Koordinationsübungen nahmen wir auch an einem Überlebenstraining teil. Doch in der Nacht wurden wir von Einbrechern überrascht, die unseren wertvollen Mondstein klauten. Nach einer rasanten Jagd wurden ein paar unserer Pfadis gekidnappt. Aber dank unseres mutigen Einsatzes kamen alle wieder gesund und munter in den Schlafsack. Aufgrund ihres grossen Mutes bekam Désirée De Nuccio den Pfadinamen Susumu. Nach dieser Action benötigten wir am nächsten Morgen ein grosses Frühstück. Danach machten wir uns daran, unsere Rakete startklar zu machen. Wegen





VIKING



STIHL

Ernst Schoch
 Motorgeräte
 Tollhausen
 8352 Rätterschen
 052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör



«Häschi dä Plausch am Turnä – dann chum doch au...»

KITU
ab September 2013 jeden Donnerstag
von 15 bis 16 oder von 16 bis 17 Uhr in
der Turnhalle Ebnet.

Das Kitu richtet sich an Kinder des 1.
und 2. Kindergartenjahres. Das Turnen
findet das ganze Jahr statt, ausser wäh-
rend den Schulferien und Feiertagen.

Wir freuen uns Dich im KITU begrü-
ssen zu dürfen
*Die KITU-Leiterinnen Daniela Naef,
Nathalie Schmid, Claudia Reyes, Regula Fässler*



ANMELDUNG KITU



ZÜRCHER TURNVERBAND / KITU (KINDERTURNEN)

Name Vorname Geburtstag

Strasse PLZ/Wohnort

Telefon Handy E-mail

Name der Mutter/Vater:

Zeiten: 15 – 16 Uhr, 2. Kindergartenjahr 16 – 17 Uhr, 1. Kindergartenjahr

Allergien, Krankheiten, Besonderheiten über das KITU-Kind:

Wünsche und Anregungen:

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder des KITU-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort/Datum: Unterschrift

Name und Adresse der Leiterinnen
Daniela Naef, Schnasbergstr. 1, 8352 Elsau, 052 363 12 70 / 079 774 40 55 / naef.rene@bluewin.ch
Nathalie Schmid, Schottikerstr. 2c, 8352 Elsau, 052 363 12 14 / 077 415 65 92 / schmidnathalie@freemove.ch
Claudia Reyes, Heinrich Bosshardstr. 34, 8352 Elsau, 052 242 18 21 / 079 296 01 13 / claudia.reyes@bluewin.ch
Regula Fässler, Im Melcher 22, 8352 Elsau, 052 213 52 80 / 079 277 51 67 / rfaessler@vtxmail.ch

P&P Peluso & Prinzing GmbH

Sanitäre Anlagen
Wasseraufbereitung
Wärmetechnik
Solaranlagen

Bahnhofstrasse 31
8353 Elgg
Tel. 052 366 12 88
www.peluso-prinzing.ch

MUKI/VAKI-Turnen
Jeden Mittwoch von 09.00 bis 09.50
Uhr.

Bei genügend Anmeldungen werden
zwei Gruppen gemacht, wobei die Jün-
geren von 10.00 bis 10.50 Uhr turnen.
Start: Mittwoch, 4. September 2013 in
der Turnhalle Ebnet

Das Turnen findet das ganze Jahr statt,
ausser während den Schulferien und
Feiertagen.

Die Kinder sollten bis Ende Mai 2013
3 Jahre alt sein. Die Bezahlung findet
halbjährlich statt.

Wir freuen uns auf reges Interesse.
*Die ELKI-Leiterinnen Daniela Naef,
Karin Haase, Sandra Spicher*



ANMELDUNG MUKI/VAKI-TURNEN



ZÜRCHER TURNVERBAND / MUKI/VAKI-TURNEN

Name Vorname Mami/Papi

Vorname Kind Geburtstag Kind

Strasse PLZ/Wohnort

Telefon E-mail

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des ELKI-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort/Datum: Unterschrift

Anmelden bis Ende Mai 2013 bei:
Daniela Naef, Schnasbergstrasse 1, 8352 Elsau, 052 363 12 70
Karin Haase, Strehlgasse 7, 8352 Elsau, 052 363 13 00
Sandra Spicher, Alte St.Gallerstr. 8, 8352 Elsau, 052 363 13 62

30 Jahre Ludothek Elsau

Die Entstehungsgeschichte der Ludothek

Anlässlich der Hundertjahrfeier des Frauenvereins Elsau hatten die Mitglieder an der GV 1981 beschlossen, einen Teil des Vereinsvermögens der Elsauer Jugend zukommen zu lassen. Nelly Huber machte den Vorschlag, eine Ludothek zu eröffnen, das war damals eine den meisten Leuten unbekannt Institution. Die Idee wurde für gut befunden und sie bekam den Auftrag, die Idee zu verwirklichen. Es wurden nun innerhalb des Frauenvereins Helferinnen gesucht und gefunden und zwar: Isabelle Biedermann, Alice Arbenz, Heidi Kundert, Käthi Ruchti, Elisabeth Kellermüller, Vroni Käser, Hanna Zaugg, Vreni Hablützel, Rosmarie Rutishauser und eben Nelly Huber. Sie erhielten einen Eröffnungskredit von 3000.– Franken und ein Dachzimmer im Kindergar-

ten Elsau gratis zur Verfügung. Das Mobiliar haben sich die Frauen gratis zusammengesucht und mit einer Farb spende auch gleich bemalt. In schon bestehenden Ludotheken holte man sich Ratschläge und viele Anregungen zur Gestaltung und Einrichtung. Das Ausleihsystem wurde von der Bibliothek übernommen, eine der Frauen arbeitete dort und konnte es weitervermitteln. Die Stofftaschen wurden alle von den Frauen aus dem Frauenverein hergestellt und bedruckt. Auch der erste grosse Spieleinkauf hatte stattgefunden und nun galt es, alles zu katalogisieren, anzuschreiben, einzubinden und vieles mehr. Sie arbeiteten beinahe ein Jahr bis zur Eröffnung, die dann am 14. Januar 1983 stattfand. Bis heute sind schon 56 Frauen mehr oder weniger lang im Team

der Ludothek Elsau tätig gewesen und haben so geholfen, dieses Angebot in der Gemeinde aufrecht zu halten. All unseren treuen Mitgliedern und Gönnern werden wir ein kleines Geschenk machen und uns so mit ihnen über dieses schöne Jubiläum freuen.

Bei unserem letzten Spieleinkauf haben wir ein paar Klassiker wiederentdeckt, die sich vor allem gut für Geburtstags- und Familienfeste eignen würden, so zum Beispiel Sackhüpfen und Büchsenwerfen in einer etwas abgewandelten Form. Wir bieten diese Spiele entweder als Set für einen Anlass oder natürlich auch einzeln an. Wer nicht Mitglied bei uns ist, kann sich die Sachen auch mit einer einmaligen Ausleihe (kostet Fr. 5.–) holen. Kommen sie bei uns an der Elsauerstrasse im Gebäude des Kinderhortes vorbei, wir beraten sie gerne. Die Ludo ist jeweils am Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.30 Uhr bis 17.30h geöffnet, ausser in den Schulferien und an schulfreien Tagen.

Ariane Baumgartner



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

HAG
HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Mütter-/Väterberatung

Daten der Mütter- und Väterberatung

1. und 3. Mittwoch des Monats,
14.00 – 16.30 Uhr

03.07., 17.07., 07.08., 21.08., 04.09.,
18.09., 02.10., 16.10., 06.11., 20.11.,
04.12., 18.12.

Kirchgemeindehaus, Kirchgasse 2

Telefonnummer Ihrer Mütterberaterin:
Ulrike Schwenkel Tel. 052 266 90 56

MEMBER
PLUS



Erleben Sie als Raiffeisen-Mitglied
die Schweizer Pärke zum halben Preis.

Als Raiffeisen-Mitglied besuchen Sie drei Schweizer Pärke Ihrer Wahl und erhalten 3x50% Ermässigung auf das Bahnbillet und auf eine Hotelübernachtung. Der Schweizer Nationalpark im Engadin und weitere 16 Pärke erwarten Sie.

www.raiffeisen.ch/paerke

Raiffeisenbank Aadorf, Geschäftsstelle Wiesendangen
Dorfstr. 47, 8542 Wiesendangen
Tel. 052 368 00 00, www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Aadorf mit hohem Wachstum

Die 98. Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen nahm mit grosser Genugtuung vom überaus erfreulichen Geschäftsjahr Kenntnis. Der Bruttogewinn konnte gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Prozent auf 4,74 Millionen Franken gesteigert werden.

Am Samstagabend trafen sich im grossen Festzelt bei der Reithalle «Gmeiwärch» in Turbenthal 1430 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen zur ordentlichen 98. Generalversammlung. Die illustre Gästeschar wurde angeführt von Ständerätin Brigitte Häberli, Urs Schneider vom Kantonalverband Raiffeisenkassen und Bruno Lüscher, Gemeindepräsident Aadorf. Die beiden Lernenden im dritten Lehrjahr, Nadine Kilchsperger und Nino Fegble gewährten zum Auftakt der Versammlung einen gut gelungenen Einblick in ihre Ausbildungszeit. Unter der Leitung von Verwaltungsratspräsident Rudolf Strehler gingen dann die Traktanden wie üblich zügig und ohne Diskussionen über die Runden.

Überdurchschnittliches Wachstum

Rudolf Strehler zeigte sich in seinem Jahresbericht sichtlich erfreut über den guten Geschäftsgang im Jahre 2012. So konnte die Bilanzsumme um 5,5 Prozent

auf 774,9 Millionen Franken gesteigert werden. Die Hypothekenausleihungen, das Kerngeschäft der Genossenschaft, konnten um 5,6 Prozent oder 37 auf 706,8 Millionen Franken gesteigert werden. Dem stehen Kundengelder von 588 Millionen Franken gegenüber. Mit einem Zuwachs von 235 Genossenschaftsmitgliedern wurde der Stand von 7847 Mitgliedern erreicht. Leider musste auch von 58 Mitgliedern für immer Abschied genommen werden.

In seinem Jahresbericht kam der Vorsitzende auch auf den Banküberfall vom 6. Juli in Elgg zu sprechen. Dank dem mustergültigen Verhalten der Angestellten konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Täterschaft konnte auch dank der Video-Überwachung dingfest gemacht werden.

Der Abgang des langjährigen stellvertretenden Direktors, Thomas Gerwig, konnte durch Patrick Müller gut ersetzt werden und mit Anton Sopi konnte auch die Lücke im Kreditsektor geschlossen werden. Abschliessend kündigte er die Planung des Umbaus der Schalterhalle



Rudolf Strehler führte zielstrebig durch die Traktanden

in Aadorf und die Vorbereitungen auf das 100-Jahr-Jubiläum im Jahre 2015 an.

Einfach, ein tolles Fest zu feiern

Wie immer schöpfte dann Bankleiter Peter Bühler in seinem Jahresbericht aus dem Vollen. Bei solch positiven Zahlen sei es einfach, ein Fest zu feiern, stellte der Bankleiter mit Freude fest. Erfreulich sei das Gedeihen der Niederlassung in Wiesendangen, die seit dem Jahre 2009 bei der Kreditvergabe um rund 50 Prozent gewachsen sei. Aber auch gesamthaft gesehen stehe die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen

Peter Bühler



mit überdurchschnittlichem Wachstum da. Als Inland-orientierte Bank habe man sich auf das zu konzentrieren, das man könne und wofür man da sei, hielt Peter Bühler mit Überzeugung fest.

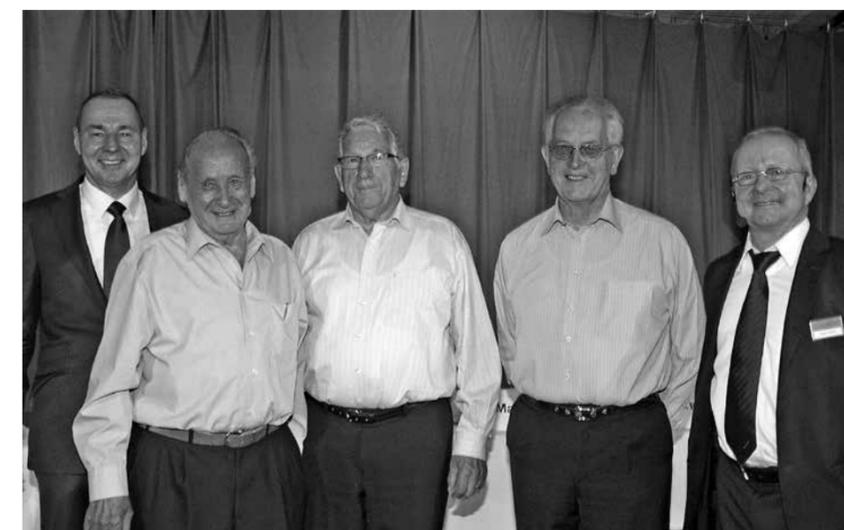
Unübersehbar sei auf der anderen Seite der immer grösser werdende Druck aus Amerika, der selbst vor Kunden der Raiffeisengruppe nicht Halt mache. So musste die Bank alle Kundenbeziehungen kündigen, selbst dann wenn es sich um Schweizer in Amerika handelte.

Im Hinblick aufs neue Jahr war Peter Bühler weiterhin zurückhaltend, was die Prognosen für die Zinsentwicklung angeht. Diese Zinsen werden wohl weiterhin sehr tief bleiben, das aber auf beiden Seiten. Fragen werfe aber die immer grösser werdende Geldmenge auf. «Wer viel Geld hat, ist vermögend, wer viel Zeit hat, der ist reich». «Ich wünsche mir, dass sie alle zu den Reichen gehören», hielt der Bankleiter vor seinem umfassenden Dank an sein ganzes Team und die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler fest.

Die Jahresrechnung, Gewinnverteilung und Dividendenausschüttung von sechs Prozent fanden einhellige Zustimmung. Für 50-jährige Mitgliedschaft konnten sodann Engelbert Hardegger, Elgg, Ernst Wahrenberger und Margrit Brack, Aadorf sowie Bernhard Baumgartner, Ettenhausen besonders geehrt werden. Nebst den kulinarischen Genüssen sorgten Luca's Streetdance-School aus Aadorf, Oesch's die Dritten und das Musikduo Espresso für eine frohe Stimmung im Festzelt.



Die Streetdance-Gruppe bei ihrem coolen Auftritt



Präsident Rudolf Strehler und Peter Bühler zusammen mit den drei anwesenden Jubilaren Ernst Wahrenberger, Engelbert Hardegger und Bernhard Baumgartner

René Lutz

Oesch's die dritten in Aktion (Fotos René Lutz)



Nino Fegble und Nadine Kilchsperger erzählten aus ihrer Lehrzeit

Nachfolgeregelung gelungen!

(tl) Gleich zwei Betriebe durften die Mitglieder des Gewerbevereins am 3. Mai besichtigen: Die Spenglerei Lyner und die Schreinerei Romer. Beides Betriebe, bei denen unlängst eine Nachfolgeregelung umgesetzt wurde – mit Erfolg!

Im Fall der Spenglerei Lyner konnte dies familienintern gelöst werden. Marco Lyner übernahm den Betrieb von seinem Vater Werner, der seinerseits den Betrieb von seinem Vater in den Siebzigerjahren übernommen hatte.

Umzug mit Chancen

In Wülflingen gegründet und lange Jahre ansässig, war die geplante Übernahme durch den Sohn auch eine Voraussetzung für die Erstellung eines Neubaus. Dass dieser genau in Rätterschen erfolgte, hat damit zu tun, dass

Marco Lyner bereits einige Jahre oberhalb des jetzigen Standorts wohnte und frühzeitig erfuhr, dass Gewerbeland zu erwerben war.

Spenglerei mit flexiblem Einsatzgebiet

Marco Lyner freut sich über den zusätzlichen Platz, der mit dem neuen Betriebsgebäude geschaffen wurde, denn die zahlreichen Maschinen belegen einigen Platz und die Werkstücke sind natürlich je nach Bauprojekt auch mehrere Meter lang. Dass der Umzug,



Werner und Marco Lyner

die Übernahme der eigenen Firma und zusätzlich der Spenglerei Gibel aus Seen ein Erfolg war, zeigt auch die Tatsache, dass der Betrieb personell ausgebaut werden konnte. Heute arbeiten bereits sieben Mitarbeiter in Rätterschen. Neben den bekannten Spenglerarbeiten, an Steil- und Flachdächern werden auch Kaminverkleidungen individuell hergestellt oder komplette Blitzschutzanlagen installiert. «Unsere Kunden schätzen aber auch, dass wir zahlreiche Zusatzarbeiten direkt erledigen können», erzählt Marco Lyner. «So haben wir eine Maschine für Kernbohrungen oder führen diverse kleinere Holzarbeiten auf dem Bau selber aus. Auch Flachdächer werden abgedichtet und Schweissarbeiten ausgeführt. Dies ist bei kleineren Aufträgen ein grosser Vorteil.»

Auch Photovoltaik im Angebot

Seit kurzem werden auch komplette Photovoltaikanlagen von der Spenglerei Lyner angeboten. Dies in Partnerschaft mit der Firma Photonsolar, die Anlagen der Firma solaredge vertreibt. Raoul Feisthammel, der die Kunden bezüglich dieser Anlagen berät, erläuterte die Vorteile seiner Anlagen, die mehr Leistung und Sicherheit bieten. «Dies ist eine optimale Ergänzung zu unserem Angebot», gibt Marco Lyner schmunzelnd zu bedenken. «Da wir keine Höhenangst kennen, können wir die Module installieren und unser Partner Raoul Feisthammel kann sich auf die kompetente Beratung konzentrieren.»

Unkompliziert und originell

Ein guter Kontakt zum Kunden ist dem sympathischen Jungunternehmer wichtig. «Wir helfen auch Heimwerkern gern mit unseren Materialien aus oder suchen für einen originellen Wunsch



Michel Romer

eine individuelle Lösung.» Originell und auffallend ist auch die «Beschriftung» der Fahrzeuge. Mit einer Spezialfarbe gestrichen und behandelt, sehen sie aus, wie komplett verrostet. «Damit fallen wir ziemlich auf», erzählt Marco Lyner «und die meisten Reaktionen sind positiv. Und positiv in Erinnerung zu bleiben, ist der Firma Lyner schliesslich auch wichtig!

Von der Schreinerei Schön- bächler zur Schreinerei Romer

Einen kurzen Fussmarsch entfernt, durfte sich die Gruppe Gewerbler im Anschluss die Schreinerei Romer ansehen. Michel Romer und seine Frau Verena haben den Betrieb im vergangenen Jahr von Urs Schön- bächler übernommen, der sich nach langjähriger Tätigkeit dazu entschlossen hat, den Betrieb zu verkaufen. «Unser Verhältnis ist auch nach der Übergabe sehr gut», erzählt Michel Romer, «Urs hilft mir bei Engpässen gerne aus oder nutzt unsere Werkstatt für seine Projekte, wie beispielsweise die Herstellung seiner Alphörner.»



Auch hier ein Betrieb mit breitem Angebot

Verarbeitet werden bei Michel Romer verschiedenste Materialien. «Auch wenn mein Herz natürlich für Massivholz schlägt, verarbeiten wir verschiedenste Werkstoffe in unserer Werkstatt: von Holz, Holzwerkstoffen bis hin zu Glas, Kunststoff oder auch Metall, die dem Schreiner heute zur Verfügung stehen. Gearbeitet wird aber nicht nur in der Werkstatt – Michel Romer verlegt auch Parkett- oder Laminatböden. «Mir ist wichtig, dass mich meine Kunden als Ansprechpartner bei allen Innenausbau-Projekten wahrnehmen» betont er. Dabei kommt ihm die Ausbildung zum Dipl. Techniker sehr entgegen. «Dank der langjährigen Weiterbildung kann ich für meine Kunden neben der Planung und Ausführung auch bei grösseren Projekten die Bauleitung übernehmen.»

Individuelle Lösungen

Allerdings ist ihm klar, dass er mit seiner Firmenausrichtung eher für individuelle Umbauprojekte der ideale Partner ist. «Für grosse Überbauungen würde mir die Kapazität fehlen und bei grösseren Stückzahlen kann und will ich mit meinen Maschinen auch preislich nicht konkurrieren. Dafür bin ich in der Lage, kurzfristig zu reagieren, wenn ein Teil nicht perfekt passt oder etwas bei einer Lieferung kaputt gegangen ist.»

Unterstützung durch die Familie

Neben Michel Romer arbeitet auch seine Mutter in der Administration mit. Unterstützung erfährt er zudem von seiner Frau Verena, die für das Marketing zuständig ist und auch mithilft, wenn «Not am Mann» ist. Zudem konnte kurz nach der Übernahme mit Philipp Vilanyi bereits ein Lehrling bei Michel Romer einsteigen. «Die gute Auslastung und der Arbeitsvorrat erlauben es sogar, dass im Sommer ein weiterer Angestellter zu uns stösst» erzählt Michel Romer mit Freude. «Das macht uns natürlich noch flexibler.»

Es ist den beiden Jungunternehmern Michel Romer und Marco Lyner zu wünschen, dass ihr Weg weiterhin von Erfolg begleitet wird. Ihr Engagement und die Freude, mit der sie ihren Beruf ausüben, dürfte dabei auf jeden Fall eine grosse Hilfe sein.



Eine individuelle Küche kurz vor der Fertigstellung



Eine der zahlreichen Maschinen in der Schreinerei Romer

Die Teilnehmer folgten den Ausführungen von Michel Romer interessiert



Ein Blick in die Werkstatt der Spenglerei Lyner und auf die originelle Fahrzeugbeschriftung



Schulgemeinde Eulachtal

Am 9. Juni kommt es zur Grundsatzabstimmung bezüglich der Schule Eulachtal. Abgestimmt wird in den Gemeinden Elgg, Elsau, Schlatt, Hofstetten und Hagenbuch.

Die Vorteile einer Schulgemeinde Eulachtal wurde dem Stimmbürger im kürzlich verteilten Flugblatt umfassend vorgestellt. Dass ein Zusammenschluss aber auch gewichtige Nachteile haben könnte, wird allerdings verschwiegen. Erste Erfahrungen aus dem Zusammenschluss Wiesendangen-Bertschikon liegen vor. Einige Eltern aus Wiesendangen sind erstaunt, dass ihre Kinder jetzt in Bertschikon in die Schule gehen.

In den Gemeinden Elgg, Hagenbuch und Hofstetten wird die Gründung einer Einheitsgemeinde forciert. Das bedeutet, dass sich diese drei Gemeinden zusammenschliessen, und zwar sowohl im schulischen wie im politischen Bereich. Die Begeisterung für die Schule Eulachtal hat sehr stark nachgelassen. Dies zeigen auch die Voten der Parteien:

- Die RPK Elgg lehnt das Projekt Schule Eulachtal ab
 - Die SoSo hat Stimmfreigabe beschlossen
 - Die SP Elgg lehnt das Projekt ab
 - Die SVP hat dem Projekt ganz knapp zugestimmt
 - Die EVP Elgg lehnt das Projekt ab
- Aus Behördenkreisen verlautet, dass das Projekt in Elgg keine Chance habe.

Konsequenzen für Elsau bei Realisierung des Projektes Eulachtal

- Beim geplanten Zusammenschluss Elgg, Hofstetten und Hagenbuch zu einer Einheitsgemeinde wäre die Dominanz dieser Gruppierung offensichtlich. Entscheidungen in bezug auf das Schulwesen würden künftig in Elgg getroffen.
- Ein wichtiger Diskussionspunkt sind die alternativen Schulsysteme in Elsau und in Elgg. Elgg hat eine dreiteilige Sekundarschule und Elsau eine gegliederte mit zwei Stammklassen und drei Anforderungsstufen in Englisch und Mathematik. Französisch wird in der Stamklasse unterrichtet. Für eine Lehrerin, die sowohl in Elsau als auch in Elgg unterrichtet, ist das Zusammenführen der zwei Systeme eine Illusion.
- Elsauer Schüler müssten u.U. nach Elgg in die Schule gehen. Anderer-

seits würden Elgger Schüler u.U. nach Elsau umgeteilt. Dagegen wehrt man sich in Elgg vehement.

- Anders als im Flugblatt dargestellt, kann die Sekundarschule Elgg mit 180 Schülern gut existieren, liegt doch die kritische Grenze bei 150 Schülern. Ein Elgger brachte es anlässlich der SP Parteiversammlung auf den Punkt: «Soll ich also meinen Sohn und meine Tochter nach Elsau schicken, um die dortige Schule zu retten?»

Zum Schluss noch dies:

Wird die Welt vom Bankhaus Goldman-Sachs regiert? Kürzlich haben die Amerikaner innert weniger Stunden 1'100 Tonnen Gold (Papiergold) leer verkauft. Übrigens, die weltweite jährliche Goldproduktion beträgt rund 2'800 Tonnen. Die Folge war, dass der Goldpreis auf rund 1'350 Dollar pro Feinunze abstürzte. In der Folge haben die Amerikaner dann zum Billigpreis wieder eingekauft. Verlierer sind einmal mehr die Anleger. Wenn man im Internet die Sendung «Pelzig zu Goldman-Sachs» anschaut, fragt man sich, wer eigentlich die Welt regiert.

Urs Gross

Parteirollenentscheid der SVP Elsau über die Schulgemeinde Eulachtal

Am Montag, 6. Mai, lud die SVP Elsau zu einer ausserordentlichen Parteiversammlung. Grund für diese Zusammenkunft war der Beschluss einer Parteiparole über die Abstimmung vom 9. Juni zur Schulgemeinde Eulachtal. Engagiert wurde debattiert über Vor- und Nachteile einer Schulgemeinde Eulachtal. Thema war auch der Artikel im Landboten vom Freitag, 3. Mai. «Elgger wollen nicht mit Elsauern in die Schule gehen» prangte es auf dem Titelblatt. Bei Aussagen wie «Elgger Eltern und Lehrer wollen ihre Kinder auf keinen Fall nach Elsau in die Schule schicken» stellt sich die Frage ob wirklich Ressourcen und finanzielle Mittel in ein Projekt investiert werden sollen, das offensichtlich bei einem grossen und gewichtigen Partner nicht erwünscht ist. Zudem wird im Interview

des Landboten zu Protokoll gegeben, dass die Primarschule Elgg bis 2017 mit Nettoinvestitionen von CHF 6 Mio. rechnet. Da dürfte sicher einiges auf die Steuerzahler einer möglichen Schulgemeinde Eulachtal zukommen. Diskutiert wurde aber auch, dass sich die Oberstufe in Elsau längerfristig verändern muss. Verschiedene Lösungsmöglichkeiten wurden angeregt diskutiert. Als es schliesslich zur Abstimmung kam wurde die Nein-Parole zur Schulgemeinde Eulachtal mit 66% Nein-Stimmen beschlossen.

Präsident SVP Elsau
Adrian Loher

Marktplatz

Badminton-Spieler gesucht

Für CHF 100.– im Jahr Badminton spielen? Bei uns ist das möglich.

Wir suchen aufgestellte, sportliche Badmintonspieler/-innen (ab ca. 30 Jahren) in unseren Plauschclub.

Gespielt wird jeweils am Montag von 18:30 bis 20:00 Uhr in der KV-Turnhalle, Tösstalstr. 37, Winterthur.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Susanne Erb, Tel. 052 233 64 62.

Zu vermieten in Elsau

1 Pferdestall mit 3 Boxen, Heubühne und Weiden.

oder als Lagerraum

Anfragen unter: 079 689 12 46

Praxisübergabe der Arztpraxis im Rebberg, Untere Egg 1

Liebe Elsauer Bevölkerung
Ich durfte über 27 Jahre in der Gemeinde Elsau für viele der Hausarzt, für andere der Notfallarzt sein. Nun ist es Zeit für mich, in Pension zu gehen.

Ich wollte nicht aufhören, ohne für die Praxis einen Nachfolger zu haben, was heute ein ziemlich schwieriges Unterfangen ist, weil der Hausarztberuf eine grosse zeitliche Bereitschaft fordert. Einerseits bleibt Fr. Dr. Maria Lucia Maschio Andrist weiterhin mit ihrem bisherigen Pensum in der Praxis. Andererseits hat Dr. Igor Kordish die Praxis übernommen. Er ist selbst ein in Deutschland und in der Schweiz gut ausgebildeter Herzspezialist mit allerdings auch breiter allgemeinmedizinischer Erfahrung. Er möchte aber vor allem in Weisslingen Herzleiden

abklären und behandeln, wo er eine Gemeinschaftspraxis mit Dr. Holzer eingegangen ist.

Er hat deshalb für unsere Praxis eine Ärztin angestellt. Es ist Fr. Dr. Daredschan Messengiesser. Sie ist ursprünglich aus Georgien, hat aber in Deutschland studiert und betreibt dort schon seit vielen Jahren eine Hausarztpraxis. Da ihr Mann bereits geschäftlich viel in der Schweiz zu tun hat, möchte sie hierherziehen.

Die Praxisübergabe findet am 1. Juni 2013 statt.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich allen, die meine Dienste in Anspruch genommen haben. Ich hoffe, dass ich noch lange hier in der Gemeinde wohnen kann.

Lienhard Hämmerle

FrauenVORum

Das FrauenVORum lädt ein zu einem Frauenstadtrundgang

Vom Chindsgi bis zum Altersheim: 200 Jahre wohltätiges Wirken in Winterthur

Verein Frauenstadtrundgang in Co-Produktion mit der Hülftsgesellschaft Winterthur

Im Mittelpunkt des neuen Rundgangs stehen Geschichten, die davon erzählen, wie soziale Probleme von privater Seite angepackt wurden und wie aus einigen von diesen Hilfseinrichtungen wichtige Institutionen geworden sind. Der Spaziergang beginnt hinter dem Museum Lindengut und führt von dort zum ersten Kindergarten der Stadt über weitere Stationen bis zum Seniorenzentrum Wiesengrund. Unterwegs erfährt das Publikum, wo Hilfesuchende früher Rat und Tat fanden. Die Waisenhausmutter Morf freut sich über Neuerungen, die ihren Schützlingen zu Gute kommen und eine Kindergärtnerin aus dem 19. Jahrhundert berichtet von den Bemühungen um die Arbeiterkinder. Eine Bahnhofsagentin präsentiert ihre Dienstleistung für gefährdete arbeitssuchende Mädchen, die wohnungssuchende Frau Stüdlin schildert ihre

Probleme, und Frau Liechti erzählt Interessantes aus dem ersten privaten Altersheim.

Datum: Freitag, 28. Juni, 19 bis 21 Uhr
Treffpunkt: Vogelvolière im Park beim Museum Lindengut (Römerstr. 8)

Ende: Beim Seniorenzentrum Wiesengrund (oder etwas später irgendwo in einer gemütlichen Beiz)

Kosten: Fr. 20 bis 25, je nach Teilnehmerinnenzahl

Teilnehmerinnen: Interessierte Elsauerinnen (Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt)

Anmeldung: Bis 14. Juni an ka.webergeiger@bluewin.ch oder 052 363 20 54 (Katharina Weber)
Katharina Weber, FrauenVORum Rätterschen



Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Color Print FSC 90g²
Verteilung durch die Post Elsau

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz),
Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner
Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic),
Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se)
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-
zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Andrea Gantenbein, Chännerwisstr. 7,
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02
buchhaltung@elsauer-zytig.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 65.– 1/3 Seite Fr. 200.–
1/6 S. Fr. 110.– 1/2 Seite Fr. 300.–
1/4 S. Fr. 150.– 1/1 Seite Fr. 580.–
Farbiges Ins. 1/3 S. Umschlag: Fr. 450.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Zuschlag 4-farbig: Fr. 250.–
Diese Preise gelten bei der Anlieferung
druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der jeweiligen Verfasser. Das
Redaktionsteam übernimmt keine
Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
193	23. Juni	12. Juli
194	08. September	27. September
195	03. November	22. November

Wie gut kennen Sie Elsau?



Das Wettbewerbsbild der EZ 191

zeigte die Treppe, die von der Auwiesenstrasse in den Schrändler führt. Gewinner eines Gutscheins von Wittwer's Höflädeli war **Gertrud Bächli aus Schottikon**.



Schreiben Sie uns ...

...wenn Sie wissen, wo dieses Foto aufgenommen wurde. Senden Sie uns die Lösung per Mail an redaktion@elsauerzytig.ch und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein über CHF 100.- vom Physiopoint in Rätersch.



Physiopoint Heshmati

St. Gallerstrasse 69, 8352 Elsau

Tel. 052 363 20 07 www.ppoint.ch

Leiden Sie an Rücken- oder Gelenkschmerzen, Sportverletzungen, an Fehl- und Überbelastungserscheinungen, Verspannungen oder an Arthrose? Haben Sie eine Operation nach einem Unfall hinter sich oder einen künstlichen Gelenksersatz erhalten? Erschwert eine neurologische Erkrankung Ihren Alltag? Als diplomierter und erfahrener Physiotherapeut ist Sasha Heshmati Ihr kompetenter Partner für ganzheitliche und lösungsorientierte Beratung und Betreuung im Bereich Physiotherapie. Die individuelle Begleitung und gezielte Behandlung seiner Patientinnen und Patienten liegt ihm besonders am Herzen; ebenso die Förderung der Eigen- und Selbstständigkeit.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 23. Juni 2013. Das Redaktionsteam

wünscht viel Glück! Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Nähe geniessen. Weitblick behalten.

Als Landbank sind wir mit der Region sowie den Menschen fest verwurzelt und nehmen uns Zeit für das persönliche Gespräch. Sprechen Sie mit uns – damit wir Ihnen kompetent zur Seite stehen können.

Zürcher Landbank AG

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach

Tel. 052 368 58 58

info@zuercherlandbank.ch

www.zuercherlandbank.ch



Zürcher Landbank

persönlich flexibel nachhaltig